

Anlage 1 b

Statusberichte zur Transparenz

„Institutionelle Förderung 2020“

**(Nr. 55 – Nr. 107 gem. beiliegendem
Inhaltsverzeichnis)**

Inhaltsverzeichnis:

Institutionelle Förderung 2020

1. andpartnersincrime
2. Antagon theaterAKTion
3. Archiv Frau und Musike.V.
4. ATELIERFRANKFURT e.V.
5. Basis e.V.
6. BBK Frankfurt / Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V.
7. Bibelhaus Erlebnismuseum / Frankfurter Bibelgesellschaft e.V.
8. Billinger & Schulz GbR
9. Bridges Musik verbindet gGmbH
10. Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.
11. Bund für Volksbildung Ffm. Höchst e.V.
12. Cäcilienchor Frankfurt
13. Club Voltaire e.V.
14. Deutsche Ensemble Akademie
15. Dialogmuseum
16. Die Blaue Blume e. V.
17. Die Dramatische Bühne
18. Die Käs
19. Die Komödie
20. Dr. Hochs Konservatorium
21. Dresden Frankfurt Dance Company GmbH
22. Eleganz aus Reflex
23. Ensemble 9. November
24. Ensemble Modern
25. ernst-may-gesellschaft e.V und Neues Frankfurt Projekt
26. Figuralchor Frankfurt
27. Filmhaus Frankfurt e. V.
28. Fliegende Volksbühne e. V.
29. Fotografie Forum Frankfurt e. V.
30. Frankfurt LAB
31. Frankfurt liest ein Buch e.V.

32. Frankfurter Autoren Theater e.V.
33. Frankfurter Bund für Volksbildung e. V.
34. Frankfurter Feldbahnmuseum e.V.
35. Frankfurter Jugendkirchenmusik e. V
36. Frankfurter Kantorei
37. Frankfurter Kunstverein e.V.
38. Frankfurter Malakademie e. V.
39. Frankfurter Singakademie
40. Freie Kunstakademie Frankfurt e.V.
41. Freies Schauspiel Ensemble
42. Freies Theaterhaus GmbH
43. Freundeskreis Frankfurt / Krakau
44. Fritz Bauer Institut
45. Fritz Rémond Theater im Zoo
46. F. Wiesel GbR
47. Hannes Seidel & Briefkastenfirma GbR
48. Haptic Hide gUG
49. Hennermanns Horde
50. Hessisches Literaturforum im Mousonturm e. V.
51. Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
52. Heussenstamm – Stiftung
53. Historische Eisenbahn Frankfurt
54. ID_Frankfurt e.V.
- 55. Initiative 9. November e. V.**
- 56. Institut für Neue Medien**
- 57. Institut für Sozialforschung**
- 58. Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH ISOE**
- 59. Interkulturelle Bühne**
- 60. Internationales Theater Frankfurt**
- 61. Junge Deutsche Philharmonie**
- 62. Kammeroper Frankfurt e.V.**
- 63. Kellertheater Junge Bühne Frankfurt e. V.**
- 64. Kinder- und Jugendtheater Frankfurt**
- 65. Kinder- und Jugendtheaterzentrum (Assitej)**
- 66. Kirchenmusikverein Ffm e. V. (Freunde der Kirchenmusik)**

67. Klosterpresse e. V.
68. Kortmann und Konsorten
69. Kultur für Alle e.V.
70. Kulturhaus Frankfurt_Die Katakombe
71. Kulturprojekt 21 e.V.
72. Kunst für Kinder! e.V.
73. Kunst in Frankfurt e.V.
74. Künstlerförderung FFM
75. Künstlerhaus Freitagsküche
76. Künstlerhaus Mousonturm
77. Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V. / Atelier Goldstein
78. Ligna GbR
79. Literaturhaus Frankfurt am Main e. V.
80. Offenes Haus der Kulturen e.V.
81. Papageno Musiktheater am Palmengarten
82. Philharmonischer Verein der Sinti und Roma FFM e.V.
83. Pinsker + Bernhardt GbR
84. Portikus Frankfurt am Main
85. Romanfabrik e.V.
86. Römerberggespräche e. V.
87. Saasfee pavillon e.V.
88. Sängerkreis Frankfurt am Main e.V.
89. Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN)
90. Städelsches Kunstinstitut für Liebieghaus Skulpturensammlung
91. Städelsches Kunstinstitut, Städel Museum
92. Stange Produktionen
93. Stiftung Buchkunst
94. Struwwelpeter Museum gGmbH
95. Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945
96. StudioNAXOS
97. Swoosh Lieu GbR
98. TextXTND Augst Daemgen Ihle GbR
99. Theater Gruene Sosse
100. Theaterhaus Ensemble
101. Theaterperipherie

102.Theater Willy Praml

103.The English Theatre

104.Titania

105.Waggong – Gesellschaft zum Transport von Jugendkultur

106.Work of Act GbR

107.zaungäse GbR

Folgende Institutionen, die eine Förderung ab 5.000 € erhalten, haben keinen Statusbericht vorgelegt:

1. DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e. V.
2. DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e. V. (f. Betrieb Dt. Filmmuseum)
3. Europäische Akademie der Arbeit
4. Frankfurter Museums-Gesellschaft e. V.
5. Freies Deutsches Hochstift
6. Gallus Theater e. V.
7. Jazzkeller Frankfurt am Main
8. Landungsbrücken Frankfurt
9. Rainer Werner Fassbinder Zentrum (DFF)
10. Stalburg – Theater
11. Theater Alte Brücke
12. Tibethaus
13. Vereinsring Rödelheim e.V.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Initiative 9. November e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	17.571,12 €
Sachmittel	9.185,48 €
Sonstiges	1.120,64 €
Summe Ausgaben	27.877,24 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	47.500,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	1.873,44 €
davon <i>Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	191,95 €
Summe Einnahmen	49.565,39 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch keine in 2020

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Anders als 2019 waren wir aufgrund der Pandemie gezwungen, erhebliche Einschränkungen in Kauf zu nehmen und selbst die sonntäglichen Öffnungen gemäß der behördlichen Auflagen deutlich zu reduzieren. Alle Planungen bezüglich Veranstaltungen, Konzerten, Vorträgen, Außendarstellungen wurden leider weitgehend Makulatur.

Daher haben wir uns auf interne Projekte fokussiert, die weniger Mittel beanspruchen im Vergleich auf unsere gewöhnliche Arbeit mit mehreren Veranstaltungen und Konzerten. Insbesondere die neue Webseite und ein neuer Auftritt auf Social Media. Die Geschäftsführung hat sich auf die Realisierung dieser Projekte konzentriert sowie den Vorstand bei den Bemühungen unterstützt das 2. OG für die Synagogenausstellung nutzen zu können.

Gemeinsam mit der Musikerin Judith Freise und ihren musikalischen Kolleg*innen planen wir nicht nur ein Konzert in einer Kirche, sondern auch ein gefördertes Film- Musik- Geschichts- Projekt, das 2021 im Bunker aufgenommen wurde (Film ist online verfügbar).

Die verbleibenden Mittel aus 2020 möchten wir primär für die Realisierung der Synagogenausstellung einsetzen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Institut für Neue Medien e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Mietzuschuss

Ausgaben

Mieten	(70.000,00 €)
Personal	
Sachmittel	
Sonstiges	
Summe Ausgaben	

Einnahmen

Zuschuss Stadt	(70.000,00 €)
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch diverse Projekte mit verschiedenen Partnern
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Schwerpunkte der Aktivitäten des INM-Institut im Pandemie-geprägten Jahr 2020 waren die virtuellen Events und Projekte im Kontext „Virtual Reality“ und CLUK.CREATORS FOR FUTURE:

Das INM ist Mit-Gründer, -Organisator und Heimat des „Virtual Reality & Augmented Reality Meetup Frankfurt“. Im Rahmen des „VR & AR Meetup VRANKFURT“ (Organisator Fabian Rücker) realisierten wir drei virtuelle Meetups für Teilnehmer mit VR-Brillen mit jeweils zwischen 150 und 300 Teilnehmern deutschlandweit. Herausragender Erfolg war die Partnerschaft des VRANKFURT Meetup mit „Virtual Germany“, dem Netzwerk der VR- und AR-Communities aus ganz Deutschland. Mit dabei sind die VR-Meetups aus Berlin, Bremen, Dresden, Erfurt, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig und München. AM 28.04.2020 fand „Virtual Germany - das erste deutschlandweite virtuelle VR & AR Meetup“ statt, am 25.08.2020 „Virtual Germany #2-Gamescom Edition“ und am 01.12.2020 „Virtual Germany #3 - Bar-Camp“.

Im Rahmen unserer Kooperationen insbesondere als Mitgründer und Vorstandsmitglied des CLUK - Cluster der Kreativwirtschaft in Hessen e.V.“ waren wir aktiver Partner bei vier hybriden bzw. virtuellen CLUK.CREATORS FOR FUTURE. Events: 10.09.2020 Prof.in Dr.in Gabu Heindl, Wien, „Radikale Demokratie in Architektur und Stadtplanung“ mit dem BDA, 29.10.2020 Hybrid Panel „Remote Working 2030 – Schöne neue Arbeitswelt?“ mit dem DDC, 30.11.2020 Matthias Horx „Machen ist wie wollen. Nur krasser.“ mit dem VDMH und 17.12.2020 CLUK.SALOON CHRISTMAS 2020 Live-Videostream mit Anders Indset „Zivilisation am Wendepunkt – was sich ändert und wie wir uns ändern müssen“.

Einen Überblick über unsere Programme, Projekte und Veranstaltungen im Jahr 2019 präsentiert Ihnen unser Aktivitätsbericht.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Institut für Sozialforschung
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Förderung von Wissenschaft und Forschung

Ausgaben

Mieten	
Personal	812.428,85 €
Sachmittel	561.544,25 €
Sonstiges	150.917,51 €
Summe Ausgaben	1.524.890,51 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	355.000,00 €
Zuschuss Andere	940.534,61 €
Eigenmittel	10.507,81 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	1.306.042,42 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen (I), Stadt Frankfurt (I), DFG (P), Rosa-Luxemburg-Stiftung (P), ProLife Stiftung, VolkswagenStiftung (P)

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50%

%m 50%

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das 1923 gegründete, 1933 in die USA emigrierte und 1951 auf nachdrücklichen Wunsch der Stadt Frankfurt und des Landes Hessen nach Frankfurt zurückgekehrte Institut für Sozialforschung (IfS) begreift sich als Ort kritischer Gesellschaftstheorie. Die theoretische Kontinuität zwischen der sogenannten »Frankfurter Schule« und der heutigen Institutsarbeit liegt in der Verknüpfung von sozialwissenschaftlicher Einzelforschung und sozialphilosophischen Fragestellungen mit dem Ziel, zu einem normativ gehaltvollen Verständnis des gesellschaftlichen Strukturwandels beizutragen. Die disziplinär und thematisch breitgefächerte Forschung soll theoretische Anstöße zur emanzipatorischen Fortentwicklung unserer Gesellschaft geben.

Die drittmittelgeförderte Forschung des IfS stellte sich 2020 wie folgt dar: 6 Projekte unterschiedlichen Umfangs waren in Arbeit. Für die Drittmittelquote errechnet sich ein Wert von 27,8 %. Zuwendungsgeber waren die Deutsche Forschungsgemeinschaft, Hans-Böckler-Stiftung und Rosa-Luxemburg-Stiftung.

An dieser Stelle zwei Projekte herausgehoben werden:

Das DFG-Projekt »Religiöse und nichtreligiöse Kontingenzbewältigung in der individualisierten Gesellschaft« widmet sich nicht nur religiösen Formen der Kontingenzbewältigung, sondern auch ihren von der Forschung bisher kaum wahrgenommenen nichtreligiösen Formen. Durch diese Neujustierung der Forschung sollen Kontingenzerfahrungen und deren Bewältigung empirisch breiter gefasst sowie begrifflich auf den Stand moderner, säkularer Gesellschaften gebracht werden.

Das von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte industriesoziologische Projekt »Industrial Internet Platforms, Restructuring of Production Networks, and Work in China and Germany« untersucht vor dem Hintergrund der Konzepte »Made in China 2025« und »Industrie 4.0« in einer vergleichenden Studie die Entwicklung von digitalen Produktionsnetzwerken in China und in Deutschland.

Neben den Wissenschaftler_innen in den Projekten waren 2020 8 Doktorand_innen sowie 5 Fellows aus dem In- und Ausland am IfS tätig.

Zu den zentralen Aufgaben des IfS gehört es, relevante wissenschaftliche Ergebnisse an ein akademisches wie außerakademisches Publikum zu vermitteln und zu einer lebendigen Stadtöffentlichkeit beizutragen. Das leisten u. a. die hauseigene interdisziplinäre Zeitschrift »WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung«, die Schriftenreihe »Frankfurter Beiträge zur Soziologie und Sozialphilosophie« im Campus Verlag und die Frankfurter Adorno-Vorlesungen bei Suhrkamp. Auf der Ebene der Veranstaltungen sind neben den renommierten Frankfurter Adorno-Vorlesungen vor allem die Veranstaltungsreihe »Prismen. IfS bei marx & co« sowie die Vortragsreihe und die »Lange Nacht der Sozialforschung« im Rahmen der von der BHF-BANK-Stiftung initiierten »Frankfurter Positionen« zu nennen. Pandemiebedingt fanden die Veranstaltungen dieser Reihen 2020 nicht statt oder sind verschoben worden wie u.a. auch die Internationale Siegfried-Kracauer-Konferenz. Fortgesetzt wurde hingegen die Veranstaltungsreihe »Der utopische Raum« in Kooperation mit der Stiftung medico international und der Frankfurter Rundschau.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	215.961,87 €
Personal	2.882.253,01 €
Sachmittel	1.168.564,94 €
Sonstiges	38.063,04 €
Summe Ausgaben	4.304.842,86 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	16.000,00 €
Zuschuss Andere	1.204.300,00 €
Eigenmittel	3.086.483,24 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	4.306.783,24 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen (HMWK), Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN), Umweltbundesamt
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 59

%m 41

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Forschungsaktivitäten am ISOE

Das ISOE verfolgt das Ziel durch Projektforschungsmittel, Eigen- und Komplementärprojekte sowie Forschungsaufträge, seine etablierten Forschungsschwerpunkte und -linien, die methodischen Grundlagen und die Grundlagenforschung zur Sozialen Ökologie weiterzuentwickeln und neue Forschungsthemen zu erschließen. Weitere Aufgaben des ISOE sind das Verbreiten der wissenschaftlichen Erkenntnisse über Publikationen in wissenschaftlichen und praxisorientierten Zeitschriften, über Vorträge und Podiumsdiskussionen auf wissenschaftlichen und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen sowie die Durchführung eigener Veranstaltung sowohl für die Zielgruppen Wissenschaft, als auch Praxis und Öffentlichkeit. Ein weiteres Ziel ist, die Soziale Ökologie in der Lehre und Nachwuchsbildung zu verankern. Die ständige Qualitätssicherung sowie die Vernetzung mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen tragen zur Zielerreichung bei.

Das Jahr 2020 war stark geprägt von der Corona-Pandemie. Dem ISOE ist es gelungen, die Forschungsaktivitäten weitgehend uneingeschränkt fortzuführen, und zu keiner Zeit mussten Kolleg*innen aufgrund finanzieller Engpässe in Kurzarbeit gehen oder entlassen werden. Allerdings hatten die Einschränkungen Auswirkungen auf Feldforschungsaufenthalte, den Besuch von Veranstaltungen und die mediale Aufmerksamkeit auf das ISOE. Deshalb konnten nicht alle Leistungsziele erreicht werden.

Die Anzahl der wissenschaftlichen Vorträge und die Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen liegen deshalb mit 63 deutlich unter dem Sollwert (120) und auch unter der Leistung der letzten Jahre. Auch das Ziel, 22 eigene wissenschaftliche Veranstaltungen zu organisieren, wurde 2020 mit nur 11 Veranstaltungen deutlich unterschritten. In diese Kategorie fallen normalerweise viele Stakeholder-Workshops in Projekten, die wenn möglich vertagt oder durch andere Formate ersetzt wurden.

Mit 48 öffentlichkeitsorientierten Vorträgen konnte zwar nicht an die Menge der Vorjahre angeschlossen werden, aber zusammen mit den 28 praxis- und öffentlichkeitsorientierten Veröffentlichungen (davon 3 referierte Beiträge in Branchen-zeitschriften) konnte der Soll-Wert von 70 dennoch erreicht werden.

Im Bereich der Publikationen konnte erfreulicherweise an die Steigerung der letzten Jahre angeschlossen werden. Unter den 86 wissenschaftlichen Publikationen waren 23 referierte Beiträge. Damit wurde der Zielwert (Soll 57, davon 16 referiert) deutlich übertroffen.

Stand der Projektforschung

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum am ISOE 48 Projekte bearbeitet. 14 Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen, davon 7 Zuwendungen und 7 Aufträge. Unter den abgeschlossenen Projekten waren u.a. das EU-Projekt „EKLIPSE — Establishing a European Knowledge and Learning Mechanism to Improve the Policy-Science-Society Interface on Biodiversity and Ecosystem Services“ sowie das Auftragsprojekt des UBA „Umweltkommunikation im Generationskonflikt – Steigerung der Wirksamkeit des Blauen Engels bei Kindern und Jugendlichen“. Von den 11 neu begonnenen Projekten (9 Zuwendungen und 2 Aufträge) hervorzuheben sind drei profilbildende Projekte aus der SÖF-Förderung: die Nachwuchsgruppe „regulate“, „PendelLabor“ und „SLInBio“ (Vorphase). Weitere 24 Projekte wurden erfolgreich fortgeführt, davon 13 Zuwendungen und 11 Aufträge. Weiterhin gewinnen die Auftragsprojekte zahlenmäßig an Bedeutung, machen aber vom Finanzvolumen einen deutlich geringeren Anteil aus.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Interkulturelle Bühne e.V.

Zuschussjahr: 2020

Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	33,590,56 €
Personal	10,822,92 €
Sachmittel	6,644,76 €
Sonstiges	3,066,92 €
Summe Ausgaben	54,125,16 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	20,500,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	44,424,00 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	64,924,00 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 70

%m 30

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Sachbericht

Bericht der Interkulturellen Bühne für 2020

Das Jubiläumsjahr (25 Jahre) entpuppte sich als das schwierigste seit der Gründung. Durch das Corona bedingte Ausbleiben der Ticketerlöse etc. war und ist die Bühne akut in ihrer Existenz gefährdet.

Die finanzielle Unterstützung im Rahmen der Spielstättenförderung der Stadt Frankfurt (Fördersumme 2020: 20.500 Euro) deckt leider nur einen geringen Teil der Kosten ab.

Dass wir die Krise bis heute überlebt haben, verdanken wir der Unterstützung von Freunden der Bühne. Wir hatten drei Spendenaufrufe gestartet (zum Beginn der Krise über die Presse, im Sommer und Ende 2020). Dank der Spenden sowie dem Entgegenkommen des Vermieters können wir hoffentlich noch bis Sommer 2021 durchhalten. Ohne die 32.000 Euro Spenden hätten wir nicht überlebt, doch die Lage bleibt für uns äußerst prekär.

Erstes Quartal bis zur Corona-Pause

Das erste Quartal lief bis Mitte März noch nach Plan. Folgende Stücke kamen zur Aufführung.

- Narmina die Kriegerin (Yusuf Kilic) – Wiederaufnahme
- Sehnsucht (Yusuf Kilic) – Wiederaufnahme
- Noche de radio 2.0 (auf Spanisch) - Premiere

Die für Ende März angesetzte Premiere von Ibsens „Volksfeind“ musste wegen der Corona-Beschränkungen abgesagt werden. Gleiches galt für die für das zweite Quartal geplanten Premieren von Tschekows „Der Bär“ (auf Deutsch, Spanisch und Russisch) sowie "Krieg ist nicht für alle schlecht" nach Boris Vian.

Kurz vor den Beschränkungen war es uns noch gelungen, ein Pressegespräch mit der Frankfurter Rundschau und dem Bornheimer Wochenblatt zu realisieren. Beide Medien berichteten anschließend ausführlich über die Leistungen der Bühne aus 25 Jahren und machten so neue potenzielle Zuschauer auf uns und unser Repertoire aufmerksam.

Einstellung des Spielbetriebes

Ende März hatten wir uns entschlossen, den Spielbetrieb vorläufig einzustellen. Dass sich die Zwangs-Pause bis zum Sommer strecken würde, war anfangs nicht absehbar.

Planung der Spielzeit 2020/2021

Der Probenbetrieb wurde unter Beachtung der Corona-Regeln im August wieder aufgenommen.

Für die Zeit bis Dezember sollten folgende Stücke zur Aufführung kommen:

- Beziehungsweise (mit Sketchen von Kurt Tucholsky und Karl Valentin)
- Der Bär (Anton Tschechow) auf Deutsch, Russisch und Spanisch
- Drei Schwestern (Anton Tschechow) auf Russisch
- Geschwister (Klaus Mann)
- Regenblume (Yusuf Kilic)
- Die Möwe (Anton Tschechow)

Mit der Premiere von „Beziehungsweise“ im September nahm die Interkulturelle Bühne den Spielbetrieb wieder auf. Entsprechend unseres Hygiene-Konzeptes wurden nur jeweils 20 Zuschauer eingelassen. Auf einen Umtrunk im Anschluss musste aufgrund der Regularien verzichtet werden. Ende September kam noch „Der Bär“ Aufführung.

Die Premieren der weiteren Stücke (siehe oben) waren für November und Dezember vorgesehen, mussten aber wegen des erneuten Lockdowns abgesagt werden.

Aktueller Stand

Der Proben- und Spielbetrieb ruht seit Anfang November. Wir hoffen, den Probenbetrieb so bald wie möglich wieder aufnehmen zu können.

Wir danken dem Kulturamt der Stadt Frankfurt für die Unterstützung. Dadurch konnten wir zumindest einen Teil der weiter anfallenden Kosten decken. Ein weiteres Jahr wie 2020 wird die Interkulturelle Bühne kaum überleben.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Internationales Theater Frankfurt e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	98.164,-	
Personal	103.652,-	
Sachmittel	6.127,-	
Sonstiges	126.488,-	
Summe Ausgaben		335.331,-

Einnahmen

Zuschuss Stadt	157.500,-	
Zuschuss Andere	185.408,-	
Eigenmittel	77.687,-	
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)		66.259,-
Summe Einnahmen	420.595,-	

Art der Förderung **I**
(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch *Regierungspräsidium Gießen (Überbrückungshilfen)*
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

- Ja, ist genau bekannt = J
- Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S
- Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50
%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Junge Deutsche Philharmonie
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	15.679,16 €
Personal	288.586,17 €
Sachmittel	320.865,38 €
Sonstiges	255.537,53 €
Summe Ausgaben	880.668,24 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	66.100,00 €
Zuschuss Andere	578.396,51 €
Eigenmittel	218.097,76 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	862.594,27 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, BKM, GVL, Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH, Aventis Foundation, Deutsche Bank AG, Kuratorium und Freunde der JDPH, Traton SE

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Corona-Pandemie machte selbstverständlich auch nicht vor den Plänen der Jungen Deutschen Philharmonie halt, dennoch gelang es dem Orchester glücklicherweise, auch nach März 2020 Projekte zu realisieren.

Unter dem Titel SPHÄREN begrüßte das Zukunftsorchester das neue Jahr gemeinsam mit seinem Publikum in der Frankfurter Alten Oper. Unter der Leitung von Sir George Benjamin erklangen Werke von Ligeti, Strawinsky, Benjamin, Dukas und Ravel. Als Solist war der britische Countertenor Tim Mead zu erleben, unterstützt vom Frauenchor des SWR Vokalensembles.

Es folgte das Kammermusikprojekt SAITENWECHSEL mit Streichquartetten von Tzvi Avni und Mieczysław Weinberg sowie Felix Mendelssohn Bartholdys Streichoktett in Es-Dur. Die Aufführungen fanden Ende Januar und Anfang Februar in der Romanfabrik Frankfurt, der Werner Reimers Stiftung Bad Homburg sowie dem Landratsamt Hofheim statt.

Pandemiebedingt abgesagt werden mussten die gemeinsam mit dem Ensemble Modern geplante Frühjahrstournee mit Gérard Grisey Orchesterzyklus "Les espaces acoustiques" sowie die für Herbst geplante Opernproduktion "Alessandro" (G. F. Händel) in Kooperation mit dem ETA Hoffmann-Theater Bamberg (beide Projekte können im Jahr 2022 nachgeholt werden).

Rein digital war ein Streichsextett der Jungen Deutschen Philharmonie Anfang Juni mit einer Kammermusikversion von Ludwig van Beethovens 6. Sinfonie, der sogenannten "Pastorale" zu erleben. Auf Einladung von Kulturstaatsministerin Monika Grütters musizierten die sechs MusikerInnen das Werk im neu eröffneten Futurium, dem "Haus der Zukunft" in Berlin.

Dank der im Sommer stark gesunkenen Inzidenzzahlen und den damit verbundenen Lockerungen im Bereich kultureller Veranstaltungen war es möglich, das von langer Hand geplante FREISPIEL 2020 durchzuführen, welches sich anlässlich des Beethoven-Jahres mit der 7. Sinfonie Ludwig van Beethovens auseinander setzte. Im Rahmen einer multimedialen Performance mit Action Painting, Tanz, Pantomime und Video-Kunst erklang das Werk unter Leitung von Joolz Gale im Frankfurt LAB, der Tauberphilharmonie Weikersheim, der Centralstation Darmstadt, im Rahmen der Ludwigsburger Schlossfestspiele in Wolfegg sowie der St. Elisabethenkirche in Berlin.

Im Rahmen zweier Probespielzyklen im Sommer und im Winter machte sich die JDPH mit an die Pandemie angepassten Abläufen zudem erneut auf die Suche nach Nachwuchs – und dies sehr erfolgreich: 2020 überzeugten insgesamt 53 KandidatInnen die Jury und nehmen im Lauf der kommenden Projekte an ihrer Probephase teil, um im Anschluss feste Mitglieder des Orchesters zu werden.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger:

Kammeroper Frankfurt e.V.

Zuschussjahr:

2020

Zuschusszweck*:

Theaterförderung

Ausgaben

Mieten

13.861,28

Personal

97.176,98

Sachmittel

30.880,11

Sonstiges

1.463,54

Summe Ausgaben

143.381,91

Einnahmen

Zuschuss Stadt

88.500,00

Zuschuss Andere

29.100,00

Eigenmittel

28.328,00

davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)

Summe Einnahmen

146.148,00

Art der Förderung

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

I

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Förderverein, Wagner-Heinz-Stiftung
Bodo Spornholz-Stiftung, A.H. Frisch-Stiftung

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Kammeroper Frankfurt e. V. Spielbericht 2020

Die Kammeroper Frankfurt sollte 2020 szenische Produktionen, Musiktheater – Oper herausbringen, durch die Corona wurde das zur Makulatur.

Als Ersatz gestalteten die Künstler der Kammeroper Frankfurt verschiedene Programme, interaktive Konzerte, Musiktheater und Kammerkonzerte im Palmengarten, auf der Strasse, in Altenheimen, auf dem Hauptfriedhof und in der Unitarischen Gemeinde mit Musik von Kurt Weill, Richard Wagner, Richard Strauss, Gabriel Fauré, Karl Jenkins, Lionel Bart, Stephanus Le Roux Marais, Friedrich Hollaender, Wolfgang Amadeus Mozart, Robert Schumann, Antonio Vivaldi, Peter Tschaikowsky, Carl Reinecke, Gabriel Grovlez, George Bizet, Georg Kreisler, Ludwig van Beethoven, Stanislav Rosenberg

Musikpavillon des Palmengarten

Ausgeführte Interaktive Konzerte, Musiktheater und Kammerkonzerte.

„Der glückliche Betrug einer Opernproduktion“

„Wie schmeckt eine Oper“

Ein interaktives Musiktheater mit Musik von Rossini bis Lortzing

Liederabende im Palmengarten

„Lovesongs, Canzoni d'Amore, Liebeslieder!“ Mozart, Jenkins, Fauré etc.

„Und der grüne Mond schien durch das Dach“ Brecht/Weill

„Eine kleine Sehnsucht braucht jeder zum glücklich sein“ Hollaender

„Im Freien“ Schubert/Schumann

„Konzert Musiker“ Tschaikowsky, Bizet, van Beethoven

„Heute Abend, Lola Blau“ Georg Kreisler

Hofkonzerte in verschiedenen Frankfurter Altenheimen

Caritas Alten- und Pflegeheim Haus Leonhard

Altenwohnheim der Luthergemeinde

Kursana Villa Frankfurt

Altenpflegeheim Justina-von-Cronstetten-Stift

Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum

Altenzentrum der Jüdischen Gemeinde

CASA REHA Seniorenpflegeheim Bettinahof

Doreafamilie Residenz Rebstockpark

Traute und Hans Matthöfer-Haus / Johanna-Kirchner-Stiftung

Musikalischer Spaziergang vom Opernplatz zum Palmengarten

Requiem für die Coronatoten auf dem Hauptfriedhof

Unitarische Freie Religionsgemeinde:

**Proben Uraufführung der Monooper von Stanislav Rosenberg „Der Titel-
Die Reise nach Davos“, die Produktion wurde eine Woche vor der
Uraufführung durch den Lockdown aufgehalten.**

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Kellertheater Junge Bühne Frankfurt eV
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	51.000,00 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	74.032,15 €
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	125.032,15 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	51.000,00 €
Zuschuss Andere	22.209,63 €
Eigenmittel	42.285,20 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	20.663,56 €
Summe Einnahmen	115.494,83 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Diverse Corona-Hilfs-Programme

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Kellertheater ist eine "Off-Bühne" des freien Theaters mit regelmäßigen Eigen- und Gastspielproduktionen. Externen Theatergruppen und Künstlern wird Raum und Platz geboten ihre Produktionen einzustudieren und darzustellen.

Das Jahr 2020 war geprägt von den Corona bedingten a) Schließungen in den Monaten März, April, Mai, November und Dezember sowie b) Einschränkungen in den Monaten Juni bis Oktober. Dadurch konnte nur die Hälfte der insgesamt über 140 geplanten Vorstellungen auf die Bühne gebracht werden.

Insgesamt gab es im vergangenen Jahr aber immer noch 5 Eigenproduktionen mit 44 Aufführungen.

„Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt. In der 1961 geschriebenen und veröffentlichten Komödie geht es um die Entwicklung der Atombombe im Kalten Krieg und die nicht absehbaren Folgen und Gefahren von dieser für die Menschheit. Gerade der Gegensatz der menschlichen Verantwortung zum Forschungstrieb des Menschen wird im Zusammenhang mit der Atombombenforschung diskutiert.

„Oben I“ von Volker Zill. Ein phantastisches Penthouse zu einem unschlagbar günstigen Mietpreis! Überzeugungsversuche, Erniedrigungen, Koalitionen und gnadenlose Verhandlungen - alles scheint erlaubt im erbitterten Kampf um eine Wohnung. Ein Feuerwerk an Emotionen, radikal und kompromisslos, das sich um Abgründe und um Sehnsüchte, um Liebe und um Verzweiflung dreht.

"Ein Sommernachtstraum" von William Shakespeare (Kinder- Jugendtheater). Eine Kooperation mit der Künstlerplattform noctenytor. Das heitere Verwirrspiel um eine Hochzeit eines Herrscherpaares spielt im antiken Athen und in einem an die Stadt angrenzenden verzauberten Wald.

"Gretchen 89ff" von Lutz Hübner. Der deutsche Dramatiker, Schauspieler und Regisseur Lutz Hübner porträtiert anhand dieser berühmten Szene aus der Weltliteratur verschiedene Typen von Regisseuren und Schauspielerinnen. Das Stück bietet einen vergnüglichen, leicht verzerrten Blick hinter die Kulissen der Theaterarbeit.

"Enigma" von Eric-Emmanuel Schmitt. Zwei Männer, in einem spannenden verbalen Duell, gelangen in nahezu fabelhaften Wendungen nach und nach, bis auf den Grund einer Wahrheit, die beide an den Scheidepunkt zwischen Neuanfang oder Untergang bringt.

Als Gastspiele traten mit insgesamt 32 Aufführungen u.a. folgende Gruppen und Einzelpersonen auf: Theater Lempenfieber, Noctenytor, Figurentheater Kania, Ankunftshalle, Martin and Friends, Josephine Röseler, Frankfurter Bettgeflüster. Die Bandbreite reichte von Theater, Performance, klassischer Musik und Chansons bis hin zu Figurentheater.

Die Studiobühne Mäleen bot einmal im Monat die Gelegenheit besondere Projekte jenseits der großen Bühne zu präsentieren.

Unsere traditionellen Veranstaltungen im Dezember (Winter- und Weihnachtsmärchen von und mit Gabriele Kloberdanz sowie an Heiligabend Glühwein, Würstchen und eigene Weihnachtsgeschichte) mussten Corona bedingt genauso wie die im Rahmen unseres 40 jährigen Bestehens geplante Kulturwoche Kellertheater leider entfallen.

Das Theater Lempenfieber und die Musikerin Sophia Stiehler haben die Räumlichkeiten als kostenlose Probephöhne genutzt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Kinder- und Jugendtheater Frankfurt
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	13.375,25 €
Personal	41.361,22 €
Sachmittel	25.739,69 €
Sonstiges	54.275,76 €
Summe Ausgaben	134.751,92 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	38.000,00 €
Zuschuss Andere	52.429,99 €
Eigenmittel	11.583,90 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	32.588,44 €
Summe Einnahmen	134.602,33 €

Art der Förderung I P

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Stiftungen / Firmen/Jobcenter/DTHG

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Theaterjahr 2020 begann im Januar mit dem Fortgang der Produktion „Der Zauberer von Ooz“ nach dem Klassiker von Frank L. Baum. Der Nachfrage des Publikums entsprechend, werden Produktionen klassischer Literaturvorlagen regelmäßig auf den Spielplan gesetzt und entsprechend umgesetzt. Das einzige Gastspiel, welches im Jahr 2020 aufgeführt werden konnte, war im Februar „Peterchens Mondfahrt“ des Figurentheaters Marie Bretschneider, aus Dresden. Die zeitgemäße Inszenierung für Publikum ab 5 Jahren überzeugte durch strukturelle, unerwartete Impulse und holte medial weit aus. Schräg, glaubwürdig und idealisiert transportierte sie die bekannte Geschichte mit minimalen Mitteln. Den restlichen Monat Februar füllte „Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab“ den Spielplan. Das Märzkonzept wies mit unterschiedlichen Programmpunkten ein hohes Maß an Pluralität und Bandbreite auf: Die erfolgreiche Geschichte „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ wurde in neuer Besetzung inszeniert. Die fremdsprachlichen Theatergruppen „Rosinka“ und „Istok“ waren für jeweils ein Wochenendprogramm mit Inszenierungen in russ. Sprache geplant. Die Musiktherapeutin Simone Winkelmann erarbeitete das Konzept „Auf der bunten Wiese“. Ein Mitmach-Musik-Bewegungs-Projekt für Kinder ab 2 Jahren. Das „Konzert für Minis“ entfaltet im Zusammenspiel von Gesang, Bewegungs- und Spielelementen eine Dynamik, die dem Entwicklungsstand der Kleinsten entspricht und deren Selbstwahrnehmung stabilisiert und fördert. Die veranschlagten Nachmittagsveranstaltungen dieses Programmes fielen in den Beginn des 1. Lockdowns. Ebenso die weiteren Programmpunkte für den März, April und Mai. Die Planung und Durchführung des Open Air Theaterfestivals rückte a. G. des Lockdowns erst in den späten Juni 2020 und konnte dann aber, unter Berücksichtigung der erforderlichen Hygienemaßnahmen, erfolgreich umgesetzt werden. Programminhalte waren drei Stücke für verschiedene Alters- und Interessengruppen: „Peter Pan (Musical)“; „Shaun das Schaf“ (Comicadaption, Wortlos, höchstens Gemurmel, aber viel Mähhh!); sowie die Neuinszenierung von „Schau mal, was ich kann Pettersson“ (Familienprogramm, mit detektivischen Einlagen). Der Beginn der neuen Saison startete mit der empfehlenswerten und probaten Inszenierung „Der Zauberer von Ooz“ Ende September und Oktober. Nach dem 2. November musste das Theater sein Programm wieder komplett ausfallen lassen. Unser Beitrag zum „Karfunkelpreis“ 2021 wurde gefilmt und digital eingereicht. Die Workshops konnten durch Zoom online weiterhin angeboten werden und somit den teilnehmenden Kindern und Heranwachsenden einen Teil „Normalität“ in Corona Zeiten vermitteln. Das Kinder- & Jugendtheater Frankfurt erlebte das Jahr 2020, wie die meisten Kultureinrichtungen, als eine Zeit der (finanziellen und inhaltlichen) Unsicherheit. Planungssicherheit und Umsetzungswunsch der zielführenden Programmpunkte fiel dem Lockdown zum Opfer und ist bekanntermaßen weiterhin wirksam. Die systematische und wohlterwogene Auswahl der angebotenen Inhalte der Arbeit des Theaters konnten leider ihre Wirkkraft nur bedingt erfüllen. Die Durchführung des Open Air Theaterfestivals 2020 zählt daher zu den Erfolgsgeschichten des Jahres. Die Freude, Anerkennung und sogar Dankbarkeit des Publikums für den Mut des Theaters dieses Angebot machen zu können, hat dem gesamten Team viel bedeutet.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland (ASSITEJ e.V.)
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Mitfinanzierung der Aufgaben des Kinder- und Jugendtheaterzentrums / Frankfurter Forum Junges Theater

Ausgaben

Mieten	65.748,60 €
Personal	494.465,62 €
Sachmittel	412.454,53 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	972.668,75 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	51.500,00 €
Zuschuss Andere	914.896,57 €
Eigenmittel	6.558,80 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	1.939,00 €
Summe Einnahmen	972.955,37 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Dt. Übersetzerfonds, BpB, Land Berlin, Stiftung Polytechn. Ges., BKJ

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 35

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland (KJTZ) ist eine deutschlandweit tätige Institution mit Sitz in Frankfurt am Main. Ziel der Arbeit ist die Förderung der Darstellenden Künste für junges Publikum in Deutschland. Die ASSITEJ e.V. Bundesrepublik Deutschland ist als Verband der professionellen Kinder- und Jugendtheater mit rund 400 Mitgliedern der Rechtsträger des Zentrums. ASSITEJ und KJTZ haben ihren Sitz in der Schützenstraße 12 in zentraler Lage in Frankfurt und in direkter Nachbarschaft zum Freien Theaterhaus Frankfurt.

Das KJTZ veranstaltet seit 1991 „Augenblick mall“, das Festival des Theaters für junges Publikum, als Biennale in Berlin. Im Jahr 2020 ist die 16. Ausgabe vorbereitet worden. Fünf Kurator*innen (darunter die in Frankfurt lebende Autorin Annalena Küspert) haben ihre Auswahl wegen der pandemiebedingten Schließung der Theater ausschließlich aufgrund der Sichtung von Aufzeichnungen treffen können. Eingeladen wurden auch zwei Produktionen aus Frankfurt, die in Kooperation mit dem Künstlerhaus Mousonturm entstanden sind (Schulausflug von Hain/Kapsner/Mahlow/Romanowski und (...) - Ein Stück, dem es scheißegal ist, dass sein Titel vage ist von Theater Artemis in Koproduktion mit der Ruhrtriennale).

Das vom KJTZ 2019 neu entwickelte Format Frankfurter Forum Junges Theater (Nachfolgeformat für das Frankfurter Autor*innenforum für Kinder- und Jugendtheater) wurde als digitale Fachveranstaltung mit Partnern aus Frankfurt und acht weiteren Orten in Deutschland veranstaltet. Unter dem Thema statt+finden haben sich ca. 180 Teilnehmer*innen beteiligt. Im Rahmen des Forums fand, als Online-Format, die Verleihung des Dt. Kindertheaterpreises 2020 und des Dt. Jugendtheaterpreises 2020 statt, zu der das KJTZ normalerweise gemeinsam mit der Stadt Frankfurt in den Kaisersaal des Römers einlädt. Die Frankfurter Kulturdezernentin war mit einem Grußwort an der Preisverleihung beteiligt.

Im März 2020 sollte in Frankfurt zum fünften Mal die Werkstatt Transfer – Kinder- und Jugendtheater in Übersetzung in Kooperation mit dem Internationalen Festival Starke Stücke veranstaltet werden. Wegen der kurzfristigen Absage des Festivals wurde die Werkstatt, geleitet von der Frankfurter Übersetzerin Barbara Christ, später im Jahr als Online-Format durchgeführt.

Das KJTZ beschäftigt in Frankfurt zehn Mitarbeiter*innen auf sieben Stellen (davon eine 50%-Stelle im Projektbüro Berlin) sowie projektbezogen Honorarkräfte.

KJTZ und ASSITEJ haben auch 2020 die Arbeitsgruppe des Kulturamtes Frankfurt am Main zur Vorbereitung der Einrichtung des eigenständigen Kinder- und Jugendtheaters beraten und sich an dem Kickoff für das Nutzungs- und Betriebskonzept im Frankfurter Zoogesellschaftshaus im Juni beteiligt. Das KJTZ veröffentlicht Informationen über seine Arbeit und die Darstellenden Künste für junges Publikum auf verschiedenen Websites: kjtz.de, jugendtheater.net, augenblickmal.de und auf verschiedenen Social Media Kanälen (Blog: kjtz.co, Instagramm, Twitter, Facebook).

Die Bibliothek und das Archiv zum Kinder- und Jugendtheater waren, wie die Räume des KJTZ, 2020 nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Rechercheanfragen wurden von den Mitarbeiter*innen beantwortet und den Nutzer*innen ggf. digitales Material zur Verfügung gestellt. Umfassende und einmalige Archivbestände zum Kinder- und Jugendtheater in der DDR sind, wegen kurzfristiger Kündigung des Archivraums in Berlin, derzeit in Maintal bei Frankfurt eingelagert.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Kirchenmusikverein Ffm. e.V. (Freunde der Kirchenmusik)
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	0,00
Personal	7200,00
Sachmittel	28542,17 (insbes. Konzerthonorare)
Sonstiges	547,40
Summe Ausgaben	36289,67

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11000,00
Zuschuss Andere	9101,00
Eigenmittel	37314,15
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	1364,00
Summe Einnahmen	57415,15

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Ev. Regionalverband Frankfurt und Offenbach
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 35

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Als weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus bekannte Institution des Frankfurter Musiklebens besteht der Kirchenmusikverein Frankfurt am Main e.V. (früher „Freunde der Kirchenmusik“) bereits seit 1950. Damals erkannte der Gründer Arnold Thrun das bis heute in allen Gesellschaftsschichten präsen- te Bedürfnis nach Musik.

Bis heute hat es sich der Verein zum Ziel gesetzt, allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Frankfurt am Main den Zugang zu großen Werken der Musikkultur zu einem kleinen Preis anzubieten.

Gegen eine geringe jährliche Spende von mindestens 55,00 Euro erhalten die Förderer zu ca. 24-26 Konzerten im Jahr jeweils rechtzeitig die Einladungen zugesandt. Die Abendprogramme sind frei.

Der Kirchenmusikverein Frankfurt am Main e. V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Das breitgefächerte Programmangebot reicht von der Gregorianik bis hin zur großbesetzten Orchestermusik des 20. und 21. Jahrhunderts.

Musikalische Heimstatt und Veranstaltungsort der meisten Konzerte ist die akustisch hervorragende Heiliggeistkirche am Dominikanerkloster in Frankfurt am Main, eine der Dotationskirchen der Stadt Frankfurt am Main. Dort kommen insbesondere die Werke der sakralen Musik zur Aufführung. Fester Bestandteil des Programmangebotes sind auch die an der großen Orgel der Heiliggeistkirche jährlich stattfindenden „Frankfurter Orgeltage“ mit internationalen Konzertsolisten.

Durch eine seit Jahren bestehende Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt kann der Kirchenmusikverein Frankfurt am Main e. V. seinen Förderern gegen ein kleines Entgelt Karten für jährlich mehrere Konzerte im großen Saal der Alten Oper Frankfurt anbieten. Dort stehen überwiegend symphonische Orchesterwerke auf den Programmen.

Eine weitere seit Jahren gepflegte gute Zusammenarbeit besteht mit den (auch institutionell durch die Stadt Frankfurt am Main geförderten) großen Frankfurter Konzertchören, die nahezu alljährlich mit Aufführungen im Rahmen des Kirchenmusikvereins in der Heiliggeistkirche vertreten sind und sich so der Frankfurter Öffentlichkeit präsentieren.

Internationale Solisten, Orchester, Chöre, Dirigenten und Ensembles tragen Sorge für den stets hohen musikalischen Anspruch der angebotenen Konzerte und machen die Veranstaltungen des Kirchenmusikvereins Frankfurt am Main e. V. zu einem besonderen musikalischen Ereignis. Dies ist - verbunden mit dem geringen Förderbeitrag - das Erfolgsrezept des nunmehr über 70-jährigen Vereins.

Informationen zum Jahresprogramm 2020/2021 findet sich unter www.kmv-frankfurt.de

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten 2020 leider nur wenige der ursprünglich im Jahresprogramm geplanten Konzerte durchgeführt werden. Insbesondere konnten die großen Oratorienaufführungen in der Heiliggeistkirche nicht stattfinden. Für alle ausgefallenen Termine konnten bislang Ersatztermine in den Jahren 2021/2022 gefunden werden..

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Klosterpresse e.V., Paradiesgasse 10, 60594 Frankfurt
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: (a) I – (b) P

Ausgaben

Mieten	48.000,-
Personal	950,-
Sachmittel	1.840,-
Sonstiges	1.800,- * Lesereihe
Summe Ausgaben	52.590,-

Einnahmen

Zuschuss Stadt	49.800,-
Zuschuss Andere	2.500,-
Eigenmittel	290,-
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	52.590,-

Art der Förderung

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.) NEIN

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

60%w

40%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Erklärung zu den Posten / Ausgaben: „Sonstiges“ gibt die Ausgaben der Lesereihe an.

Erklärung zu Posten / Einnahmen: „Zuschuss der Stadt“ - Der Betrag enthält auch den Projektzuschuss zur Lesereihe / 1800,-€ / P= Projektförderung.

Der Lesereihe-Verwendungsnachweis geht getrennt an den Fachbereich Literatur z.Hdn. von Frau Dr. Vandenrath.

Statusbericht:

Das Jahr 2020 konnte trotz Corona einige Veranstaltungen verzeichnen im Rahmen des Programms der Klosterpresse. Unsere künstlerisch-kulturellen Aktivitäten in 2020 betrafen Ausstellungen und Lesungen, Einzeltermine für Sprechtraining und Performance-Proben sowie Nutzung der Druckwerkstatt.

Beigelegt zum Sachbericht sind Listen der Veranstaltungen, die Monatsprogramme und Plakate der Veranstaltungen.

Für dieses trotz der Lock-Downs erfolgreiche Jahr danken wir dem Kulturstadtrat der Stadt Frankfurt für die gewährte Förderung.

gez. Vorstand der Klosterpresse

Wolfgang Klee – Cornelia Kube-Druener – Doris Grunenberg

Frankfurt, den 1.3.2021

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: KORTMANN&KONSORTEN
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	780,00 €
Personal	81.140,39 €
Sachmittel	18.291,10 €
Sonstiges	2.484,37 €
Summe Ausgaben	102.695,86 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	51.000,00 €
Zuschuss Andere	35.458,30 €
Eigenmittel	19.059,45 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	7.879,45 €
Summe Einnahmen	105.517,75

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch HMWK, Fazit-Stiftung, Sparda-Bank, Kulturfonds, Stadt Eschborn, NASPA, Corona November Hilfe Biundeskasse Trier
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Kortmann & Consorten ist ein professionelles Theaterensemble für ein jugendliches und erwachsenes Publikum. Seit 2010 produziert KORTMANN&KONSORTEN im Raum Frankfurt eigene Stücke. Unter den Produktionen finden sich Inszenierungen von Klassikern, modernen Stoffen, Stückentwicklungen und Performances. Grundlage für die Stoffauswahl bildet die Thematisierung der persönlichen Freiheit. Die Produktionen spielen zumeist mit der Aufhebung moralischer Grenzen und stellen eine geistige Öffnung zu aktuellen, gesellschaftlich relevanten Themen dar.

Von dem Ensemble von KORTMANN&KONSORTEN waren im Zeitraum Januar und März 2020 insgesamt 5 verschiedene Produktionen an 10 Aufführungsterminen in Frankfurt und Umgebung zu sehen. Leider konnte 2020 keine der beiden neuen Produktionen SATISFIER und NORA öffentlich zur Aufführung gebracht werden.

Im Laufe der Pandemie wurden neue Strategien gewählt und viel Aufwand für Neuorganisation verschiedener Gastspiele und Vorstellungen geleistet. Wir haben weiter produziert und neue Stücke erschaffen, die nach der Öffnung der Theater zur Aufführung gebracht werden sollen. Andernfalls besteht die Möglichkeit die Aufführungen via Stream zu senden. Dies wäre allerdings nur angedacht, wenn sich langfristig keine Besserung in Bezug auf Öffnung der Theater auftut. Die Premiere von NORA soll im Dezember 2021 stattfinden.

Insgesamt wurden 2020 zwischen Januar und Mitte März 10 Aufführungen gespielt. Für das Jahr 2020 waren insgesamt 45 Vorstellungen geplant, von denen 35 corona-bedingt abgesagt werden mussten. Unter den stattgefundenen Aufführungen haben 3 Gastspiele an hessischen Schulen stattgefunden, Vorstellungen am Stalburgtheater, an den Landungsbrücken Frankfurt und (in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Frankfurt) in der Orangerie im Günthersburgpark. Die 10 Vorstellungen wurden zwischen Januar und März 2020 von 981 Zuschauer*innen besucht, was einen guten Auftakt ins Jahr bezeichnet. Die Gesamtzuschauer*innen Zahl des Vorjahres von 3559 Personen konnte KORTMANN&KONSORTEN 2020 natürlich nicht erreichen.

Weitere Neuerungen in 2020 waren die Vergrößerung des Ensembles um einen Darsteller (Julius Ohlemann).

Die Theaterpädagogische Arbeit konnte in Form einer Tusch Kooperation und eines Kunstvoll Projektes „Theater geht in die Schule – Schule geht ins Theater“ in Kooperation mit der Edith-Stein Schule in Offenbach und den Landungsbrücken Frankfurt teilweise präsent, teilweise virtuell stattfinden. Das Kunstvoll-Projekt hat im September 2019 begonnen und zieht sich über das gesamte Schuljahr 2019/20. Mittlerweile wurde es in die erste Jahreshälfte 2021 verlängert.

Neuinszenierungen & Wiederaufnahmen

Neue Inszenierungen 2020:

- 1) NORA (geschlossene Premiere am 12.11.21, 2x abgesagt)
- 2) SATISFIER (Premierentermin am 24.4.21 abgesagt, 4x abgesagt)

Wiederaufnahmen 2020:

- 1) WOYZECK (4x gespielt, 1x abgesagt)
- 2) Das Fest (3x gespielt, 7x abgesagt)

- | | | |
|----|--------------------|-----------------------------|
| 3) | Die Verwandlung | (1x gespielt, 4x abgesagt) |
| 4) | Frühlings Erwachen | (1x gespielt, 10x abgesagt) |
| 5) | MY MALALA | (1x gespielt) |
| 6) | SeXTRaSH | (2x abgesagt) |

Pressestimmen zu NORA

„Die weitgehend ohne Sprache auskommende radikale Überzeichnung des populären Ibsen-Dramas über eine sich aus dem enggeschnürten Korsett ihrer Ehe befreienden Frau, bescherte den Landungsbrücken eine Sternstunde. [...] Was für eine großartige Idee, in dieser viele auf das häusliche und in das Private zurückwerfende Zeit, das Stück wieder aufzunehmen.“ (Vorankündigung STRANDGUT NOV 2020)

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Kultur für ALLE e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Kulturpass

Ausgaben

Mieten	19.200,00 €
Personal	4.000,00 €
Sachmittel	4.000,00 €
Sonstiges	3.000,00 €
Summe Ausgaben	30.200,00 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	31.000
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	800,00 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	31.800,00 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2020 stand unter dem Einfluss der Corona-Krise. Kulturinstitutionen waren geschlossen, Antragsstellen für den Kulturpass waren geschlossen. Insgesamt konnten nur 1.000 Kulturpässe ausgegeben werden. Der Gründer des Vereins Götz Wörner erhielt die Ehrennadel des Land Hessen für seine ehrenamtliche Tätigkeit.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Kulturhaus Frankfurt - Die Katakombe e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	€ 26.353,00
Personal	€ 38.778,95
Sachmittel	€ 21.921,52
Sonstiges (VGF KombiTicket)	€ 9.294,08
Summe Ausgaben	€ 96.347,08

Einnahmen

Zuschuss Stadt	€ 33.000,00
Zuschuss Andere	€ 2.920,00
Eigenmittel	€ 54.319,07
davon Eintrittseinnahmen	€ 42.439,07
Summe Einnahmen	€ 90.149,07

Art der Förderung

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)
IP

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)
AMKA, DPJW, private Spenden (hauptsächlich w/ Corona)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J**
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60 S

%m 40 S

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Pandemie bedingt hatten wir leider nur 66 Vorstellungen mit insgesamt 2751 Zuschauern in Frankfurt. Also sowohl bei der Anzahl der Vorstellungen wie auch der Zuschauer nur rund 30% der Zahlen von 2019. Dennoch war unsere Spielstätte auch 2020 ein lebendiger Ort und wurde u.a. intensiver von Theatergruppen als Probenraum genutzt.

Unsere Kooperation mit dem Improtheater „Für Garderobe keine Haftung“, die im Februar sehr vielversprechend anlief, wurde durch Corona leider ausgebremst. Die Reihe „Theater für alle“ (mehrsprachige oder nonverbale Stücke für Kinder) in Kooperation mit den „Frankfurter Flöhen“, dem Stadtteil-Kinder-Kulturprogramm der Stadt Frankfurt konnte im Frühjahr und Herbst zumindest eingeschränkt weitergeführt werden.

Von unseren eigenen Reihen konnten wir lediglich im Februar eine Barockmatinee durchführen, eine geplante Freilicht-Reihe konnte im Wasserpark leider nicht stattfinden, trotz gutem Hygienekonzept hat die Parkbesitzerin Hessenwasser leider keine Genehmigung erteilt.

Das Schulprogramm der Katakombe fand bis Mitte März wie gewohnt großen Zuspruch. Dank der Unterstützung des Kulturrates konnten wir im Frühsommer digitale Versionen der Schulstücke erstellen, und es so wenigstens in eingeschränkter Form fortführen. Im September/ Oktober gab es einen Neustart, auch mit geplanten Gastspielen in Schulen vor Ort, der dann aber durch den neuerlichen Lockdown ab November wieder abbrach. Bis Jahresende gab es dann wieder die Digitalvariante.

Auch unsere beiden TUSCH-Kooperationen (Theater und Schule) konnten unter erschwerten Bedingungen weitergeführt werden und haben im ersten Lockdown vielen Schülern der Waldschule Obertshausen zumindest in der Notbetreuung Theatererfahrung ermöglicht. Diese Arbeit ist in einem kleinen Film festgehalten worden.

In den Sommerferien gab es erstmals einen Workshop für Kinder „So ein Theater!“ im Kulturhaus. Unter Einhaltung der Hygienebedingungen konnten 11 Kinder ein Theatererlebnis der ganz besonderen Art genießen und in viele Bereiche des Theaters rein schnuppern. Am Ende gab es natürlich eine Aufführung für die Familien.

Ein neues spannendes tri-nationales theaterpädagogisches Projekt, gefördert vom DPJW begann im Juni in Zusammenarbeit mit dem Theaterpädagogen Markus Nieden. Teilnehmer aus Deutschland, Polen und der Ukraine arbeiten gemeinsam zum Thema „Hotel Exil“. Forschendes Theater mit Spurensuchen zu Künstlern aus den drei Ländern, die in der Geschichte ins Exil gehen mussten wird verbunden mit Erfahrung der Vereinzelung heutiger junger Menschen im virtuellen Raum. Vorbereitende Treffen und Workshops konnten in den einzelnen Ländern bereits stattfinden, eine gemeinsame Projektwoche in Kiew musste Pandemie bedingt verschoben werden und findet nun in 2021 statt. Die Performance, die dabei entstehen soll wird ebenfalls in den drei Teilnehmerländern gezeigt werden.

Premieren 2020

28.02.2020	Hotel Savoy von Joseph Roth	Ensemble Noctenytor
02.03.2020	Frühlings Erwachen von Frank Wedekind	Die Katakombe Frankfurt
06.03.2020	Death of a Salesman von Arthur Miller	F.E.S.T. (Frankfurt English Speaking Theatre)
26.06.- 01.07.20	10 Jahre Ensemble Noctenytor - Jubiläumsprogramm	
03.07.2020	Remember von Simon Parks	Ensemble Noctenytor
10.07.2020	Monologues and Dialogues	F.E.S.T.
09.10.2020	Le Bonheur von Eric Assous	Das europäische Theater

Repertoire

Aus dem Leben eines Taugenichts, Woyzeck, Der Sandmann, Die Rose vom Ku'damm - DIE KATAKOMBE / Kleine Eheverbrechen - THEATER BOUVARD / Voyage, Cest si bon - COMPAGNIE EN ROUTE / Improshow - FGKH / Naseweißrot - THEATER LA SENTRY MENTI

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Kulturprojekt 21 e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	55.231,96
Personal	70.490,46
Sachmittel	157.066,17
Sonstiges	45.619,03
Summe Ausgaben	328.407,62

Einnahmen

Zuschuss Stadt	107.500,00
Zuschuss Andere	173.907,59
Eigenmittel	116.680,74
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	57.652,10
Summe Einnahmen	398.088,33

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, 2020 div. Corona-Programme (Bund)
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Als soziokulturelles Zentrum möchte die Brotfabrik den Menschen in der Region eine Anlaufstelle sein – um Konzerte internationaler, deutscher sowie lokaler Musiker*innen zu genießen, Lesungen und Vorträgen beizuwohnen, aber auch um zu tanzen, zu netzwerken, sich zu informieren. Der Verein Kulturprojekt 21 e.V. fühlt sich dem Gemeinwohl und der Nachhaltigkeit verpflichtet und steht für internationale Gesinnung, für Toleranz, gegenseitiges Verständnis und ein friedliches Miteinander. Er sieht seine Aufgabe darin, das gesellschaftliche Leben in der Region zu bereichern und durch ein internationales Programm Neugier für andere Kulturen zu wecken und zu Diskussionen über kulturelle und politische Hintergründe anzuregen.

So oder so ähnlich beginnen wir jedes Jahr unseren Sachbericht. Unser Selbstverständnis ist unverändert, allerdings ließen sich unsere Ziele 2020 nur sehr eingeschränkt verfolgen, denn leider war es uns den Großteil des Jahres untersagt oder nicht möglich, unserer Arbeit wie gewohnt nachzugehen. Stattdessen haben wir Konzerte mehrfach verlegt oder abgesagt, einige wenige Veranstaltungen vor Kleinstpublikum durchgeführt, neue Konzepte ent- und wieder verworfen, uns in immer neue Auflagen eingearbeitet sowie in das komplizierte Thema Kurzarbeit, wir mussten die home office-Möglichkeiten verbessern sowie neue Arbeitsroutinen entwickeln, einen Förderantrag nach dem anderen stellen und schlicht das Überleben des Vereins sichern. Auch starteten wir diverse Spendenaufrufe sowie eine Crowdfunding-Aktion, um weitere Einnahmen zu generieren. Und natürlich setzen wir zahlreiche Maßnahmen zur Einhaltung der Corona-Verordnungen um.

Am 12. März fand unser letztes Konzert vor dem 1. Lockdown statt, danach konnten wir nur noch singuläre Veranstaltungen durchführen: zwei Abende mit Doppelkonzerten auf dem Parkplatz des Clubs „Das Bett“ im Rahmen der Kultursommerngärten der Stadt Frankfurt, ein Gesprächscafé mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) sowie eine Folge der Musik und Poetry-Show „Fee vs. Cönig“ im Saal, ein Hybridkonzert der Female World Band Kick La Luna sowie vereinzelt Online-Ausgaben der Vortragsreihe webmontag. Insgesamt war die Resonanz des Publikums aufgrund der Pandemie zögerlich. Auch die Erfahrungen mit den Hybrid- und Online-Veranstaltungen bestätigten uns in dem Ansatz, dass Veranstaltungen im virtuellen Raum nur ein sehr bescheidener Ersatz für eine Live-Veranstaltung sind – die Stimmung im Saal fehlt und eigentlich wollen wir ja Menschen über kulturelle Ereignisse ZUSAMMEN bringen, was in Zeiten von „social distancing“ natürlich nicht möglich war.

Die Fördermittelakquise nahm einen erheblich höheren Anteil als sonst ein. Erfreulicherweise erhielten wir u.a. die Zusage für eine Förderung einer neuen Lüftungsanlage, die nicht nur unter Pandemieaspekten ein großer Gewinn für uns wäre. Da die Fördersumme bei Weitem nicht die Kosten für eine effiziente Anlage abdeckt und die Durchführung aufgrund fehlender Firmen nicht zeitnah geschehen konnte, haben wir eine zweckgebundene Rückstellung in Höhe der Differenz zwischen Förderzusage und Kostenschätzung gebildet.

Schließlich wählten wir Anfang Juli einen neuen Vorstand, da die langjährigen Vorstandsmitglieder Harald Scherbach (Gründer und Vorsitzender) und Christina Ohlhus nicht mehr kandidieren

wollten: neben Conny Wynen, ebenfalls Gründerin und immer auch Vorstandsmitglied, Markus Gardian (Booker und Wegbegleiter von Beginn an), Ralf Zöllner (Tontechniker und ebenfalls von Beginn an dabei), Eva Holdefer und Eva Daniels.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Kunst für Kinder! e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: ErzählZeit Frankfurt

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	103.200,00 €
Sachmittel	0,00 €
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	103.200,00 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	45.000,00 + 45.535,00 (Schulamt)
Zuschuss Andere	12.665,00 €
Eigenmittel	0,00
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	103.200,00 €

ja

Art der Förderung

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Fröbe-Hartmann-Brodbeck-Stiftung

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

„ErzählZeit Frankfurt“ ist ein künstlerisches Sprachförderprogramm für Grundschulen und Kindergärten. Grundlage ist die Erzählung von Märchen in der poetischen Originalfassung und der künstlerische Vortrag der/des Erzählers*in. Jede Woche kommt ein/e Erzähler*in für eine Erzählstunde in die Einrichtung und trägt ein Märchen vor, die zusammen mit den Kindern besprochen und eine Woche später nacherzählt werden. Ziel ist es, die Sprechfähigkeit und die Sprach- und Erzählfähigkeit von Kindern signifikant zu verbessern.

Die Freiligrathschule, Hostatoschule und die Uhlandschule und seit November 2017 auch alle Kindergärten in Fechenheim sind in das Programm eingebunden.

Die Erzählstunden finden in den Gruppenräumen der Kindergärten oder in den Klassenräumen statt. Aufgebaute Requisiten und die verhängte Tafel verwandeln das Klassenzimmer in kurzer Zeit in einen besonderen „Erzählraum“. Bei der Auswahl der Märchen wird darauf geachtet, dass einerseits die Sprachfähigkeit der Kinder nicht überfordert wird und andererseits Märchen auch aus anderen Kulturkreisen mit aufgenommen werden. Die Märchen werden anschließend nicht pädagogisch oder didaktisch bearbeitet, nicht noch einmal erzählt oder nachgelesen, sondern ruhen eine Woche und entfalten so ihre Wirkung.

Die Supervision dient nicht nur der Qualitätssicherung, sondern auch der Evaluierung der ErzählZeit-Stunden und der Implementierung des gesamten Projektes in den Alltag des Kindergartens oder der Schule. Während des gesamten Jahres finden regelmäßige „jour fixes“ zur Weiterbildung der Erzähler*innen im Theaterhaus statt.

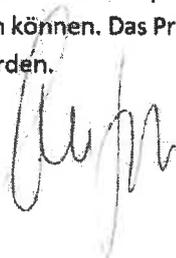
Als am 13. März 2020 der Lockdown verkündet wurde, mussten auch die Kindereinrichtungen und Schulen schließen. Deshalb konnte das Projekt ErzählZeit zunächst nicht fortgesetzt werden. Nach Rücksprache mit dem Bildungs- und Kulturdezernat haben wir folgende Maßnahmen ergriffen:

Wir haben im Theaterhaus ein Filmstudio eingerichtet, um die einzelnen Märchen aufzuzeichnen. Der Filmemacher Otmar Hitzelberger hat verschiedene Erzähler*innen mit ihren Märchen aufgenommen und die Filme anschließend bearbeitet. Diese Filme wurden dann nach und nach auf unseren Youtube-Kanal „ErzählZeit Zuhause“ gestellt. Wir haben gehofft, dass wenigstens 1.000 Kinder dieses Angebot wahrnehmen würden. Insgesamt wurden 27 Märchen online gestellt. Als die Einrichtungen wieder öffnen konnten haben sie regen Zugriff auf dieses Angebot genommen. Bis zum Jahresende haben wir über 15.000 Zugriffe zu verzeichnen gehabt, einen Erfolg, mit dem wir nicht gerechnet haben.

Wir erhielten von Erzieherinnen, Lehrerinnen und Eltern sehr positive Rückmeldungen. Alle waren froh, den Kontakt wenigstens auf diesem Wege aufrecht erhalten zu können, obwohl sich natürlich alle Beteiligten auf die reale Begegnung freuten.

Vor den Sommerferien konnten wir dann teilweise den „Erzähl-Betrieb“ wiederaufnehmen, was insbesondere für die Verabschiedung der 3. Klassen sehr wichtig war.

Nach den Sommerferien konnte dann das Projekt (z.T. in eingeschränktem Maße) wieder stattfinden, bis am 3. November der nächste Lockdown verkündet wurde. Auch hier haben wir entsprechend dem Frühjahr die Kontakte zu den Kindereinrichtungen und Schulen aufrechterhalten können. Das Projekt mit dem Alten- und Pflegeheim konnte nach dem Lockdown nicht mehr fortgesetzt werden.



Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Kunst in Frankfurt e.V.

Zuschussjahr: 2020

Zuschusszweck*: Förderung der Bildenden Kunst durch Ausstellungen

Ausgaben

Raumkosten	3 850.-
Personal	40 988.-
Sachmittel	49 486.-
Sonstiges	22 947.-
Summe Ausgaben	117 271.-

Einnahmen

Zuschuss Stadt	46,500 (i)
	19 150 (P)
Zuschuss Andere	76 592.-
Eigenmittel	5 120.-

Summe Einnahmen 147 162.-
jahresüberschuss 29 891.-

Zahlen nach dem Komma abgerundet, der Überschuss ergab sich aus sehr später Zahlung der bundeszuschüsse und wurde Anfang 2021 ausbezahlt, da Rechnungstellungen und Lieferungen sich verzögerten.

Art der Förderung

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Marschner Stiftung, Bundesverband Soziokultur

Genderdimensionen:

:Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)
50 50

Kunst in Frankfurt e.V.
Schulstraße 1a
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 96 20 01 88

www.ausstellungshalle.info

AG Frankfurt; VR 11790

Bankverbindung

Konto: 200076930 – BLZ: 500 502 01

Frankfurter Sparkasse

IBAN: DE63 5005 0201 0200 0769 30

HELADEF1822

Vorstand:

Dr. Harald Schulte
Prof. Dr. Thomas Heimer
Christoph Fröhlich

Bärbel von Jagow

Kuratorium:

Dorothee Baer-Bogenschütz
Prof. Dr. Dr. Gebhard von Jagow
Sylvia von Metzler

Dr. Brita Mohr

Frank Mußmann

Dr. Barbara Részke

Joachim von Schorlemer

Holger Steltzner

Peter Waldeis

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Statusbericht zur Förderung 2020 inhaltlich

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Statusbericht zur Förderung - (inhaltlich)

Der gemeinnützige Verein Kunst in Frankfurt e.V. veranstaltet Ausstellungen mit Frankfurter Kunstschaaffenden oder lokalen Projektpartnern und versteht sich als Forum der „Freien Szene“.

Als Veranstaltungsort steht die Ausstellungshalle in der Schulstrasse 1a zur Verfügung. Im Jahr 2020 konnten pandemiebedingt nur wenige der geplanten Veranstaltungen realisiert werden. In Kooperation mit dem Kulturamt richteten wir eine weitere Jubiläumsausstellung aus, mit dem Frankfurter Künstler Hide Nasu. Neben der Künstlerinnenausstellung „Bloom“ fanden zahlreiche Lesungen in Kooperation mit dem Literaturreferat des Kulturamtes statt, selbstverständlich unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Vom Bundesverband Soziokultur erhielten wir für infrastrukturelle Investitionen einen Zuschuss in Höhe von ca 50 T Euro. Im Hof der Ausstellungshalle richteten wir ein kleines Bühnenhaus für Lesungen im Freien ein, mit den neu angeschafften Computern unterstützen wir nachhaltig Künstler*innen bei der Realisierung ihrer Kataloge und Drucksachen.

Alle Veranstaltungen und die Vereinstätigkeit sind dokumentiert auf der Homepage www.ausstellungshalle.info.

Kunst in Frankfurt e.V.
Schulstraße 1a
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 96 20 01 88
www.ausstellungshalle.info
AG Frankfurt; VR 11790
Bankverbindung
Konto: 200076930 – BLZ: 500 502 01
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE63 5005 0201 0200 0769 30
HELADEF1822

Vorstand:
Dr. Harald Schulte
Prof. Dr. Thomas Heimer
Christoph Fröhlich
Bärbel von Jagow

Kuratorium:
Dorothee Baer-Bogenschütz
Prof. Dr. Dr. Gebhard von Jagow
Sylvia von Metzler
Dr. Brita Mohr
Frank Mußmann
Dr. Barbara Reschke
Joachim von Schorlemer
Holger Steltzner
Peter Waldeis

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Künstlerförderung Frankfurt a. M.
gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: –

Ausgaben

Mieten	0
Personal	49725
Sachmittel	0
Sonstiges	11887
Summe Ausgaben	61612

Einnahmen

Zuschuss Stadt	25500
Zuschuss Andere	0
Eigenmittel	33608
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	0
Summe Einnahmen	59108

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch -

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

In 2020 haben wir das Künstler*innenverzeichnis als neues Förderinstrument der Stadt Frankfurt einer breiten Auswahl an Künstlerinnen und Künstlern vorgestellt und anschließend veröffentlicht: <https://www.kuenstlerverzeichnis-frankfurt.de>

Die positive Resonanz hat unsere Erwartung bei weitem übertroffen und es ist uns gelungen, von Beginn an eine Vielzahl herausragender Künstlerpersönlichkeiten für die Teilnahme zu gewinnen. Das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main trägt mit dem von ihr entwickelten Künstler*innenverzeichnis zur nachhaltigen Wahrnehmung der Bildenden Künstler in Frankfurt am Main und Umgebung bei. Das Verzeichnis dient als Nachschlagewerk für alle Kunstinteressierte, aber auch für städtische Dienststellen, öffentliche Einrichtungen und private Kunstsporen, um damit die Förderung der hier ansässigen und arbeitenden Künstler zu unterstützen.

Kulturamtsleiterin Sibylle Linke: "Frankfurt am Main und Umgebung sind nicht nur wegen seiner weithin renommierten Museen, Galerien und Kunsthochschulen ein herausragender Kunststandort. Häufig ist unbekannt, wie viele Künstlerinnen und Künstler, auch mit internationaler Ausstrahlung, mit ihrer Präsenz das kulturelle Lebensgefühl in dieser Region rege mitgestalten. Auch dies wird mit unserem Künstler*innenverzeichnis für eine breitere Öffentlichkeit sichtbar."

Die Künstlerinnen und Künstler entscheiden mit ihrem Antrag selbst, ob und wie sie im Verzeichnis aufgenommen werden. Wenn sie zustimmen, wird ihr Tätigkeitsfeld mit ausgewählten Werkbeispielen vorgestellt. Sie können zudem eine Kontaktadresse nennen, damit Kunstinteressierte mit ihnen in Verbindung treten können. In das Verzeichnis werden Künstler mit einem abgeschlossenen Studium an einer staatlichen Kunsthochschule aufgenommen, die in Frankfurt am Main oder der Umgebung seit mindestens 12 Monaten ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt gewählt haben. Das Künstler*innenverzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr sind alle Bildenden Künstlerinnen und Künstler in der Region eingeladen, einen Antrag zur Aufnahme in das Verzeichnis zu stellen.

Des Weiteren war die Künstlerförderung in 2020 wieder mit dem Sammlungsmanagement der Städtischen Kunstsammlung im Kulturamt betraut. Hierzu gehörten die Magazinverwaltung, das digitale Sammlungsmanagement, die Aufarbeitung der Sammlungsbestände, die Präsentation und Vermittlung der Sammlung und die Organisation des Verleihbetriebs.

In 2020 wurde die Städtische Kunstsammlung als Förderinstrument, insbesondere bei der Förderung durch Ankauf, maßgeblich weiterentwickelt. Wir konnten erstmalig unsere neue Ankaufspraxis umsetzen. Es gibt nun ein festes Ankaufsbudget und eine externe Ankaufskommission zusammengesetzt aus 3 Fachleuten des Frankfurter Kunstbetriebes, die ca. 10 Künstler pro Jahr zur Förderung durch Ankauf auswählt. Die neue

Ankaufspraxis stieß in Fachkreisen auf sehr positive Resonanz und kann als großer Erfolg gewertet werden. Sie wird in 2021 fortgesetzt.

Vermerk zum Jahresfehlbetrag:

Der Anstieg der Ausgaben ist u. a. auf die Berücksichtigung der Abschreibung zurückzuführen.

Schluss:

Mit unserer Förderung unterstützt das Kulturamt die Weiterentwicklung bereits bestehender und die Entwicklung und Erprobung neuer Instrumente zur Förderung der Künstlerinnen und Künstler in Frankfurt, dafür möchten wir dem Kulturamt an dieser Stelle unseren besonderen Dank aussprechen.

Manuel Raven, Geschäftsführer, Künstlerförderung Frankfurt am Main, 1.4.2021

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Künstlerhaus Freitagsküche
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Mietkostenzuschuss

Ausgaben

Mieten	86.400,00 €
Personal	
Sachmittel	
Sonstiges	5.040,00 €
Summe Ausgaben	91.440,00 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	(18.000,00 €)
Zuschuss Andere	6.000,00 €
Eigenmittel	(68.503,00 €)
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	0,00 €
Summe Einnahmen	92.503,00 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Verein Künstlerhaus Freitagsküche führte auch im Pandemiejahr 2020, neben den wöchentlich stattfindenden Kochveranstaltung "freitagsküche", wenn diese pandemiebedingt möglich waren, Ausstellungen, Diskursveranstaltungen, Lesungen, überregionale Vermittlungsveranstaltungen durch. Im Jahr 2020 waren es 12 Freitagsküchenveranstaltungen.

Unter anderem waren der Frankfurter Künstler Andreas Diefenbach, der Frankfurter Künstler und Designer Ulrich K. Schneider, die Künstlerin Tina Kohlmann, der Frankfurter Künstler Jue Löffelholz, der Berliner Künstler Dennis Loesch, der Kulinarische Ethnologe Sebastian Schellhaas, die Klasse Prof. Michael Riedel der HGB Leiptzig, die Designerin Laura Jungmann, der offenbacher Künstler Tino Schmidt zu Gast.

Neben Ausstellungen von Andreas Diefenbach und des Künstlers Tino Schmitt, der Frankfurter Künstlerin Tina Kohlmann und dem Designer und Künstler Ulrich K. Schneider, des Frankfurter Künstlers Jue Löffelholz, stellte die junge Designerin Laura Jungmann neue Objekte aus.

Der Künstler Andreas Diefenbach zeigte einige neue Siebdrucke dem Zyklus "More Than A Feeling II".

Der Offenbacher Künstler Tino Schmitt zeigte exklusiv vier neue Arbeiten und realisierte ausserdem eine weitere große Wandarbeit für den Durchgangstunnel der Freitagsküche.

Die Fankfurter Denkplattform "Fresskongress" hielt unter Beteiligung der freitagsküche mehrere Veranstaltungen in der Freitagsküche ab.

Im Rahmen der KunstFestSpiele war die Freitagsküche auch im Jahr 2021 wieder zu Gast in Hannover, wo sie auch 2021 wieder eingeladen ist.

2020 wurde das AR Projekt Digital Broadcasts From The Kitchen in der Freitagsküche gegründet.

2021 wird die freitagsküche das Begleitprogramm zu EmekaOgbohs Arbeit This Too Shall Pass konzipieren.

2021 wird der Podcast Broadcast From The Kitchen veröffentlicht werden.

Im Online Programm des Mannheimer Sommers war die Freitagsküche mit mehreren Videoarbeiten vertreten.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Tanzplattform Rhein-Main

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal (inklusive Künstlerhonorare + freie Mitarbeiter)	599.604,25 €
Sachmittel	19.414,93 €
Sonstiges	273.408,84 €
Summe Ausgaben	892.428,02 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	108.500,00 €
Davon verwendete Mitte in 2020	46.015,00 €
<i>Davon Übertrag in 2021</i>	<i>62.485,00 €</i>
Ztl. Förderung Stadt Frankfurt im Rahmen des Tanzfestivals (Zoogesell.haus)	8.456,53 €
Zuschuss Andere	541.203,72 €
Eigenmittel	293.615,95 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	<i>87.018,35 €</i>
Sonstige Einnahmen	3.136,82 €
Summe Einnahmen	892.428,02 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Stiftungsallianz [Aventis Foundation, BHF-BANK-Stiftung, Crespo Foundation, Dr. Marschner Stiftung, Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main, Dotter Stiftung], Freunde und Förderer des Mousonturms e.V., Adolf und Luise Haeuser-Stiftung, Bundeszentrale für politische Bildung, Bündnis internationaler Produktionshäuser, Kaserne Basel, IGS Herder, Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S X**

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich

Die Tanzplattform Rhein-Main ist ein 2016 gestartetes Kooperationsprojekt zwischen dem Künstlerhaus Mousonturm und dem Hessischen Staatsballett, das an den Staatstheatern in Darmstadt und Wiesbaden angesiedelt ist. In das Deutschland weit einmalige Projekt bringt sie Infrastrukturen, Ideen und das Wissen der Partner zusammen, um Tanz in Frankfurt und der Rhein-Main Region zu stärken, seine Akteure zu vernetzen und sichtbar zu machen.

Die Corona-Pandemie, die seit März 2020 zur Einstellung des Betriebs der an der Tanzplattform-Rhein-Main beteiligten Theater geführt hatte, prägte die Ausgestaltung dieses Projektjahres maßgeblich. Denn auch wenn eine Wiedereröffnung der Theater im Sommer/ Herbst zum Teil wieder möglich war, machten die notwendigen Abstands- und Hygieneregeln eine radikale Umstrukturierung in vielen Bereichen vor, auf und hinter der Bühne notwendig.

Mit Stand vom 08.05.2020 galten für den Tanz und dessen Arbeitsbedingungen zum Beispiel folgenden Regeln: Im Probenbetrieb muss ein Tänzer eine Fläche von 20m² zur Verfügung stehen. Dabei muss zwischen den Tänzern ein Abstand von 6m eingehalten werden. Die Partner der Tanzplattform Rhein-Main erarbeiteten Maßnahmenkonzepte, um diese Regeln entsprechend ihrer räumlichen und strukturellen Bedingungen aber auch entsprechend der Vorgaben ihrer Trägergesellschaften (die Stadt Frankfurt für den Mousonturm und das Land Hessen für das Hessische Staatsballett) umzusetzen, dabei arbeiteten die drei beteiligten Häuser mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen. Die Proberäume des Mousonturm können z.B. unter diesen Bedingungen lediglich von 3-5 Personen genutzt werden. Um das Profitraining und den Probenbetrieb für größere Gruppen zu gewährleisten konnte der Theatersaal des Mousonturms auch für diese Zwecke zeitweise genutzt werden und mit möglichst vielen Veranstaltungen konnte auf das um vieles größere Frankfurt LAB ausgewichen werden. Größer sind die Probensäle des Staatstheaters Darmstadt und Wiesbaden. Da sie jedoch auch für den Company- und Ensemblebetrieb genutzt werden, konnten sie nur punktuell Projekte für der Tanzplattform Rhein-Main beherbergen. In den ersten Wochen der Pandemie konnte das Team der Tanzplattform und die beteiligten Häuser erste Strategien entwickeln, wie Tanz trotz physischer Distanzierung, Kontaktsperre und Theaterschließungen ermöglicht werden konnte. Dank dieser mussten nicht alle Veranstaltungen und Projekte ausgesetzt bzw. abgesagt werden.

Auswahl Projekte 2020:

Profitraining

Die offenen, wöchentlich wechselnden Klassen werden von regionalen und internationalen Dozentinnen und Dozenten unterrichtet und bilden eine wichtige Basis, um eine reiche Tanzszene in Frankfurt anzusiedeln. 2020 musste das Profitraining aufgrund der COVID-19 Pandemie im März & April zunächst entfallen. Mit Lockerungen nach den Sommerferien konnte das Profitraining unter strengen Hygienemaßnahmen ab Juni wieder live stattfinden. Dafür mussten neue größere Räumlichkeiten gesucht werden (Halle 1 des Frankfurt LAB und die Ballettschule Anastasia Dirksen).

Tanzmedizinische Beratung

Tanzmedizinische Beratungstermine konnten 2020 statt viermal, nur zweimal stattfinden: mit jeweils 10 Teilnahmeplätzen im Februar und September.

Projekte & Gastspiele

Gastspiele

2020 wurden innerhalb der Tanzplattform Rhein-Main 12 Gastspiele in Darmstadt, Frankfurt und Wiesbaden gezeigt. **Mit:** Taulant Shehu | Paula Rosolen | Fabrice Mazliah | Deborah Hay | LIGNA | Doris Uhlich | Pinsker & Bernhardt | Richard Siegal & Ballet of Difference | Sebastian Weber | Ginevra Panzetti & Enrico Ticconi | Shron Eyal & Gai Behar

Tanzklubs & Partizipative Projekte

Ein wichtiger Projektteil sind die Tanzklubs, die sich an Nichtprofis richten. 2020 wurden Tanzklubs für unterschiedliche Altersstufen in Darmstadt, Frankfurt und Wiesbaden unter der Leitung von **Jason Jacobs, Keith Chin, Nira Priore Nouak, Britta Schönbrunn und Ewelina Zielonka** durchgeführt. Ein gemeinsamer geplanter Workshop im Frankfurt LAB konnte aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht stattfinden. Die Tanzeinheiten fanden den Pandemie Bedingungen entsprechend sowohl im freien live, als auch in größeren Probesälen und online statt.

Darüber hinaus konnte ein **Partizipationsprojekt** realisiert werden, das Nichtprofis in künstlerische Prozesse einbezog. Die österreichische Choreografin Doris Uhlich ermöglichte dies mit ihrer Arbeit HABITAT, die sie an die pandemischen Bedingungen anpasste. 15 lokale Performer:innen (Laien und Profis) aus Frankfurt und dem Rhein-Main Gebiet partizipierten an dem Projekt.

Choreografische Werkstatt

2020 konnten zwei Ausgaben der Choreografischen Werkstatt stattfinden, bei der sich jeweils vier Tanzschaffende mit aktuellen Projekten in unterschiedlichen Arbeitsphasen vorstellen, darüber sprechen und mit Publikum und Korator:innen der Tanzplattform Rhein-Main in Austausch kommen konnten. Im April fand die Werkstatt digital via Zoom statt und im November konnte sie live während des Tanzfestivals Rhein-Main stattfinden.

Residenzen

Aufgrund der Pandemie konnte 202 nur eine internationale Residenz stattfinden **Mit:** Massala Dance Company

Das Residenzformat Pop-Up, das sich vor allem an lokale Tanzschaffende richtet konnte auch in der Pandemie, unter den entsprechenden Auflagen, aber reduziert, fortgeführt werden. **Mit:** Cyril Baldy | Raimonda Gudavičiūtė | Gal Fefferman

Workshops

Das Workshopprogramm wurde auch 2019 erfolgreich fortgeführt. 7 Workshops fanden sowohl für tanzbegeisterte Laien als auch für Profitänzer*innen statt.

Mit: Sita Ostheimer | Petra Lehr | Sebastian Weber | Joana Tischkau | Lisbeth Gruwez

Tanz und Schule

Im Schuljahr 2018/19 wurde jeweils ein Tanz-in-Schulen-Projekt in Frankfurt an der IGS Herder und ein Projekt in Wiesbaden an der IGS Alexej von Jawlensky unter Leitung von **Hannah Dewor, Ewelina Zielonka, Jungyeon Kim und Sibylle Magel** realisiert. Die Zusammenarbeit mit der IGS Herder im Rahmen von Tanz-in-Schulen wurde im Schuljahr 2019/20 fortgeführt. Unter der Leitung von **Hannah Dewor und Ewelina Zielonka**. In Darmstadt startete im Herbst 2019 das Projekt Eberstadt bewegen, das dortige Schulen einbezieht.

Tanzfestival Rhein-Main

Die 5. Ausgabe des Tanzfestivals Rhein-Main war vom 30.10. bis 15.11.2020 geplant. Durch den zweiten Lockdown, der in Hessen am 04.11. in Kraft trat, musste das Festival nach fünf Tagen frühzeitig beendet werden. Sechs Veranstaltungen konnten unter Corona Bedingungen stattfinden. 643 Zuschauer:innen besuchten an diesen Tagen das Tanzfestival. Zwei der sechs Tanzaufführungen waren Uraufführungen. Fokus Künstlerin war in diesem Jahr die österreichische Choreografin Doris Uhlich. Der sehr beliebte Tanztag Rhein-Main musste ebenfalls abgesagt werden. Das finale Tanzfest fand daher digital mit einer Live-Übertragung aus dem BAU des Künstlerhaus Mousonturms statt. Zehn Tanzschulen und Tanzschaffenden gestalteten zusammen mit dem Künstler:innen Duo Moody Boots (Ekaterine Giorgadze und Jason Jacobs) den digitalen Tanzabend Dance Night 2020. 481 Zuschauer:innen sahen die Dance Night 2020.

Mit: Doris Uhlich | Pinsker & Bernhardt | Richard Siegal & Ballet of Difference | Sebastian Weber | Ginevra Panzetti & Enrico Ticconi | Shron Eyal & Gai Behar | Moody Boots

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Lebenshilfe Frankfurt am Main e. V. / Atelier Goldstein**
Zuschussjahr: **2020**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	33.429,06 €
Personal	377.468,30 €
Sachmittel	119.898,03 €
Sonstiges	8.052,20 €
Summe Ausgaben	538.847,59 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	49.500,00 €
Zuschuss Andere	453.727,31 €
Eigenmittel	35.620,28 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	538.847,59 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kostenträger, Stiftungen, Aktion Mensch, Spenden
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

2020 hat uns alle vor ganz außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Daher sind wir besonders stolz und froh, dass wir neben der künstlerischen Arbeit im Atelier auch alle laufenden Projekte auf gewagten und teilweise zunächst undenkbaren Wegen weiterverfolgen konnten.

Von März bis Mai war das Atelier Goldstein geschlossen. Die Künstler allerdings brauchten die Auseinandersetzung mit ihren eigenen, künstlerischen Themen und den Kontakt zu den Mitarbeitern des Ateliers in besonderem Maße. So galt es die Künstler*innen aus der Ferne zu begleiten. Alle Künstler wurden zudem mit Werkzeugen und Material versorgt um auch zu Hause ihrer Arbeit nachgehen zu können.

Wir sind sehr froh, dass seit Ende Mai fast alle Künstler wieder im Atelier tätig sind. Ein entsprechendes Hygienekonzept sorgt für den nötigen Schutz der Künstler und Mitarbeiter des Ateliers.

Eine geplante Ausstellung in und eine Reise nach Tokyo von Künstlern des Ateliers konnte leider nicht wie geplant stattfinden und soll 2021 stattfinden. Zwei wichtige Ausstellungen konnten trotz der Corona Pandemie jedoch stattfinden: Julius Bockelt war in einer Ausstellung der renomierten Galerie Christian Berst in Paris vertreten. Drei andere Künstler zeigten Arbeiten in einer großen Ausstellung im Kloster Bad Schussenried.

In der Goldstein Galerie konnte die Phase des ersten Lock-Downs genutzt werden, um Umbaumaßnahmen zur besseren Barrierefreiheit durchzuführen. Im Juli 2020 startete die Goldstein Galerie mit einem neuartigen Programm: Mit einer zwölfteiligen und dreijährigen Themenreihe wendet sich die Goldstein Galerie den Praktiken, Themen und Aspekten des künstlerischen Arbeitens zu. Jenen Punkten, an denen persönliche, gesellschaftliche, kulturelle und politische Faktoren die Entwicklung und das Werk von Künstler*innen entscheidend prägen. Diese Reihe bildet das neue Programm und vereint dabei erstmals Künstlerresidenzen, Workshops, Veranstaltungen sowie Präsentationen und richtet sich an Künstler mit und ohne Beeinträchtigung. Je ein Wort bildet den Überbegriff für die jeweilige Versammlung der verschiedenen Formate: Über das Sammeln, Über das Reisen, Über das Schreiben, Über das Verbinden, Über das Flüchten, Über das Funktionieren, usw. 2020 eingeladene Gäste waren u.a. Karsten Bott, Sven Kacirek, Bettina Marx, Leanne Shapton, Christian Metz, Michael DeForge, Jürgen Krause und Achim Zepezauer.

Das neue Format Goldstein Akademie, bei dem einige der Künstler Workshops und Fortbildungen für Schulklassen und Lehrer geben, konnte in den Räumlichkeiten des Ateliers mit angepasster Gruppengröße weiter stattfinden. Ein Künstler des Ateliers, der seit 2019 wöchentlich an einer Schule den Kunstunterricht leitet, ist auf digitalen Unterricht umgestiegen. Einem anderen Künstler des Ateliers ist es 2019 als erstem Bewerber mit Diagnose gelungen, die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach zu bestehen. Da auch die Hochschule das vergangene Semester alle Kurse online ausrichtete, besuchte und bestand er die Seminare gemeinsam mit einer Assistenz von seinem neuen digitalen Arbeitsplatz aus.

2021 wird das Angebot der Goldstein Akademie weiter ausgebaut. Hierzu werden im Frühjahr erstmal neue Räume bezogen um den Anfragen gerecht zu werden.

Das Atelier Goldstein arbeitete 2020 an der Konzeption eines Mahnmals für die Opfer der Euthanasie im Nationalsozialismus für das Max Planck Institut für Hirnforschung in Frankfurt. Die Realisation ist für 2021 geplant.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: LIGNA GbR

Zuschussjahr: 2020

Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten -

Personal 128.262,72

Sachmittel 16.419,26

Sonstiges

Summe Ausgaben 144.682,00

Einnahmen

Zuschuss Stadt 30.000,00

Zuschuss Andere 138.182,00

Eigenmittel -

davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)

Coronabedingte Übertragung von Fördermitteln in 2021: 23.500,00

Summe Einnahmen 144.682,00

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kulturstiftung des Bundes, Fonds Darstellende Künste, Kulturbehörde Hamburg, Land Hessen, div. Theaterhäuser

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 35

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Im Rahmen der für 2020/21 bewilligten Zweijahresförderung sah unsere Planung die Realisierung von drei Projekten vor. Aufgrund der Kürzung der beantragten Summe verblieben davon noch zwei Projekte:

Die Spitzköpfe und die Rundköpfe (Brecht-Adaption)

The Passengers (vormals „Beruf: Reporter“), das am Flughafen Frankfurt realisiert wird.

Für das dritte, aus der Planung genommene Projekt (Kracauers Gänge – eine Langzeit-Studie im Frankfurter Bahnhofsviertel) war ersatzweise ein Beitrag zur Internationalen Kracauer-Konferenz in Frankfurt anvisiert. Die Konferenz wie auch der Beitrag wurden coronabedingt auf 2022 verschoben.

Von den verbliebenen zwei Projekten sollte im November 2020 die Brecht-Adaption realisiert werden. Um dieses zu ermöglichen wurden zusätzliche Mittel beim Fonds DaKu und dem Land Hessen beantragt, die beide ihre Förderung zusagten. Unsere Konzeption sah eine intensive Beteiligung des Publikums vor, ob einer in Frage stehenden coronagerechten Aufführungspraxis entschieden wir uns diese Produktion in den November 2021 zu verschieben.

Im Gegenzug sollte das Airportprojekt vorgezogen werden. Doch die Realisierung kam nach Rücksprachen mit dem Koproduzenten Mousonturm ebenfalls auf den Prüfstand und soll nunmehr im Juni 2021 umgesetzt werden.

Dies führte zu der Situation, dass von den anvisierten Projekten in 2020 keines umgesetzt werden konnte. Stattdessen wurde ein Teil der Fördermittel kurzfristig für ein anderes Projekt verwendet, welches als Reaktion auf die Situation vieler Tanz- und Theaterschaffender in Zusammenarbeit mit dem Mousonturm und der Tanzplattform Rhein-Main entwickelt wurde:

Zerstreung überall! Ein internationales Radioballett

14 internationale Künstler*innen wurden von uns eingeladen, in diesem Radioballett ihre Stimme hörbar und ihre choreographische Position erfahrbar zu machen: Alejandro Ahmed (Brasilien), Bebe Miller (USA), Bhenji Ra (Australien), Dana Yahalomi (Israel), Edna Jaime (Mosambik), Eisa Jocson (Philippinen), Geumhyung Jeong (Südkorea), Mamela Nyamza (Südafrika), Maryam Bagheri Nesami & Mitra Ziaee Kia (Iran), Melati Suryodarmo (Indonesien), Raquel Meseguer (Großbritannien), Yuya Tsukahara (Japan). Das Hörstück im öffentlichen Raum realisierte unter Einhaltung der nötigen sozialen Distanz ein außergewöhnliches Gefühl solidarischer Distanz, die sich über den ganzen Globus spannte.

Aufführungen erfolgten 2020 in Basel, Berlin, Darmstadt, Frankfurt, Stettin, Wiesbaden und Zürich. Eine Hörspielfassung wurde für den Hessischen Rundfunk erarbeitet und ausgestrahlt. Weitere Gastspiele in Athen, Bonn, Kassel, Karlsruhe und Singapur sind für 2021 in Planung.

Finanziert wurde dieses Projekt durch ein Bündnis verschiedener Häuser und Festivals, bestehend aus dem Mousonturm und der Tanzplattform Rhein-Main, dem Theaterspektakel Zürich, Tanz im August (Berlin) und dem Theater Festival Basel.

Neben diesem Radioballett konnte für das Internationale Sommerfestival (Hamburg) der Audiowalk „Ulysses 2.0“ durchgeführt werden, ein vom Zufall gesteuerter Audiowalk für jeweils eine Person durch die Stadt – ein Derive in der Tradition der Situationistischen Internationale. Dabei eröffnet „Ulysses 2.0“ einen neuen Assoziationsraum, eine Überlagerung naturwissenschaftlicher Überlegungen über die Stellung des Menschen in der Welt, mit einer Reinterpretation der Odyssee und deren Modernisierung durch James Joyce "Ulysses".

Gastspiele in 2021 sind am ZKM in Karlsruhe und beim Medienkunstfestival in Halle geplant.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Literaturhaus Frankfurt am Main e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	42.534,51 €
Personal	431.667,85 €
Sachmittel	237.536,10 €
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	711.738,46 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	341.500,00 €
Zuschuss Andere	108.216,46 €
Eigenmittel	266.136,93 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	45.004,43 €
Summe Einnahmen	715.853,39 €

Art der Förderung IP
(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Dr. Marschner Stiftung, Grunelius-Stiftung, Aventis Foundation, Cronstett u. hynspergische ev.Stiftung, Chaja Stiftung, Stiftung Polyt. Ges., HMWK, Fazit-Stiftung
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

- Ja, ist genau bekannt = J
- Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S
- Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50
%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Veranstaltungsjahr 2020 ist für das Literaturhaus Frankfurt am Main, was es für die gesamte Welt ist, ein Jahr der Zäsur. Gestoppt sind die sich beinahe jährlich übertreffenden Besucherrekorde der Vorjahre. Sie standen im Jahr 2020 umgehend auf dem Prüfstand. Denn wie nachhaltig sind die an dieser Stelle so oft beschworenen Eintrittsbilanzen, die Auslastungswerte, die hohe Veranstaltungsfrequenz unter den Bedingungen einer Pandemie? Wie verbunden mit der Institution, mit ihrer Programmatik und ihrem Programmkalender sind unter existenziellem Druck und sozialen Einschränkungen die zuletzt fast 20.000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr?

Sie sind es. Zwar war das Literaturhaus nicht das erste Haus, das Veranstaltungen als Stream bzw. im Web zur Verfügung gestellt hat. Aber als das Literaturhaus ab Spätsommer 2020 mit Veranstaltungen online präsent war, hat es das in einer Qualität, formal, inhaltlich, administrativ getan, die das Publikum mit wachsendem Interesse und großer Aufgeschlossenheit aufgenommen hat. Ähnlich ging es den Künstlerinnen und Künstlern, die anreisten und dankbar waren.

März und April 2020 standen unter dem Eindruck des ersten Lockdowns. Von den für Mai und Juni geplanten Veranstaltungen waren am Ende nur noch drei oder vier Veranstaltungen überhaupt im Möglichkeitsbereich einer etwaigen Durchführung. Ab dem 1. September 2020 wurden bis zum 14. Dezember 2020 knapp 30 Veranstaltungen durchgeführt. 14 davon noch mit Saalpublikum unter Wahrung der Abstandsregeln und Einhaltung der Hygienebestimmungen. Ab dem 2. November 2020 fanden alle Veranstaltungen unter Ausschluss von Saalpublikum statt. Unter den Gästen waren Schriftsteller wie Lutz Seiler, Jean-Luc Banalec, Esther Kinsky, die Autorinnen und Autoren der Shortlist des Deutschen Buchpreises, Zsuzsa Bánk oder auch Monika Rinck. Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher einer Veranstaltung ist, ob live im Veranstaltungssaal oder im Stream, nahezu konstant geblieben. Insgesamt begrüßte das Literaturhaus in 2020 knapp 6.000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Dies entspricht etwa einem Drittel des Ergebnisses der Vorjahre. Im Jahresmittel hatte jede Veranstaltung 98 Zuschauer. Unter den gegebenen Bedingungen ein großer Zuspruch. Das Literaturhaus hat sich im Ensemble der Frankfurter Institutionen als sehr sichtbar gezeigt.

Durch die Corona-Pandemie konnten im Jahr 2020 auch im Jungen Literaturhaus nur ein Teil der geplanten Veranstaltungen realisiert werden. Die vielfältigen Angebote fanden aber weiterhin eine große Nachfrage. Dies und auch der Bereich der kulturellen Bildung mit den Projekten Schreibzimmer, Wörtermeer, Gedankenflieger und startseiten.school ist auch in Zukunft der Bereich, der inhaltlich wie personell weiter auszubauen ist und die Unterstützung der öffentlichen Hand am dringendsten benötigt. Hauptförderer des Jungen Literaturhauses waren 2020 neben der Dr. Marschner Stiftung die Ernst Max von Grunelius-Stiftung und die Cronstett- und Hynspergische evangelische Stiftung. Sowohl die Buchpremiere zu Torben Kuhlmanns neuem Buch „Einstein“ am 18. September in Zusammenarbeit mit dem NordSüd-Verlag, als auch die Zoomlesung mit Paul Maar und dem Musiker Wolfgang Stute am 7. Dezember zeigten, dass es möglich ist, dass Verlage und Veranstalter auch digital zusammenarbeiten und auch online bereichernde Begegnungen für das Publikum des Literaturhauses angeboten werden können.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Offenes Haus der Kulturen e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: I

Ausgaben

Mieten

Personal	37.680
Honorare-Leistungen	54.351
Sachmittel	18.345
Sonstiges	10.397
Summe Ausgaben	120.773

Einnahmen

Zuschuss Stadt	101.500 €
Zuschuss Andere	37.102 €
Eigenmittel	655 €

davon Eintrittseinnahmen

Summe Einnahmen 139.257€

Art der Förderung

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Land Hessen (HMWK, HMWEVW), Kulturfond RheinMain LAKS Hessen e.V.,

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = ausgeglichen

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

50% w

50% m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich

Im Jahr 2020 führten wir wieder zahlreiche Gespräche mit den Fraktionen der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung, mit Mitarbeiter*innen der zuständigen Dezernate sowie der städtischen Wohnungsbaugesellschaft. Wir arbeiteten an einer Umsetzungsstudie, die unser 2019 vorgelegtes Konzept für die Weiternutzung des Studierendenhauses als Offenes Haus der Kulturen mit Hilfe von Fachplanern vertiefen und dessen Umsetzung vorbereiten soll. Diese werden wir im Mai 2021 veröffentlichen. Damit liegt – nach zwölf Jahren des Engagements, der Diskussion und der Gespräche - nun alles vor, um eine politische Entscheidung über die Zukunft des Studierendenhauses treffen zu können.

Das Planen und Durchführen von Veranstaltungen war in diesem Jahr schwierig bis unmöglich. Manches ging dann doch; meist in einem neuen Format.

Unser erster thematischer Schwerpunkt galt dem Thema Klimagerechtigkeit. Beim Projekt „TRANSFORM. Wege aus der Klimakrise“ widmeten wir uns dem Thema in verschiedenen Formaten: Der eigentlich für das Frühjahr geplante Kongress FRANKFURT FOR FUTURE, den wir an zwei Wochenenden im September in einer stark reduzierten Open-Air-Version durchführten, eröffnete Perspektiven einer radikalen gesellschaftlichen Transformation und diskutierte Strategien des zivilgesellschaftlichen Engagements. Workshops und Podiumsdiskussionen mit Vertreter*innen vieler zivilgesellschaftlicher Initiativen zu den Themen Ökonomie, Energie, Stadtentwicklung, Verkehr und Migration zeigten globale Themen und lokale Zugänge zur planetaren Krise auf. Während der Zeit, in der keine Präsenzveranstaltungen möglich waren, ergänzten wir das Programm um ein Online-Format aus aufwändig produzierten Open-Air-Video-Talkrunden, die auf www.frankfurtforfuture.org und unserem Youtube-Kanal abrufbar sind.

Die Filmreihe „ARE YOU LISTENING – Filme für Klimagerechtigkeit“, die wir in Kooperation mit der Kinothek Asta Nielsen durchführten, widmete sich aus verschiedenen historischen und geographischen Perspektiven dem Thema Klimakrise.

In der Ausstellung CANNING AREAS – die am 30. Oktober aufgrund des erneuten Lockdowns nur noch in kleinem Kreis eröffnen konnte, und ihrer wirklichen Eröffnung noch harrt – befragten die bildenden Künstler*innen Jeronimo Voss, Franziska Wildt und Sarah Reva Mohr die Implikationen des menschlichen Eingriffs in die Kreisläufe und Tiefenschichten des Planeten. In der begleitenden Vortragsreihe – die zum Livestream umgestaltet werden musste - reflektierten drei ausgezeichnete Referentinnen (Katharina Hoppe, Nilda Inkermann und Eva von Redecker) grundlegende Diskurse aus den Feldern „Anthropozän“, „Imperiale Lebensweise“ und „gesellschaftliche Transformation“.

Der zweite thematische Schwerpunkt war das Thema Häuserkampf. In der Ausstellung „Dieses Haus ist besetzt“ widmeten wir uns gemeinsam mit dem Frankfurter Archiv der Revolte in der ersten systematischen Ausstellung zu dem Thema überhaupt dem Frankfurter Häuserkampf. Die viel beachtete und sehr gut besuchte Ausstellung beleuchtete die Entwicklung der frühen Häuserkampfbewegung von der ersten Hausbesetzung 1970 bis zu ihrer vorübergehenden Auflösung 1974. Begleitend zeigten wir ein Programm aus Filmen, Diskussionen und Workshops.

Inmitten des ersten Lockdowns konnten wir auf dem Campus Bockenheim ein außergewöhnliches Projekt mit anstoßen: Aus der leerstehenden Großküche der ehemaligen »Akademie der Arbeit« wurde ein Restaurant für alle. Den neu eröffneten Ort nutzten wir dann auch für unser Sommerprogramm. So veranstalteten wir in Kooperation mit der Kinothek Asta Nielsen das `ada_hinterhof_kino`: Sechs Filme zeigten die Tod bringenden Zuständen an den europäischen Außengrenzen, die allgegenwärtigen Spuren der NSU-Morde im Leben der Hinterbliebenen, den Kampf der Aktivist*innen im Hambacher Forst und das Recht auf Stadt sowie die Besetzung eines Kinos durch Bewohner*innen.

Wir möchten uns bei der Stadt Frankfurt wie auch bei allen weiteren Förderern für die Unterstützung unserer Arbeit herzlich bedanken.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Papageno Musiktheater am Palmengarten
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	68.138,13 €
Personal	358.515,70 €
Sachmittel	151.694,28 €
Sonstiges	1.071,24 €
Summe Ausgaben	579.419,35 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	131.500,00 €
Zuschuss Andere	243.986,49 €
Eigenmittel	203.963,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	203.963,00 €
Summe Einnahmen	579.449,49 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Bundesrepublik Deutschland, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Diverse Spenden durch Privatpersonen und Unternehmen
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Auch im Jahr 2020 ist es dem Papageno Musiktheater wieder gelungen mit seinen Aufführungen Menschen aller Altersklassen und jedweder Herkunft für Theater und klassische Musik zu begeistern. Bis zum 14. März lief der Spielbetrieb in bekannter Form, bevor er durch den Ausbruch der Corona-Pandemie eine jähe Zäsur erfuhr. Folgende Produktionen konnten umgesetzt werden:

Kinderprogramm: Der Schwanensee / Die Schneekönigin / Die Bremer Stadtmusikanten / Pippi Langstrumpf / Pippi Langstrumpf (Neuinszenierung unter Einhaltung der pandemiebedingten Hygienevorschriften)

Abendprogramm: Sugar - manche mögen's heiß / Die Kinder der toten Stadt - Ein Musikdrama gegen das Vergessen / Der Zigeunerbaron / Die Fledermaus / Musikalisches Feuerwerk / Zauber aus 1001 Nacht

Durchgeführt wurden neben den öffentlichen Vorstellungen auch Sondervorstellungen am Vormittag für Kindergärten und Schulen zu Sonderkonditionen. LehrerInnen und ErzieherInnen erhielten pro Klasse eine Karte ohne Berechnung. Diese Vorstellungen konnten jedoch nur bis Mitte März 2020 angeboten werden.

Frankfurtpass-Inhaber erhielten an Papageno Kindertagen 50% Ermäßigung. Besitzer der Familienkarte Hessen erhielten 20% Ermäßigung. Der Freitag und in den Ferien auch Mittwoch und Donnerstag wurden als "Kindertag" geführt mit 20% Ermäßigung für Kinder. Gruppen ab 10 Personen erhielten an allen Tagen 10% Ermäßigung.

Seit Oktober 2014 ist Theaterleiter Hans-Dieter Maienschein der Botschafter der sozialen Institution Kulturkinder!. Kulturkinder! ist ein Projekt der Initiative KulturLeben Hochtaunus. Sie vermittelt kostenfreie Eintrittskarten an Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien.

Aufgrund der großen Nachfrage wurden im Januar 2020 drei Zusatzvorstellungen des Musikdramas "Die Kinder der toten Stadt" angesetzt. Diese Vorstellungen wurden in der Hauptsache von Schülergruppen besucht, die sich im Rahmen des Geschichtsunterrichts mit dem Thema Holocaust auseinandersetzen.

Pandemiebedingt musste die Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt in diesem Jahr unterbrochen werden. Eine Fortsetzung der Kooperation im Jahr 2021 ist bereits beschlossen.

Im Jahr 2020 wurden 56 Vorstellungen mit Live-Musik gespielt mit 8200 Besuchern (davon 42 Vorstellungen Jan. bis Mitte März mit 7430 Besuchern und 14 Vorstellungen von Mitte September bis Anfang November mit 770 Besuchern.).

Während der Zeit der Schließung wurde an der Erstellung einer Jubiläums-Edition anlässlich des bevorstehenden 25-jährigen Jubiläums des Papageno Musiktheaters gearbeitet. Diese Edition besteht aus einem Bilderbuch, einer Musik-CD, einem DVD-Theaterportrait und einer klassischen Vinylschallplatte. Das Gesamtwerk befasst sich mit der abwechslungsreichen Geschichte des Theaters und gibt Kindern wie Erwachsenen Einblick in die über 50 verschiedenen Produktionen, die im Lauf des letzten Vierteljahrhunderts auf der Papageno-Bühne zu sehen waren sowie einen Eindruck von der Arbeit "hinter den Kulissen". Das fertige Werk soll Mitte Oktober 2021 im Rahmen eines Gala-Konzerts im Mozartsaal der Alten Oper Frankfurt der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Philharmonischer Verein der Sinti und Roma FFM. e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	
Personal	49.479,25 €
Sachmittel	43.847,84 €
Sonstiges	9.467,96 €
Summe Ausgaben	102.795,05 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	31.000,00 €
Zuschuss Andere	52.084,00 €
Eigenmittel	14.117,64 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	8.567,64 €
Summe Einnahmen	97.201,64 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, Polytechnische Stiftung Frankfurt am Main, Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland, Stadt Frankfurt am Main, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Zentralrat der Juden in Deutschland, Freudenberg Stiftung, Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Berliner Dom Stiftung, Stiftung Würth

siehe auch <https://www.rsphil.com/konzert-archiv>

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Aktivitäten-Protokoll 2020:

8. Januar 2020, Bockenheimer Depot Frankfurt am Main: „Roma-Romantik“, Konzert mit den Roma und Sinti Philharmonikern; Alexandra Ruszo, Sopran; Riccardo M Sahiti, Dirigent

Das Konzert fand mit Unterstützung durch die Oper Frankfurt, das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, den Förderverein Roma e.V. Frankfurt am Main sowie die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main statt.

Dem Konzert vorangestellt war eine Rede der Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt Dr. Ina Hartwig in Würdigung des Sinfoniekonzertes.

Im Rahmen dieses Projektes:

7. Januar 2020, Bockenheimer Depot Frankfurt am Main: Pädagogische Begegnung mit Kindern im Rahmen der Proben zu „Roma-Romantik“ in Form einer moderierten Probe

Das Konzertprojekt wurde durch ein professionelles Ton-Team für eine Audio-Produktion mitgeschnitten, die den Roma und Sinti Philharmonikern zu Präsentationszwecken zur Verfügung stehen soll.

26. Januar 2020, Berliner Dom in Berlin: Konzert zum Gedenken an die Opfer des NS-Vernichtungslagers Auschwitz anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung von Auschwitz; Ausführende: Roma und Sinti Philharmoniker; Synagoga Ensemble Berlin; Yasmine Levi-Ellentuck, Sopran; Zoe Kissa, Alt; Alexander Simones, Tenor; Gabriel Loewenheim, Bass; Riccardo M Sahiti, Gesamtleitung

Das Konzert fand in Kooperation mit dem Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, dem Zentralrat der Juden in Deutschland, dem Synagoga Ensemble Berlin, der Evangelischen Akademie zu Berlin, dem Landesrat der Roma und Sinti Berlin-Brandenburg e.V. und dem Berliner Dom statt. Das Konzert war flankiert von Wortbeiträgen von Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, sowie von Michael Roth, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt.

Sommersemester 2020: Musikwissenschaftliches Seminar (14.4. bis 14.7. 2020) zur Musik der Roma und Sinti am Institut für Musikwissenschaft der Goethe Universität Frankfurt am Main unter der Leitung von Prof. Dr. Barbara Alge, aus Pandemiegründen in digitaler Form. Der Künstlerische Leiter der Roma und Sinti Philharmoniker Riccardo M Sahiti war Teilnehmer und Interviewpartner dieses Seminars, ebenso der Musikwissenschaftler Prof. Dr. Peter Ackermann sowie der Sinto-Komponist Roger Moreno-Rathgeb.

Sommer 2020: Riccardo M Sahiti als Jurymitglied eines europäischen Wettbewerbs für Roma-Musiker, veranstaltet von ERIAC, dem European Roma Institute for Arts and Culture

21. Juni 2020, Kulturhaus Frankfurt: Kulturabend mit Musik und Literatur der Roma und Sinti, Konzert des Sinto-Komponisten Roger Moreno-Rathgeb mit der Geigerin Bärbel Ehlert. Die Veranstaltung fand als Kooperation von „Kontrapunkt Frankfurt“ mit dem Philharmonischen Verein der Sinti und Roma Frankfurt am Main statt.

2. August 2020: Digitale Präsenz der Roma und Sinti Philharmoniker im Rahmen des online präsentierten europäischen Holocaust-Gedenktages für Sinti und Roma (<https://www.roma-sinti-holocaust-memorial-day.eu/remembrance/na-bister-by-adrian-gaspar/>)

27. September 2020, Radio Darmstadt: Ausstrahlung einer zweistündigen Radiosendung über die Roma und Sinti Philharmoniker. Riccardo M Sahiti führte ein Studio-Gespräch mit Jutta Schütz.

In Planung und aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr nicht durchführbar:

- Konzert mit Werken des Roma-Komponisten Adrian Gaspar in Frankfurt am Main und München
- Aufführung der Kammeroper von Adrian Gaspar mit dem Titel „Romano kidipe“ sowie der Kammeroper „Wier schemen unz“ des Roma-Komponisten Koloman Polak, geplant mit Regisseur Bruno Gorski
- Konzertreisen nach Israel, Belgrad und Vatikan mit dem „Requiem für Auschwitz“

<https://www.rsphil.com/konzert-archiv>

Mit herzlichen und dankbaren Grüßen

Ihr

Riccardo M Sahiti



Vorsitzender und Künstlerischer Leiter

Unsere Konzerte wurden bisher ideell von folgenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unterstützt: Prof. Jiri Starek, Dirigent Frankfurt am Main; Roby Lakatos, Violinist Brüssel; Prof. Dr. Micha Brumlik, J.W. Goethe-Universität und ehemaliger Leiter des Fritz- Bauer-Instituts, Frankfurt am Main; Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma, Heidelberg; Geza Hosszu-Legocky, Violine, Brüssel.

Philharmonischer Verein der Sinti und Roma, Ffm. e.V. Postbank Frankfurt IBAN DE32 5001 0060 0074 7736 07 BIC PBNKDEFF

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: GbR PINSKER+BERNHARDT
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	3.217,00 €
Personal	99.122,60 €
Sachmittel	7.952,93 €
Sonstiges	5.886,97 € (inklusive Einbehalt KSA für 2021)
Summe Ausgaben	116.179,50 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	30.000,00 €
Zuschuss Andere	86.179,49 €
Eigenmittel	
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	116.179,49 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Nationales Performance Netz (Joint Adventure), Kulturstiftung des Bundes, Hessisches Landestheater Marburg GmbH, Junges Nationaltheater Mannheim, Künstlerhaus Mousonturm u. a.
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

(Anmerkung: für den ausführlichen Statusbericht, siehe gesondertes PDF)

Das zurückliegende Jahr 2020 war durch die Pandemie auch für unsere GbR ein besonderes und schwieriges, nicht zuletzt aber dennoch auch ein erfolgreiches Jahr. Im Jahr 2020 haben wir unsere erste Zwei-Jahresförderung der Stadt Frankfurt am Main erhalten. Wir hatten viele Pläne: Unsere erste Produktion im großen Saal des Künstlerhaus Mousonturm stand an, Gastspiele waren in Planung und in zwei Vermittlungsformaten wollten wir näher an unser Publikum herantreten und mit einem Publikumsclub und Vorführungen unseres Formates "Masters of Speculation" neue Spielstätten und Orte, u. a. auch im öffentlichen Raum, erkunden. Die Vermittlungsformate waren durch die Verbreitung des Corona-Virus und die daraus folgenden Lockdowns leider nicht zu realisieren. Auch unsere anderen Pläne mussten wir aufgrund der Pandemie adaptieren. Zuletzt haben wir aber sinnvolle Lösungen finden können, die, wie wir glauben, uns auch nachhaltig weiterbringen werden. Besonders unsere Basis konnten wir mit Strategiesitzungen, Homepage, Portfolio, neuen Texten zu unserer künstlerischen Ausrichtung stärken. Die stetige Tätigkeit im Tagesgeschäft, welche unsere GbR nachhaltig nach Außen wirken lässt, ist im Jahr 2020, insbesondere durch die erfolgreiche Anfertigung größerer Förderanträge erheblich angestiegen – das freut uns sehr. Dennoch ist für uns durch die Pandemie auch eine gewisse Verzögerung unserer künstlerischen Entwicklung und der dazugehörigen Herausbildung eines Netzwerks entstanden. Das bedauern wir sehr, gerade weil durch die Zwei-Jahresförderung ein Momentum mit Gastspielen und der Zusammenarbeit mit größeren Häusern entstanden war. Wir hoffen in den kommenden Jahren an diesem Punkt ansetzen zu können.

Jahresgesamtumsatz:

Der Jahresumsatz unserer GbR lag im Jahr 2020 bei 116.179,49 Euro. Die Ausgaben lagen, inklusive der Gewinnausschüttung an die GbR-Mitglieder, bei 115.146,76 Euro. Wir haben am Ende des Jahres 2020 eine Summe von insgesamt 1.032,74 Euro auf unserem GbR-Konto für die anstehenden Abgaben an die KSK und weitere Ausgaben einbehalten, so dass wir bei einem verfügbaren Budget von -0,01 Euro im Jahresgesamtumsatz gelandet sind.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01-Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Portikus Frankfurt am Main
 Zuschussjahr: 2020
 Zuschusszweck*: -*

Ausgaben

Mieten	90.479,70 €
Personal	189.841,16 €
Sachmittel	169.255,28 €
Sonstiges	3.642,50 €
Summe Ausgaben	453.218,64 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	300.000,00 €
Zuschuss Andere	68.417,00 €
Eigenmittel	14.862,57 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	383.279,57 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Stiftungen, Private Sponsoren, Land Hessen
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (Ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Portikus ist eine in Frankfurt am Main ansässige Institution für zeitgenössische Kunst. Seit seiner Gründung 1987 und als essentieller Bestandteil der Hochschule für Bildende Künste - Städelschule, widmet sich das Haus dem Ausstellen, dem Publizieren und der Diskussion von jungen und aufstrebenden sowie etablierten Künstlerinnen, Künstlern und ihrem Werk.

Das Ausstellungsjahr begann mit der Städelschule-Absolventin Laura Langer. Mit Liberty eröffnet der Portikus im Februar 2020 die erste institutionelle Einzelausstellung der argentinischen Künstlerin. Die Ausstellung präsentiert eine neue Serie von sieben Arbeiten, die ortsspezifisch für den Portikus sind. Liberty handelt von Grenzen, ihre Auswirkungen und das Verlangen darüber hinaus.

Im Juli 2020 eröffnete die Ausstellung der kanadischen Künstlerin Hajra Waheed. Der Portikus zeigte eine ortsspezifische Iteration ihrer jüngsten Klangarbeit Hum. Als mehrkanalige Musikkomposition und Klanginstallation nutzt Hum (2020) das Medium des allgegenwärtigen und doch meist überhörten Summens als Mittel zur Erforschung radikaler Formen kollektiver und akustischer Handlungsfähigkeit. Der Titel der Arbeit, der in Urdu mit "Wir" übersetzt wird, bezieht sich auf internationale Solidaritätsbewegungen, die sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts während des Prozesses der Dekolonisierung im Globalen Süden formiert haben.

Im September 2020 waren die Absolvent*innen der Städelschule zu Gast im Portikus. Über den Zeitraum von einem Monat präsentierten 22 Absolvent*innen aus 12 verschiedenen Ländern ihre Abschlussarbeiten im gesamten Gebäude des Portikus - von der zentralen Halle über den Mezzanin bis in das Untergeschoss - und geben Einblick in das facettenreiche Schaffen dieses Abschlussjahrgangs. Zu sehen waren Malereien, Skulpturen, Videoarbeiten, Druckgrafiken, Zeichnungen, Installationen und Performances. Sie sind das Ergebnis von einem fünfjährigen Studium in disziplin-spezifischen Klassen mit freier künstlerischer Arbeit in den Ateliers sowie einem intensiven Austausch mit den Professor*innen. Die Absolventenausstellung bildet den formalen und künstlerischen Höhepunkt des Studiums und ist oftmals die erste institutionelle Ausstellung der jungen Künstler*innen.

Die im November geplante Ausstellung Willem de Rooijs musste aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie bis auf Weiteres verschoben werden und wird voraussichtlich in 2021 gezeigt werden können.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Romanfabrik e. V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Förderung der Kunst und Kultur

Ausgaben

Mieten	37.185,00 €
Personal	114.900,00 €
Sachmittel	74.581,00 €
Sonstiges	13.585,00 €
Summe Ausgaben	240.251,00 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	114.500,00 €
Zuschuss Andere	91.723,00 €
Eigenmittel	59.095,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	12.680,00 €
Summe Einnahmen	265.318,00 €

Art der Förderung I P

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Stiftungen, Spenden,
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Sachbericht

Im Jahr 2020 hatte der Verein 79 Mitglieder, also 14 mehr als im Vorjahr. Unser Kulturbrief hat mittlerweile über 1700 Abonnenten, bzw. über 1700 Anhänger in der ganzen Republik.

Die Romanfabrik hat 2020 insgesamt 46 Veranstaltungen durchgeführt, 24 x Text, 15 x Ton, 7 x Thema, das sind 34 weniger als geplant. Grund dafür waren die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. Schon Ende April 2020 ging mit der Lesung von Frank Witzel (Inniger Schiffbruch, 27.4.20) die erste Sendung über unseren Corona-Kanal in alle Welt. Es gab 2020 insgesamt 12 Direktsendungen aus der Romanfabrik, darunter auch zwei Veranstaltungen aus der Reihe Café Europa. In den Monaten Juni und September bis Oktober 2020 fanden 21 öffentliche Veranstaltungen mit eingeschränkter Publikumszahl statt. Im Monat November fielen alle Veranstaltungen aus.

Wir hatten im vergangenen Jahr insgesamt 1930 Besucher, darunter sind auch diejenigen mitgezählt, die unsere Direktübertragungen im Netz gesehen haben. Das macht einen Besucherschnitt von 43 (Vorjahr 48). Außerdem hatten wir bei den 14 Direktsendungen 7439 Aufrufe der Videos, was im Durchschnitt 521 Aufrufe pro Video bedeutet (die Zahlen wurden jeweils 3 Monate nach Sendung erhoben).

Es gab aufgrund der Ausfälle und der Verlegungen der Veranstaltungen erhebliche Mehrarbeit im Planungs- und Abrechnungsbereich.

Die Romanfabrik ist im Jahr 2020 wieder Partnerschaften eingegangen:

- Institut franco-allemand (Café Europa, mehrfach)
- Historisches Museum (1 Mittagskonzert)
- Jazzinitiative Frankfurt (mehrfach)
- Junge Deutsche Philharmonie
- Internationale Ensemble Modern Akademie
- Vae Victis Debattierclub (mehrfach)
- Salon Fluchtentier
- Bookfest (Buchmesse)

Finanzbericht

Der Kassenbestand betrug zum Jahresende 23.025,01 Euro. Die gesamten Einnahmen betragen rund 282.000 Euro. Der Jahresabschluß 2020 weist einen Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben in Höhe von 29.106,47 Euro aus. Zum Überschuß hat wesentlich ein durch die Frankfurter Staatsanwaltschaft angewiesenes Bußgeld in Höhe von 25.000 € beigetragen. Die absehbaren Einnahmenverluste im Bereich Vermietungen (keine Feiern und Seminare mehr aufgrund von Covid-19), ein Minus von rechnerischen 26.000 €, wurde kompensiert durch Coronahilfen des Landes (10.000 €), der Stadt (5.000 €) und durch eine Spendenkampagne des Vereins an Mitglieder und Freunde. Hier kam uns die in der Abonnentenzahl des

Kulturbriefs ausgewiesene Anhängerschaft des Vereins zu Hilfe: die 10.000 € kamen überwiegend von namentlich unbekanntem Spendern aus dem Rhein-Main-Gebiet, aus dem Rheinland und Berlin. Zudem überraschte uns die Jazz-Initiative Frankfurt mit einer Spende von 5.000 €, die sie unter ihren Mitgliedern für uns gesammelt hatte. Die staatlichen Hilfen einschließlich der Abschlagszahlung der Novemberhilfe, vor allem aber das hohe Spendenaufkommen von rund 18.000 Euro halfen, das schwierige Jahr zu einem glücklichen Ende zu führen. Die wiederholten Schließungen öffentlicher Kulturstätten und unser durchgehendes Angebot von Veranstaltungen führten dazu, daß die kalkulierten Einnahmen aus Eintrittsgeldern nicht erreicht wurden (minus 5.500 €) und die angesetzten Ausgaben im künstlerischen Bereich unterschritten wurden (minus 10.000 €).

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: *Römerberggespräche e.V.*
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Durchführung der Frühjahrsintervention am 21.03.2020
(abgesagt wg. Corona) und der 2. Veranstaltung des Jahres 2020 (48. Römerberggespräche)
am 21.11.2020 (abgesagt wg. Corona).

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	7.920,00 €
Sachmittel	8.521,70 €
Sonstiges	1.226,10 €
Summe Ausgaben	17.667,80 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	19.500,00 €
Zuschuss Andere	15.000,00 €
Eigenmittel	
davon Eintrittseinnahmen(sofar vorhanden)	
Summe Einnahmen	34.500,00 €

Art der Förderung *IP*

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen und Spende

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Frühjahrsintervention 2020 der Römerberggespräche sollte am 21.03.2020 im Chagall-Saal des Schauspiel unter dem Titel "Nur keine Angst! Zivile Unerschrockenheit in Zeiten von Hass und Hetze" stattfinden. Moderiert von Hadija Haruno-Oelker und Alf Mentzer und nach einer Begrüßung durch die Frankfurter Kulturdezernentin Ina Hartwig sollten Beiträge von Klaus Günther, Ruth Wodak, Matthias C. Kettemann, Hasnain Kazim, Jan-Werner Müller, Kübra Gümüşay und Carsten Broda folgen. Eine Diskussion von Theater-Intendant*innen zum Thema Kulturinstitutionen und deren Umgang mit antidemokratischen Strömungen war ebenfalls geplant. Aufgrund der Covid-Maßnahmen und der Schließung des Schauspiels mussten wir die Veranstaltung absagen.

Die 48. Römerberggespräche hatten wir für den 21.11.2020 in der Paulskirche vorgesehen zu dem Thema "Zwischen Wahnsinn und Methode - Die Bedrohung der zivilen Vernunft in Zeiten von Pandemie und Populismus". Die Moderation sollte Alf Mentzer übernehmen. Als Redner waren vorgesehen Klaus Günther, Ruth Wodak, Dunja Hayali, Lorraine Daston, Markus Gabriel, Sandra Ciesek, Timothy Snyder und Jan-Werner Müller. Aufgrund der Schließung der Paulskirche mussten wir auch diese Veranstaltung absagen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: saasfee*pavillon e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Kulturförderung durch Stadt Frankfurt

Ausgaben

Mieten	2.585,07 €
Personal	7.641,80 €
Sachmittel	31.552,07 €
Sonstiges	14.845,63 €
Summe Ausgaben	56.624,57 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	52.000,00 €
Zuschuss Andere	13.900,00 €
Eigenmittel	3.663,84 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	69.563,84 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Dr. Marschner Stiftung, Kulturamt der Stadt Frankfurt

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2020 startete am 18.1. mit dem Kunst-Musikformat 'saasfee*oblique' und einigen kleinen Konzerten und live Acts im Untergeschoß des Pavillons. Die geladenen Musiker_innen kamen teilweise von Außerhalb aber auch aus dem Umfeld von Frankfurt.

Ende Februar/März begannen die Proben und Vorbereitungen zu 'Sceptical Birds'. Ende März luden wir dann in den Pavillon zur Vernissage der Konzertperformance in den frühen Morgenstunden ein. Um 5:45 begann die Performance 'Sceptical Birds' - unser 'Earlybird Publikum' fand sich also zur Morgendämmerung ein. Es sollte die vorerst letzte Veranstaltung im Pavillon sein. Zwei weitere Aufführungen waren geplant und auch schon angekündigt, konnten aber aufgrund des ersten Lockdowns, den wir erleben sollten, nicht mehr stattfinden.

Im Juni eröffneten wir mit Verzögerung und unter erschwerten Bedingungen in Kooperation mit Manana Bold, eine Gruppenausstellung, die von einem Rahmenprogramm begleitet, einige Wochen hier zu Gast war. Der Ausstellung schlossen sich ein Screening und ein Artisttalk an.

Zum Saisonstart der Frankfurter Galerien zeigte der saasfee*pavillon die Arbeiten des, früher an der Städelschule studierten, inzwischen Berliner Künstlers Dennis Lösch. Lösch ist Mitbegründer der Freitagsküche und zeigte seine Arbeiten und Multiple auf beiden Ebenen des saasfee*pavillons. Aufgrund seiner langgewachsenen Vernetzung zur Frankfurter Kunstszene und verschiedener internationaler Ausstellungen war 'State your Position' sehr gut besucht.

Mit einer zusätzlichen Förderung durch das Frauenreferat der Stadt konnten wir im August und September 2020 im Außenbereich und Tiefgarten am pavillon ein neues Format etablieren, das uns half über die Corona-Zeit hinweg unser Netzwerk weiter auszubauen und zu pflegen. Die 'Soundpark*sessions' sind im Vergleich zu den saasfee*soundparks kurze Gastspiele für künstlerische und musikalische Auftritte, teils in Form von live-Konzerten oder Dj-Set. Für diese Reihe luden wir vorrangig weibliche Musikerinnen ein.

'My Object of the Day' ist ein weiteres Format, das wir aufgrund der Pandemie ins Leben gerufen haben. Verschiedene Künstler entwickelten Arbeiten oder stellten diese aus ihrem aktuellen Schaffen für einige Tage in den Schaufenstern des Pavillons aus. Die Arbeiten waren von Außen und über einen Stream sichtbar. Somit konnten wir 'kontaktlos' eine weitere Plattform für künstlerischer Arbeiten erschließen.

Ein neues Streamingformat 'scream for screens' zeigte Videoarbeiten und Installationen verschiedener Künstler*innen auf der nach außen gerichteten vollflächigen Wand des pavillons. Der Sound wurde tagsüber in den Tiefgarten übertragen und alternativ konnte die Animation auch über einen Streaminganbieter von unterwegs oder zuhause aus angeschaut werden. Die Animation lief täglich bis 2.00 nachts.

Das Ausstellungsprogramm des saasfee*pavillons wurde über die sozialen Netzwerke und über den saasfee* eigenen Verteiler angekündigt und dazu eingeladen. Das Publikum setzt sich sowohl aus jungen interessierten als auch älteren Gästen zusammen. Zu allen Ausstellungen wurde ergänzend ein Faltblatt gedruckt. Die Realisation des Programms 2020 des saasfee*pavillons - mit Ausstellungen und Konzerten - konnte dieses Jahr nur unter erschwerten Bedingungen und mit großen Einschränkungen stattfinden. Die verschiedenen zu entwickelnden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs konnten Dank der Förderungen und Unterstützung von Stiftungen ermöglicht werden.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Sängerkreise Frankfurt am Main e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Förderung des Chorgesanges

Ausgaben

Mieten	397,55 €
Personal	120,00 €
Sachmittel	41.200,41 €
Sonstiges	668,11
Summe Ausgaben	42.386,07€

Einnahmen

Zuschuss Stadt	18.300,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	32.585,08 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	50.885,08 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Sängerkreis Frankfurt am Main e.V. kann seine, in der Satzung festgeschriebenen Aufgaben zur Förderung des Gesanges nur mit finanzieller Unterstützung der Stadt Frankfurt am Main wahrnehmen.

Wie jedes Jahr unterstützt der Sängerkreis auch 2020 die Arbeit von Jugendchören und ehrte Sängerinnen und Sänger Frankfurter Chöre für ihr langjähriges Engagement.

Das Jahr 2020 war in weiten Abschnitten geprägt durch die CoVid19 Pandemie geprägt, viele Veranstaltungen und Konzerte wurden von den Vereinen zu erst in das 2.Halbjahr des Jahres geschoben, da während des Sommers die Möglichkeit Proben im Freien und in Teilen auch geschlossenen Räumlichkeiten mit entsprechenden Hygienekonzepten möglich war. Leider ließ die Pandemie-Lage im 2.Halbjahr nun doch keine Präsenzveranstaltungen mehr zu. So lag Schwerpunkt der Arbeit des Sängerkreises zu motivieren, sich mit der Probenarbeit mit digitalen Werkzeugen und Tools zu beschäftigen. Ansporn waren dazu u.a. das Benefizkonzert des Sängerkreises in Koopertation mit dem Gallus-Theater und die Adventskalender-Aktion vor Weihnachten.
(<https://calendar.myadvent.net/?id=50fb48b3806a98639ad8986db93face1>)

Neben den genannten Veranstaltungen wurde bereits mit den Planungen für das Jahr 2020 begonnen, auch hier stand bereits wieder der Neujahrsempfang und die Musikmesse im Fokus.

2021-05-05

Iris Wolter, 1. Vorstand

Ana Batistic, 2. Vorstand

Renate Schechinger,

SchatzmeisterIn



Renate Schechinger

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger:

Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

Zuschussjahr:

2020

Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	
Personal	1.641.118,68
Sachmittel	156.067,52 inkl. Investitionen
Sonstiges	1.882.990,46 Sonstiges : GK 2020, Anteil Gebäudekosten
Summe Ausgaben	3.680.176,66

Einnahmen

Zuschuss Stadt	459.500,00
Sonderfinanzierung Land Hessen	685.900,00
Zuschuss Andere	15.800,47
Eigenmittel	3.204.876,19
davon <i>Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	942.977,50
Summe Einnahmen	3.680.176,66

Art der Förderung

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

I

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

SGN Leibniz-Gemeinschaft

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

N

Sachbericht Senckenberg Naturmuseum Frankfurt 2020

Besucherstatistik

Aufgrund der Pandemie war das Museum zu folgenden Zeitpunkten geschlossen:

- 16.03.2020 bis 10.05.2020
- 1.11.2020 bis 09.03.2021

	Besucher	
	gemittelt 2017-19	2020
Jan	41.377	40.963
Feb	73.548	77.189
Mar	108.338	87.694
Apr	142.586	87.724
Mai	175.700	93.921
Jun	200.428	110.339
Jul	230.735	131.000
Aug	259.407	154.566
Sept	281.256	171.295
Okt	320.939	195.109
Nov	351.601	196.145
Dez	383.380	196.160

Neue Dauerausstellungsbereiche 2020

Seit 3.09.2020 „Tiefsee“

Seit 3.09.2020 „Meeresforschung“

Sonderausstellungsprojekte 2020

- seit 30.9.2017 bis auf weiteres verlängert „Faszination Vielfalt“.
- 13.5.2019 bis auf weiteres verlängert: Zukunft gestalten – wie wollen wir leben. Partizipative Ausstellung.

- 12.02.2020 bis 2.06.2020: „Making Crisis Visible“. Kooperation mit der HFG Offenbach
- 10.10.2019 bis 16.2.2020: Trees of Live – Ausstellung im Frankfurter Kunstverein in Kooperation mit dem Senckenberg Naturmuseum
- 04.06.2020 bis 25.10.2020 Edmonds Urzeitreich: Eine Dinograbung in Frankfurt,

Digitale Ausstellungen

- Seit Mai 2020: Zukunft gestalten – wie wollen wir leben. Partizipative Ausstellung unter <https://zukunftgestalten.senckenberg.de>
- Seit Oktober 2020: Tiefsee & Meeresforschung über Google Arts & Culture unter

<https://artsandculture.google.com/exhibit/deep-sea/wglyH-laHifuLA>

Bildung und Vermittlung 2020

1. Gebuchte Führungen

Anzahl gebuchte Führungen 2020

	Anzahl	Teilnehmer
Schulklassen	477	5137
Sonstige Führungen, Workshops und Programme (Kinder, Familien und Erwachsene)	1.361	18.700
Großveranstaltungen fanden auf Grund der Pandemie nicht statt	-	-
Gesamtsumme	1838	23.837

2. Projekte

Places to see:

Veranstaltungen für Geflüchtete im Museum in Kooperation mit den anderen Frankfurter Museen, Zoo und Palmengarten.

Finanzierung: Kulturrat Stadt Frankfurt (Honorare der Guides).

Natur Kultur Architektur:

Interkulturelles Projekt in Zusammenarbeit mit Deutsches Architekturmuseum und Weltkulturen Museum.

Finanzierung: Kooperationsfond der Stadt Frankfurt (Honorare der Guides).

BioKompass - Kommunikation und Partizipation für die gesellschaftliche Transformation zur Bioökonomie, BMBF gefördertes Projekt

Projektzeitraum: 1.10.2017 – 30.09.2020

Durch die zusätzliche Finanzierung der Stadt Frankfurt in 2020 konnten neue Vermittlungsformate entwickelt werden. Dies betrifft zum einen neue Angebote für die digitale Vermittlung (siehe 3.) und zum anderen Formate zur dialogischen und persönlichen Vermittlung direkt im Museum (4.).

3. Digitale Vermittlungsformate

- Video-Reihe „Museum@Kinderzimmer“, seit 27.03.2020 bisher 13 Folgen erschienen
- Öffentliche (kostenfreie) digitale Führungen „Streifzug@Senckenberg“, seit Dezember 2020, (in Lockdown-Zeiten, bei geschlossenem Museum)
- Digitale Schulführungen „Museum@Klassenzimmer“ (Themen: Highlights, Dinosaurier, Evolution), (in Lockdown-Zeiten bei geschlossenem Museum, sonst zu Randzeiten)
- Digitale Führungen für Privat-Gruppen „Familienzeit@Senckenberg“ (in Lockdown-Zeiten bei geschlossenem Museum, sonst zu Randzeiten)
- Weiterentwicklung des Mediaguides zu den Themen Meeresforschung und Tiefsee

4. Neue Personelle Vermittlungsformate zu Sonderausstellungen / neuen Dauerausstellungen

- Grabungsworkshop „Auf den Spuren von Edmont“ zur Sonderausstellung „Edmonts Urzeitreich“ (während der Laufzeit der Ausstellung)
- Scout-Station: Edmonts Urzeitreich, personelle Vermittlung im Grabungsbereich an den Wochenenden (während der Laufzeit der Ausstellung), Förderung des Austauschs zwischen Wissenschaftler*innen und Besucher*innen
- Themenführung „Mensch & Meer“ in den neuen Ausstellungsbereichen „Meeresforschung & Tiefsee“

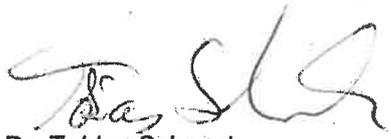
- Scout-Station: „Tauchstation – Entdecke die Welt unter Wasser“
- Malbuch „Mehr Meer – More to See“, zweisprachig, für Kinder ab 6 Jahre

Hiermit bestätigen wir die Vollständigkeit der Angaben.

Frankfurt, 15.04.2021



Dr. Martin Mittelbach
Administrativer Direktor



Dr. Tobias Schneck
Administrativer Institutskordinator

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Städtisches Kunstinstitut; Liebieghaus Skulpturensammlung
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Vertragliche Zahlung, Ausstellungsetat, Museumspädagogisches Programm

Ausgaben

Mieten	
Personal	1.518.671,27 €
Sachmittel	5.619.800,18 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	7.138.471,45 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	2.260.616,86 €
Zuschuss Andere	4.384.935,11 €
Eigenmittel	378.342,92 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	158.459,50 €
Summe Einnahmen	7.023.894,89 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Private Stiftungen, Private Spender, Hessische

Kulturstiftung, Land Hessen

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Bezüglich des inhaltlichen Berichtes verweisen wir auf unseren anhängenden Jahresbericht.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Städtisches Kunstinstitut, Städel Museum
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Vertragliche Zahlung, Ausstellungsetat, Museumspädagogisches Programm, Ausstellungszuschuss "en passant"

Ausgaben

Mieten	
Personal	6.125.127,03 €
Sachmittel	12.034.582,09 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	18.159.709,12 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	2.880.000,00 €
Zuschuss Andere	4.786.152,89 €
Eigenmittel	10.322.707,98 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	3.551.280,25 €
Summe Einnahmen	17.988.860,87 €

Art der Förderung IP

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Private Stiftungen, Private Spender
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Bezüglich des inhaltlichen Berichtes verweisen wir auf unseren anhängenden Jahresbericht.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Stange Produktionen

Zuschussjahr: 2020

Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	4032,15	
Personal	96235,00	
Sachmittel	67776,24	
Sonstiges		
Summe Ausgaben		168.043,39

Einnahmen

Zuschuss Stadt	51.000	
Zuschuss Andere	117.363,07	
Eigenmittel		
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>		
Summe Einnahmen		168.363,07

Art der Förderung

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

I

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Kulturfonds FrankfurtRheinMain, Land Hessen, NRW Kultursekretariat, Kulturstiftung des Bundes, Aventis Foundation

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S x

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

2020 war für Stange Produktionen wie für alle Theaterschaffenden ein äußerst schwieriges Jahr. Trotzdem konnten mit viel Glück zwei Gastspiele in Leipzig und Bremen sowie eine große Neuproduktion (Hard Feelings), eine VR-Performance (Naturtheater Naxos) und ein Film (The Great Pause) in Frankfurt verwirklicht werden. Leider sind aber auch einige Gastspiele ins Wasser gefallen. Der Planungsaufwand über das Jahr war extrem hoch und hat ein hohes Personal-Engagement erfordert, insbesondere um auf die stetig wechselnden Regularien und Lockdowns zu reagieren. Mit dem RELOAD-Stipendium der Bundeskulturstiftung und dem NEUSTART-Stipendium des Landes Hessens wurden wir in der bitteren Zeit unterstützt, sodass wir zusätzlich zwei große nicht-theatrale Projekte umsetzen konnten. So gab es auch einige Erfolge: Der Umsatz unserer Gruppe betrug erstmals über 160.000€, insofern konnte die Förderung des Kulturstadts der Stadt Frankfurt mehr als verdreifacht werden. Mit dem Fonds Darstellende Künste und der Bundeskulturstiftung haben wir nun zwei regelmäßige Förderer unserer Projekte auf Bundesebene. Außerdem konnte wir mit der Konzeptionsförderung des Fonds Darstellende Künste für die Jahre 2022-2024 für ein herausragendes Theatervorhaben eine zusätzliche langfristige Unterstützung gewinnen. Wir haben außerdem tolle Presseberichte bekommen.

Darüber hinaus haben wir das Jahr 2020 auch dazu genutzt, weiter an der Struktur unserer Compagnie zu feilen und die interne Organisation und Aufgabenverteilung weiter anzupassen. Das Team ist effizienter bei der langfristigen Projektplanung und der konkreten Durchführung der Veranstaltungen geworden. Jan Philipp Stange ist als künstlerischer Leiter weiterhin für die konzeptionelle Arbeit zuständig und insofern für die Recherche, die Festlegung von Themen und Schwerpunkten sowie für die Zusammenstellung von künstlerischen Teams. Jakob Engel ist zuständig für die Gestaltung und Bühnenbilder. Das Produktionsbüro hat mit Alessia Neumann zum Jahresende neue Impulse erhalten. Neben Aufgaben wie Fördermittelakquise, Buchhaltung, Budgetverwaltung, Abrechnung und Vertragslegung hat das Produktionsbüro in diesem Jahr die Gastspielanfragen bearbeitet und zu einer professionellen Tourorganisation beigetragen. Außerdem wurde die Website überarbeitet und ein Konzept für Social-Media entworfen. Da die Lagerkapazität in der Naxoshalle überschritten wurde, haben wir in diesem Jahr einen Lagerraum angemietet.

Seit November 2019 hatten wir die extrem aufwändige Produktion "Hard Feelings" vorbereitet und realisiert. Es folgten im Juli drei Preview-Showings mit insgesamt 95 Zuschauer*innen und im Oktober vier Aufführungen mit insgesamt 265 Zuschauer:innen. Außerdem wurden zwei Gastspiele von Great Depressions durchgeführt. Im Herbst wurde außerdem das Projekt "Naturtheater Naxos" umgesetzt, das in Kooperation mit dem NODE Festival einzelne Zuschauer:innen zu einer VR-Experience in eine grüne Zukunft der Naxoshalle eingeladen hat. Weitere Informationen zu den anderen Stücken sind auch samt ausführlicher Presseberichte auf der Website janphilippstange.com zu finden. Mit "The Great Pause" wurde außerdem ein dokumentarischer Film über die Unterbrechung unserer Theaterarbeit realisiert. Vom 26.-28.2. wurde Great Depressions in der Schaubühne Leipzig vor ausverkauftem Haus und vom 12.-13.9. dreimal in der Schwankhalle Bremen gezeigt. Die zwei größeren Projekte "Hard Feelings" und "Naturtheater Naxos" werden folgend ausführlicher beschrieben.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Stiftung Buchkunst
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	25.470,01 €
Personal	187.281,64 €
Sachmittel	108.979,28 €
Sonstiges	16.000,00 €
Summe Ausgaben	337.730,93 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	85.000,00 €
Zuschuss Andere	278.985,06 €
Eigenmittel	64.325,06 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	363.985,06 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, DNB, Stadt Leipzig, Börsenverein des deutschen Buchhandels, Freundeskreis der Stiftung Buchkunst e.V.

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Preisverleihung

Die Preisverleihung fand am 4. September 2020 im Restaurant Margarete statt. Pro Schönstem Deutschen Buch 2020 zwei Gäste, die Förderpreisträger:innen, Katalogbeteiligten und Mitarbeiter. Essen, trinken und kommunizieren. Über schöne und schönste Bücher. Und der Preis der Stiftung Buchkunst an den Spector Books Titel „Das Jahr 1990 freilegen“ vergeben. Die Laudatio hielt Jurymitglied und FAZ-Literatur-Chef Andreas Platthaus. Die Preisverleihung wurde gefilmt, zu sehen auf den Social-Media-Kanälen der Stiftung Buchkunst.

Ausstellungen

Die Wanderausstellungen fanden trotz Pandemie zum größten Teil statt. Lediglich die Stopps in öffentlichen Einrichtungen wie Museen oder Bibliotheken, die gänzlich geschlossen bleiben mussten, fielen aus oder wurden verschoben. Die Buchhandlungen präsentierten die 25 Schönsten zum Teil in ihren Schaufenstern oder in den Phasen der Öffnung auch in den Läden selbst.

Frankfurter Buchmesse

Nach Absage der Frankfurter Buchmesse beschloss die Stiftung einen alternativen Messestand in der Lounge im Haus des Buches Frankfurt aufzubauen. Alle Preisträger des nationalen und des internationalen Wettbewerbes, sowie alle Einsendungen des Förderpreises wurden dort ausgestellt. Die Präsentation der Bücher und weitere Gespräche mit Preisträger:innen und Gestalter:innen wurden über Social Media verbreitet.

Die Wettbewerbe

Schönste Deutsche Bücher und Förderpreis für junge Buchgestaltung

Die Jurys haben getagt und 25 Schönste Deutsche Bücher aus insgesamt 633 Büchern (letztes Jahr 665) von 347 Einsendern und drei Förderpreise aus 170 (letztes Jahr 140) Büchern gewählt. Die Bekanntgabe der 25 Schönsten fand am 14. Juni per Livestream der Buchhandlung Ocelot statt und Interviews mit den Förderpreisen in der Folgewoche auf dem Instagram-Kanal der Stiftung Buchkunst.

Best Book Design from all over the World – Internationaler Wettbewerb

Vier nationale Design-Duos tagten an vier aufeinanderfolgenden Tagen und wählten aus 500 Büchern aus 30 Ländern ihre sechs Favoriten und begründeten in einem Abschlussgespräch ihre Entscheidungen. Diese Gespräche wurden filmisch dokumentiert und den jeweils anderen Teams zur Verfügung gestellt. Am Ende der Woche trafen sich alle Juroren in einer Zoomkonferenz, um aus den jeweils 24 vorab gewählten die 14 Gewinner-Bücher zu ernennen. Auch diese Diskussion wurde aufgezeichnet und alles zusammen in einen Film geschnitten, der für alle Interessierte, Prämierte und Partner online zugänglich ist. Zusätzlich sind alle 500 internationalen Einreichungen in einer Publikation präsentiert.

Leipzig (leider 2021 ohne Buchmesse), dafür mit Podcast

Unter dem Titel „Leipzigs Neue Seiten. Buchgestaltung zwischen Tradition und digitaler Zukunft“ startete die Stiftung Buchkunst im Januar eine neue, im Zwei-Monats-Rhythmus erscheinende Podcast-Reihe, die sich mit Leipzigs vielfältiger Buchgestaltungsszene befasst.

PalaisPopulaire Berlin

Unter dem Titel »StiftungBuchkunst@PalaisPopulaire – ein Terrassengespräch« veranstalten das PalaisPopulaire und die Stiftung Buchkunst seit diesem Jahr in den Sommermonaten eine Open-Air-Lesungsreihe auf der Terrasse des Berliner Kulturforums der Deutschen Bank.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger:

Schümmelpoker - Hünstein gGmbH -

Zuschussjahr:

frankfurter werkgemeinschaft e. V.
2020

Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	342.000,00 €
Personal	252.266,44 €
Sachmittel	242.850,57 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	837.117,01 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	243.500,00 €
Zuschuss Andere	174.140,57 €
Eigenmittel	419.476,44 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	64.055,10 €
Summe Einnahmen	837.117,01 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w S50

%m S50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Struwwelpeter Museum erhält das Andenken an den Frankfurter Arzt und Autor Dr. Heinrich Hoffmann (1809-1894), der als Autor des Bilderbuchs „Der Struwwelpeter“ (1844/45) international bekannt wurde. Es sammelt, dokumentiert, präsentiert und erforscht sein Werk. Am 23.09.2019 eröffnete das Museum neu in der Altstadt. Auf 600 m Fläche zeigt das Museum die Erfolgsgeschichte des „Struwwelpeter“ mit Dauer- und Wechselausstellungen. Bilder, Skizzen, Bücher und Briefe präsentieren den vielseitigen Dr. Hoffmann. Medien- und Hörstationen sind neben Vitrinen und Text-Bildpräsentation ins moderne Ausstellungsdesign integriert. Für Kinder gibt es viele Mitmachangebote auf Geschichten-Inseln und Spielepfad mit analogen und digitalen Spielen. Das Theaterzimmer mit Struwwelpeter-Kostümen zum Verkleiden sowie Kreativtische stehen zur aktiven Teilnahme bereit. Das Museum bietet vielfältige museumspädagogische Angebote und Veranstaltungen. Der Museumsshop verkauft Struwwelpeter-Ausgaben in vielen Sprachen und Struwwelpeter-Souvenirs als Frankfurt typische Produkte.

Die Medienresonanz im Jahr 2020 war sehr positiv. Ausführliche Berichterstattung erfolgte weiterhin zur Neueröffnung sowie zum Struwwelpeter-Jubiläum im Herbst. (S. Pressespiegel)

Das Jahr 2020 begann mit einem sehr guten Besucheraufkommen. Die Buchungslage für Führungen, Kindergeburtstage und Events war bis Juni sehr gut. Veranstaltungen wie Lesungen und Kindertheateraufführungen waren geplant. Zwei Sonderausstellungen sollten im Lauf des Jahres eröffnet werden. Die Pandemie beendete ab März sämtliche Planungen für Gruppenveranstaltungen. Alle Mitarbeiter*innen waren bis Ende des Jahres in Kurzarbeit. Ein Hygienekonzept wurde entwickelt u.a. mit Spezialstiften für Touchscreens und Hands-On-Spiele.

1. Museumsentwicklung und Besucherstatistik: Im Pandemiejahr 2020 kamen 13.191 Besucher. Das Museum war pandemiebedingt geschlossen vom 14.3.- 9.6. sowie vom 4.11.-31.12. Die Öffnungszeiten wurden dem reduzierten Besucheraufkommen angepasst auf Mi-So, 14-18 Uhr. Die Besucherzahl lag bei 13.191 (2019: 23.310). Davon waren 1383 Kinder unter 6 Jahren sowie 3113 Besucher im Alter von 6-18). Es wurden 177 Gruppen (2019: 212) betreut.

2. Sonderausstellung: Verlängerung von "Pedrito el Desgreñado: Der kubanische Struwwelpeter von Noa" (ab 23.09.2019). Die Ausstellung "Struwwelpeter recoiffé. Frankophone Illustratoren frisieren Struwwelpeter neu" wanderte 2020 durch die Instituts Français in Köln, Düsseldorf und Berlin.

3. Sonderveranstaltungen: Bis Pandemiebeginn wurden 11 Veranstaltungen mit Programmen für Kinder und Führungen für Erwachsene angeboten. Während der Buchmesse fanden Lesungen im Rahmen des Bookfest statt.

4. Publikation: Anlässlich des Jubiläums 175 Jahre Erstausgabe wurde eine Museumsausgabe "Der Struwwelpeter" originalgetreu und mit Nachwort der Museumsleiterin veröffentlicht. Das Museum bereitete die Veröffentlichung eines Audioguides als App vor; die in mehreren Sprachen Besucher durch die Ausstellung führt. Es entsteht auch ein Audioguide für Kinder.

5. Sammlungsbestand: Revision und Inventarisierung des Bestandes mit Museumssoftware wurden fortgesetzt. Der Sammlungsbestand wurde nach dem Umzug neu eingestellt.

6. Nutzung des Archivs: Im Jahr 2020 konnten pandemiebedingt Sammlung und Bibliothek von Studierenden und Fachwissenschaftlern nur eingeschränkt genutzt werden. Das Museum unterstützte die Entstehung wissenschaftlicher Arbeiten zu Heinrich Hoffmann und Struwwelpeter.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Studienkreis deutscher Widerstand 1933-1945
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: institutionelle Förderung

Ausgaben

Mieten	17.155 €
Personal	50.960 €
Sachmittel	27.210 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	95.325 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt Frankfurt	24.500 €
Eigenmittel	75.750 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0
Summe Einnahmen	100.250 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

BGAG Stiftung Walter-Hesselbach, Naspa-Stiftung, Henri-Perrin-Stiftung, private Spender

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** **S**

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 40

%m 60

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Seit 1967 widmet sich der Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 den Aufgaben Forschen, Erinnern und Vermitteln auf vielfältige Art und Weise. Trotz der Corona-Pandemie konnte der Studienkreis seine Aufgaben – mit Einschränkungen und Verzögerungen – weiter verfolgen.

Ausstellungen

Die Ausstellung „Nichts war vergeblich. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ war 2020 in Frankfurt/M., Mühlheim/M., Osnabrück, Beverungen, Heppenheim, Schwäbisch-Hall und Hadamar zu sehen. Die Ausstellung „Es lebe die Freiheit! Junge Menschen gegen den Nationalsozialismus“ wurde in Hamburg und Wolfenbüttel gezeigt. Die englischsprachige Fassung dieser Ausstellung in Nashville (Tennessee/USA). In Trier, Hanau und Dahn war unsere Ausstellung „Kinder im KZ Theresienstadt. Zeichnungen, Gedichte, Texte“ zu sehen.

Das Dokumentationsarchiv des deutschen Widerstandes

Unsere Bibliotheks- und Archivbestände wurden von Studierenden, WissenschaftlerInnen aus Museen und Gedenkstätten sowie von Angehörigen von WiderstandskämpferInnen und Opfern der NS-Verfolgung. Rechercheanfragen bezogen sich meist lokale oder biografische Fragestellungen. Neu aufgenommen wurde in die Archivbestände der Nachlass von Günter Daus.

Projekt „Gedenkort Europa 1939-1945“

Seit Januar 2013 ist das Internetportal www.gedenkort-europa.eu online erreichbar. Aktuell (Stand 12.2020) sind 2.931 Gedenkort in Frankreich, Italien, Griechenland und Litauen zusammengetragen worden. Die Integration von Gedenkort in Polen beginnt aktuell.

Projekt „Lernkoffer Theresienstadt“

2020 entwickelte eine Projektgruppe im Studienkreis biografische Lernkoffer zum Thema „Kinder in Theresienstadt“. Anhand von Gegenständen, Bildern, Textkarten und Audio-Video-mitschnitten auf Tablets erschließen sich Jugendliche die Biografien von verfolgten jüdischen Kindern in der NS-Zeit. Aufgrund der Pandemie-Situation ist die Fertigstellung auf 2021 verschoben worden.

Projekt „Neue Widerstandsausstellung“

Der Studienkreis arbeitet an einer neuen Wanderausstellung. Hier soll es insbesondere um die frühe Zeit des NS-Regimes und die Zeit vor 1933 gehen. Die erste Präsentation der Ausstellung ist – abhängig von der Pandemieentwicklung für Ende 2021 oder Anfang 2022 geplant.

Veranstaltungen (Auswahl)

- 3. Februar, Nashville (USA): „Down with Hitler!“ An introduction to resistance in Nazi Germany (Vortrag)
- 13. Februar, Frankfurt/Main: „Ich habe das Lachen nicht verlernt“ Zeitzeugengespräch mit Edith Erbrich
- 19. September, Frankfurt/Main: Stadtrundgang zu „Widerstand im Bahnhofsviertel“

7. Oktober, Dillingen: Archivpädagogischer Workshop

12. Oktober, Hadamar: Vortrag zur Ausstellungseröffnung: Frauen im Widerstand

31. Oktober, Frankfurt/Main: Die Rolle der WiderstandskämpferInnen für Entschädigung und Erinnerungskultur.

Veröffentlichungen: Zeitschrift "Informationen"

2020 erschienen zwei Ausgaben zu den Themen „Belgien, Niederlande, Luxemburg, Besatzung, Kollaboration, Widerstand“ (Nr. 91) und zum Thema „Auf dem Weg in die NS-Diktatur“ (Nr. 92).

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: studioNAXOS / Naxos-Bund e.V., Waldschmidtstr. 19, 60316 Ffm.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	
Personal	108.481,47 €
Sachmittel	37.979,55 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	146.461,02 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	65.000,00 €
Zuschuss Andere	75.160,00 €
Eigenmittel	6.301,02 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	6.301,02 €
Summe Einnahmen	146.461,02 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Hessische Theater Akademie

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Anzahl der Aufführungen: 25 live zuzüg 6 online, gesamt: 31; Eintrittseinnahmen aus Live-Veranstaltungen insgesamt: 6.301,02€; Besucher*innen gesamt: 827 live zuzüglich 246 online, gesamt: 1073; Neuproduktionen 2020, gesamt: 7: Nicht der Himmel, vorletzter Versuch (Dorfprodukt), Widerhall (im Rahmen der NS-Themenwoche von Bornstein/ Casagrande/ Haagen/ Schwesinger), Gespenster der Arbeit (im Rahmen der NS-Themenwoche von profikollektion), P (im Rahmen der NS-Themenwoche vom Theater Willy Praml), Hard Feelings (Stange Produktionen), Erfolg I (Eleganz aus Reflex); Online: Extreme Love im Wohnzimmer am Ende der Welt (Björn Fischer); Gastspiele 2020: Aus dem Innenleben eines Staubsaugerbeutels (äöü), How to excuse (&stigt GbR) - online. Außerdem: "Themenwoche gegen das Vergessen. Die Naxoshalle im Nationalsozialismus" (25.9.-1.10.2020) unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Peter Feldmann. Im Rahmen von "NODE20 Second Nature" entstand das GreenHouse NAXOS, eine begehbare Installation in der Naxoshalle und ein über VR-Brillen erlebbares Treibhaus für Ideen.

Trotz Corona-bedingter Schließung unserer Spielstätte im Frühling und seit November 2020 blicken wir auf ein produktives Jahr zurück. Die neu geschaffenen Organisations- und Arbeitsstrukturen haben sich gefestigt und bieten eine verlässliche Rahmung; Künstler*innen aus Hessen und darüber hinaus finden geordnete und gute Produktionsbedingungen im studioNAXOS vor. Das Leitungsteam (Maylin Habig, Carolin Millner, Simon Möllendorf, Jan Philipp Stange, Nils Wildgans) traf sich regelmäßig (auch online). Das Büro arbeitete nach Möglichkeit im Homeoffice, was problemlos und zuverlässig klappte. Wie in allen Spielstätten war die Disposition besonders herausgefordert. Seit 1.1.2020 ist studioNAXOS assoziiertes Mitglied der Hessischen Theaterakademie (HTA) und ist weiterhin aktiv im bundesweiten Netzwerk Freier Theaterhäuser (NFT). Zum Jahresende haben das Theater Willy Praml und studioNAXOS bekannt gegeben, dass sie mit NAXOS eine gemeinsame Trägerstruktur für den Betrieb der Naxoshalle als Theater gründen.

Alle Produktionen ab März mussten die Hygienevorgaben für Proben, auf der Bühne und für das Publikum beachten. Die Zuschauerzahlen waren daher begrenzt - je nach Bühnenbild zwischen 12 bis 65 Personen. Diverse Aufführungen waren dementsprechend schnell ausverkauft. Für die Nachverfolgbarkeit von Ansteckungen wurde das Reservierungssystem angepasst.

Im Jahr 2020 wurde studioNAXOS dank der Mehrjahresförderung der Stadt und der Unterstützung der HTA (7.750,00€) grundfinanziert. Außerdem konnten für alle Projekte Fördergelder eingeworben werden, neben den vielfältigen Förderern der Themenwoche z.B. auch die maecenia Frankfurter Stiftung und „experimente#digital – eine Kulturinitiative der Aventis Foundation“. Die Theater- und Performance-Arbeiten erhielten dankenswerterweise zudem Fördergelder aus der Einzelprojektförderung des Kulturamts der Stadt Frankfurt am Main. Die in studioNAXOS gezeigten Produktionen bildeten auch 2020 einen Querschnitt der in Hessen lebenden und professionell arbeitenden, freien Künstler*innen.

Die Presseresonanz 2020 war überwältigend. Insgesamt erschienen Vorberichte, Kritiken und Hintergrundberichte in diesen Medien: Journal Frankfurt, Kulturmagazin Strandgut, FRIZZ-Magazin, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau, Frankfurter Neue Presse, HRInfo-Radio, HR2-Radio, HR4-Radio, HR-Fernsehen, Deutschlandfunk Kultur, die tageszeitung.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: SWOOSH LIEU GbR
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.206,00 €
Personal	106.104,74 €
Sachmittel	36.127,27 €
Sonstiges	259,69 €
Summe Ausgaben	143.697,70 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	46.500,00 €
Zuschuss Andere	51.700,00 €
Eigenmittel	
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	116.351,89 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Bundeskulturstiftung, Fonds Darstellende Künste
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 20

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Förderjahr 2020 haben wir mit den Proben zu der Produktion "Dea Ex Machina" begonnen. Für die Bühnenarbeit, geplant für den großen Saal des Künstler:innenhaus Mousonturm, konnten wir an diverse Zusammenarbeiten der letzten Jahre anknüpfen: Die Bühnenbildnerin Lani Tran Duc sollte das komplexe Raumkonzept entwerfen und umsetzen. Die Dramaturgin Verena Katz wieder den Recherche- und Probenprozess organisatorisch betreuen. Jones Seitz sollte wieder die Fäden für die technische Realisation als Technische Leitung in den Händen halten. Neu zum Team stießen die Puppenspielerin Frieder Miller, mit der wir das szenisch-performative Potential von technischen Objekten erkunden wollten und die Ausstattungsassistentin Katharina Olt, die derzeit ihre Studien der Angewandten Theaterwissenschaft fortführt. In der Vorbereitung der feministischen Auseinandersetzung mit Theatertechnik konnten wir wieder auf unsere gute Vernetzung mit der lokalen Theater- und Tanzszene zurückgreifen und mit dem Veranstaltungstechnikverleih AES und dem technischen Team der Dresden Frankfurt Dance Company kooperieren. Nach ungefähr der Hälfte der Probenzeit mussten wir allerdings die Proben aufgrund der Beschlüsse der Stadt Frankfurt zur Schließung der Theaterbetriebe und dem ersten Lockdown abbrechen. Die Produktion wurde in Absprache mit dem Mousonturm und unseren Förderpartner:innen auf Dezember 2020 verschoben und in die große Halle des Frankfurt LABs verlegt. In der Vorbereitung wurde dann aber recht schnell klar, dass aufgrund der geltenden Hygienebestimmungen die Durchführung einer Vorstellung basierend auf unseren Bühnenplänen schwer zu realisieren sein würde. In Absprache mit dem Mousonturm und dem technischen Team des Frankfurt LAB habe wir also den Herbst über die Produktion als Installation neu geplant. Unter dem Titel "A Room of One's Own" wollten wir eine begehbare Installation für eine Person realisieren, die den Anforderungen an die Hygienebestimmungen gerecht werden würde. Die große Bühnenproduktion wollten wir dann stattdessen auf das Jahr 2021 schieben, mit der Hoffnung dann etwas befreiter planen zu können. Zum erneuten Probenstart Mitte November zeichnete sich bereits ab, dass der erneute Lockdown zu Beginn des Novembers höchstwahrscheinlich bis Weihnachten verlängert werden würde. Es galt nun wieder einmal umzuplanen und das Installationskonzept von "A Room of One's Own" als digitale Vorstellung neu zu denken. Wir entschieden uns schließlich die Probenplanung soweit beizubehalten, vor allem auch die Zeit in den Räumlichkeiten des Frankfurt LAB zu nutzen und statt der Installation einen Film zu produzieren. In großartiger Zusammenarbeit mit unserem Team und dem Team des Frankfurt LAB/Mousonturm und deren Flexibilität haben wir Ende November / Anfang Dezember für die Videoarbeit "A Room of Our Own - Vorstellung für Browser:in und variables Publikum" gefilmt, die Mitte Januar 2021 im Digitalen Mousonturm Premiere mit knapp 1000 Views hatte. Die Arbeit ist bereits im Gespräch für Gaststreaming für den Stückemarkt in Heidelberg, ein digitales Festival auf der Seite von nachtkritik.de und im digitalen Programm von Kampnagel Hamburg.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: TextXTND - Augst Daemgen & Ihle GbR
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	51.692,30 €
Sachmittel	31.655,53 €
Sonstiges	7.613,39 €
Summe Ausgaben	90.961,22 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	30.000,00 €
Zuschuss Andere	56.771,92 €
Eigenmittel	4.189,30 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	90.961,22 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Hessische Kulturstiftung, Mousonturm, Hessischer Rundfunk hr2, Westdeutscher Rundfunk, Impulse Musik, Rheinland-Pfalz-Kultursommer, Stadt Ludwigshafen, Theaterhaus Frankfurt, FGNM
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Gastspiel

8.1.2020, 20:00 Uhr

Gare du Nord, Bahnhof für Neue Musik Basel

KURT WEILL JAGT FANTÔMAS

Musical / Live-Hörspiel

Von Oliver Augst mit Liedern von Kurt Weill

Veröffentlichung

31.1.2020, release date

RAYMOND PETTIBON & OLIVER AUGST

WHAT WE KNOW IS SECRET

LP, Signed Artist Edition with Print

20 brand new pieces from the recording seccession 2018 in Pettibon's studio in New York City featuring Stella Schnabel and Pettibon's son Bo.

31.1.2020

Victoria Hall Genève

ENCORES – reprise, redondance et surplus en musique

Präsentation der LP WHAT WE KNOW IS SECRET

Von Raymond Pettibon (Lyrics), Oliver Augst (Music)

Im Rahmen der artgeneve.

Victoria Hall Rue du Général-Dufour 14, 1204 Genève

Veröffentlichung

2.2.2020, 00:00 Uhr

Central Library, 10 Grand Army Plaza, Brooklyn, NY

BIRDS OF PARADISE

Midnight Show

Hörspiel (Ausschnitt)

von Marcel Daemgen nach dem gleichnamigen Roman von Patrice Nganang

Sendung

8.2.2020, 22:05 Uhr, Ursendung

Deutschlandfunk, Atelier neuer Musik

WINTERREISE

Von Franz Schubert und Wilhelm Müller

Neubearbeitung

Von Augst & Daemgen

16.02.2020, 17:00 Uhr

Maison Heinrich Heine - Fondation de l'Allemagne Paris

Augst/Bellenger/Praml

Konzert

MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt

ONE MILLION YEARS (PAST AND FUTURE)

Von On Kawara

Klanginstallation

Oliver Augst und Christoph Korn (Regie und Realisation)

Hörspiel-Produktion: Hessischer Rundfunk / der Hörverlag

Im Rahmen der Ausstellung "Museum"

MMK, Domstraße 10, 60311 Ffm

6.3.2020, 11:00 Uhr und 19:00 Uhr Premiere

Theaterhaus Frankfurt

ON AIR 3 / DIE VERWANDLUNG

Nach Franz Kafka

Live-Hörspiel für Kinder und Jugendliche ab 14

Von und mit: Günther Henne, Michael Meyer, Uta Nawrath, Susanne Schyns (Spiel, Gesang)

Rob Vriens (Regie), Susanne Freiling (Dramaturgie)

Marcel Daemgen (Live Musik)

Oliver Augst, Marcel Daemgen (Komposition)

LEIDER ABGESAGT!

13.3.2020, 20:00 Uhr, UA

Mousonturm Frankfurt

LOU REED IN OFFENBACH

Feature-Fiction-Performance

Von und mit Françoise Cactus (Songtexte, Stimme, Drums, Perkussion, Harp etc.), Brezel Göring (Texte, Song-Kompositionen, Arrangements, Stimme, Gitarre, Bass, Keyboards, Drums etc.), Oliver Augst (Mix, Song-Kompositionen, Arrangements, Stimme, Keyboards, Gitarre, Drums etc.)

LEIDER ABGESAGT!

26.4.2020, 19:30 Uhr

Heimathafen Neukölln, Berlin

WHAT WE KNOW IS SECRET – THE BURMA SHAVE ELECTRICS VOL. 2

Hörspiel

von Raymond Pettibon und Oliver Augst

LEIDER ABGESAGT!

23.05.2020, ab 19 Uhr

Hotelbar Radisson Blu Schwarzer Bock Wiesbaden

VIEREINHALBSTUNDEN

Von und mit Oliver Augst (Gesang), Alexandre Bellenger (Turntables), Marcel Daemgen (Piano), Gregor Praml (Bass)

Im Rahmen der Konzertreihe Music for Hotel Bars Rhein/Main

30.5.2020, 23:00 Uhr, Ursendung

hr2 Kultur, The Artist's Corner

LOU REED IN OFFENBACH

Feature-Fiction-Hörspiel

Von Oliver Augst, Françoise Cactus, Brezel Göring

Veröffentlichung

WINTERREISE / CD / 2020

Von Franz Schubert und Wilhelm Müller

Neubearbeitungen von Augst & Daemgen

Oliver Augst: Stimme / Marcel Daemgen: Synthesizer, Electronics / Alexandre Bellenger: Gitarre, Turntables

Koproduktion mit Deutschlandfunk

Veröffentlichung

LOU REED IN OFFENBACH / LP / 2020

Augst / Cactus / Göring

Sendung

17.10.2020, 20:00 Uhr

SRF 2 Kultur

LOU REED IN OFFENBACH

Feature-Fiction-Hörspiel

Von Oliver Augst, Françoise Cactus, Brezel Göring

Sendung

30.10.2020, 0:05 Uhr

Deutschlandfunk Kultur

WHAT WE KNOW IS SECRET

Hörspiel von Raymond Pettibon & Oliver Augst

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Theater Gruene Sosse
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	44.549,65 €
Personal	197.233,78 €
Sachmittel	77.236,20 €
Sonstiges	8.203,73 €
Summe Ausgaben	327.223,36 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	207.000,00 €
Zuschuss Andere	74.518,61 €
Eigenmittel	45.704,85 €
davon <i>Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	41.011,96 €
Summe Einnahmen	327.223,36 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kulturstiftung des Bundes, Land Hessen, Kulturfonds Rhein-Main, Sparkassenstiftung Hessen-Thüringen, priv. Sponsoren.
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

TheaterGrueneSosse - Theater- Sehen und Theater- Spielen

Das TheaterGrueneSosse ist ein Kinder- und Jugendtheater, das zeitgenössisches Theater für und mit Kindern und Jugendlichen produziert und diese Stücke auch mobil zeigt. Wir zeigen Theaterstücke für Kinder ab 4 Jahren und produzieren Theaterstücke mit Kinder und Jugendlichen ab 7 Jahren.

Ein erste Reaktion unsererseits auf die Pandemie und die Schließung unseres Hauses für Publikum und Gäste war die Produktion von Video-Clips nach den Drehbüchern unserer Kinder der Ensembles. Die Szenen wurden nach der Film-Produktion, unter Aufsicht der jungen Regisseurinnen geprobt und kamen (unter Pandemie-Bedingungen) im Rahmen eines "Theater-Festes" zur Premiere.

Abgesehen von der Film-Premiere von "Sex, Drugs, Geschichte, Ethik & Rock'n'Roll", mussten die Premieren der Neuproduktionen der Ensembles, sowie von "Apocalypse Survival Training" nach 2021 verschoben werden - nicht absehbar in welchen Formaten diese stattfinden werden!

Nahezu sämtliche Gastspiele mussten ausfallen und die 10 Wiederaufnahmen fanden lediglich 42 Aufführungen, 21 davon in Frankfurt am Main - mit insgesamt 2.326 Zuschauern und 685 in Ffm.

Von der Pandemie unberührt sind unsere Kooperationen, wenn auch in den Formen modifiziert: Im Rahmen von Kunstvoll mit der HEMS, Berufsschule in Darmstadt, mit beruflichen Schulen (Wilhelm-Merton- und Werner von Siemens-Schule), im Rahmen von Kulturkoffer und TUSCH mit verschiedenen Projekten, sowie mit dem Hort Kids-Kirchner der Kirchner-Schule.

Das Projekt "DOPPELPASS" der Kulturstiftung des Bundes wurde weitergeführt, bzw. erneut beantragt. Mit dem Performancekollektiv Speckmann, Bering, Willems (Monstra) wurde und wird in Kooperation an einem weiteren Stück gearbeitet (Premiere 2021).

Das TheaterGrueneSosse hat sich personell verjüngt und umstrukturiert - die Leitung des Theaters in Form der TheaterGrueneSosse GbR besteht in einem zehnköpfigen Gremium (Forum) und trifft alle maßgeblichen Entscheidungen des Theaters. Aktuell wird eine Stelle zur Ausbildung eines/r Veranstaltungstechnikers/in eingerichtet.

Neben verschiedenen Wiederaufnahmen in 2021 werden Pandemie-bedingt 2 Premieren aus 2020 nachgeholt. Es 2 Neuproduktionen geben, die parallel digital aufbereitet werden .

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Theaterhaus Ensemble GbR
 Zuschussjahr: 2020
 Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	12.825,67 €
Personal	293.401,17 €
Sachmittel	55.874,98 €
Sonstiges	7.361,92 €
Summe Ausgaben	369.463,74 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	130.500,00 €
Zuschuss Andere	126.155,43 €
Eigenmittel	17.217,68 €
davon <i>Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	84.406,06 €
Summe Einnahmen	358.279,17 €

Art der Förderung *IP*

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Stadt Eschborn

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Theaterhaus Ensemble produziert seit 2000 mit international renommierten Regisseur*innen Theaterstücke für Kinder und Jugendliche und bringt sie im Freien Theaterhaus in Frankfurt zur Premiere. Nach den Premieren der Stücke werden die Produktionen normalerweise auf Gastspiel an die unterschiedlichsten Orte geschickt. Je nach Thema und Form spielen sie in Theatern, Stadthallen, Schulen und Kindergärten. Einige Produktionen sind auch speziell für Aulen, Sporthallen und Klassenzimmer inszeniert. In diesem Jahr war das leider nur bedingt möglich. Auch die große Feier, zum 20. jährigen Bestehen des Ensembles, wurde wie so vieles abgesagt.

Von 86 geplanten Spielterminen im Jahr 2020 im Theaterhaus fallen zwischen März und Dezember 49 Termine aus. Von insgesamt 117 geplanten Gastspielen werden 58 ersatzlos gestrichen, 9 internationale Gastspiele können innerhalb des Jahres noch nachgeholt werden. Der Gastspielmarkt mit dem wir ca. ein Drittel unseres Budgets erwirtschaften ist fast vollkommen zusammengebrochen. Nur Veranstalter aus der Region und Schulen in und um Frankfurt versuchen so viele Vorstellungen wie möglich zu realisieren.

Dennoch gelang es mit Hilfe der Förderungen von Stadt und Land drei gastspieltaugliche Theaterproduktionen für unterschiedliche Altersgruppen im Theaterhaus zur Premiere zu bringen:

Freitag, 06.03.2020 On Air III - Die Verwandlung

Samstag, 19.09.2020 Die Gedanken sind frei - ein Liedermedley (Open Air Premiere)

Freitag, 23.10.2020 Kind gesucht!

Wiederaufgenommen wurden folgende Stücke:

Peter und der Wolf, Anziehsachen, Patricks Trick, Minimal Animal, Ping, Jungs, Ein Schaf fürs Leben, Stein auf Stein, Ophelias Schattentheater, Runter auf null, Schwarz wie Tinte, Drei, woyzeck und Stones.

Aufführungen:

Geplant: 203 Davon im freien Theaterhaus: 86 Auf Gastspiel: 117

Stattgefunden: 96 Davon im freien Theaterhaus: 37 Auf Gastspiel: 59

Zuschauer insgesamt: 5.463

Zuschauer Vorjahr: 15.756

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: theaterperipherie e.V.
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	10.017,89 € (Eigenanteil an Titania Spielstätte)
Personal	84.629,70 €
Sachmittel	31.736,44 €
Sonstiges	0 €
Summe Ausgaben	126.384,03 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	72.000,00 €
Zuschuss Andere	58.382,83 €
Eigenmittel	13.482,90 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	1.237,90 €
Summe Einnahmen	143.865,73 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Metzler Stiftung, Anne Frank Bildungsstätte, Bund freie Darstellende Künste (Tanz und Theater machen stark), RheinMainKulturfonds (kunstvoll), DRK, Implantieren Festival, Neustart Kultur
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2020: IM AUSNAHMEZUSTAND.

DAS JAHR DER UNTERBRECHUNGEN:

Für theaterperipherie hatte eigentlich schon mit den rassistischen Morden in Hanau am 19. 2. 2020 ein Ausnahmezustand begonnen. Zwei Tage nach Hanau stand das Stück »ISSA VERSUS ILLEGAL« auf dem Programm, in dem es um die tödlichen Auswirkungen von strukturellem Rassismus geht. Es gab Überlegungen, die Vorstellung abzusagen, aber die Darstellerin wollte »jetzt erst recht« spielen. Mitten im Stück entschied sie sich dann doch zu unterbrechen und hielt eine Rede, auf die das Publikum vor allem mit Tränen reagierte. Es entstand die Idee einer »Nicht allein nach #Hanau«-Veranstaltung, weil der Bedarf, bei uns und vielen anderen, echt da war und ist. Wir mussten uns aus Gründen der Sicherheit fragen, ob wir diese Veranstaltung öffentlich oder nur intern bewerben, was natürlich Auswirkungen auf die Besucher*innenzahl gehabt hätte. Außerdem überlegten wir, ob wir nicht ausnahmsweise einen Sicherheitsdienst beauftragen sollten. Wir hatten Angst.

Dann wurden am 13. März erst einmal alle Theater geschlossen: ein zweiter Ausnahmezustand schob sich vor den ersten, der aber immer noch genauso da, nur öffentlich fast verschwunden ist, und für den wir plötzlich auch keinen Raum mehr in unserem Theater hatten. Eine schwierige Situation für ein Theater wie theaterperipherie, was von Unmittelbarkeit lebt und seine Potentiale gerade aus dem Versammlungscharakter des Medium Theater zieht.

Auch der Rest des Jahres 2020 war natürlich von Unterbrechungen und Planänderungen geprägt, was durch die Folgen der Corona-Pandemie wohl allen Theatern so ging und geht. Es wurden Premieren-Termine verschoben oder in die Virtualität übersetzt, Projekte filmisch beendet und Proben via ZOOM realisiert. Im September und Oktober 2020 konnte dann kurz doch – wenn auch eingeschränkt – ein Theaterbetrieb mit Publikum stattfinden (Premiere: "Beshir im Blätterland" (R: U. Bansemer), Wiederaufnahmen und Premiere: antirassistischer, szenischer Workshop "MOVED.BEWEGT.DEPLACÉ" (R: Schassner und Mahn)

Wichtig für die Entwicklung von theaterperipherie in 2020 ist allerdings, dass die Prozesse nicht nur von den Folgen der Corona-Pandemie bestimmt waren, sondern dass auch die Attentate in Hanau und die Entstehung der Black Lives Matter - Bewegung starken Einfluss auf die Pläne und die Arbeit hatten. Auch #Hanau wirkte wie eine Unterbrechung, stellte unsere Arbeit in Frage und es entstand in der Folge eine neue Auseinandersetzung. Stand in den Vorjahren oft auf dem Programm, Projekte umzusetzen, die von Rassismus erzählen und rassistische Diskriminierung in Geschichten bespielten, vor allem um ein Bewusstsein für das Existieren von Rassismus zu schaffen, so ging und geht es jetzt viel mehr um Fragen des Umgangs mit Rassismus, um die unterschiedlichen Auswirkungen und Folgen, die Rassismus für Betroffene hat. Auf der anderen Seite stellt sich dann die Frage, wie Solidarität aussehen kann und welchen Beitrag hier das Theater und Inszenierungen leisten können.

Zu diesem Themenfeld haben wir während des Frühlings und im Sommer über 50 Stunden Gesprächsmaterial aufgezeichnet, das wir aktuell bearbeiten und kleine Kurzfilme herstellen: die Yallah Yallah - Kurzfilmreihe. Der Plan ist vor jeder Vorstellung einen Kurzfilm zu zeigen. Bei einer separaten Veranstaltung in 2021 sollen dann alle Kurzfilme gesammelt gezeigt werden. So beeinflussen die neuen Diskurse zum Umgang mit Rassismus unsere Arbeit und Inhalte.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Theater Willy Praml

Zuschussjahr: 2020

Zuschusszweck*: Konzeptionsförderung/ einmalige Förderung: Infrastruktur 2017

Ausgaben

Mieten	25.477,00 €
Personal	283.763,00 €
Sachmittel	193.049,00 €
Sonstiges	53.214,00 €
Summe Ausgaben	555.503,00 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	273.500,00 €
Zuschuss Andere	140.644,00 €
Eigenmittel	226.553,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	56.229,00 €
Summe Einnahmen	696.926,00 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch HMWK, Hess. Ministerium f. Soziales + Integration, KulturfondsFrankfurtRheinMain, Fazitstiftung, Adolf + Luisa Haeuser Stiftung, Coronahilfen (Bund und Land Hessen) Spenden

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

<http://theater-willypraml.de>

Theater Willy Praml + studioNAXOS mit Dorfproduct (Simon Möllendorf), Jan Phillip Stange Produktion und Eleganz aus Reflex (Caro Millner) haben das Modell für das Haus der Freien Szene in 2020 weiterentwickelt, einen Verein NAXOS e.V. gegründet, mit genauer Festlegung für die Gestaltung und Durchführung des Hauses, bisher ein gemeinsames Logo entworfen, der nächste Schritt wird sein ein für alle in diesem Hause verankerten Künstler (incl. Kino und Naxoshallenkonzerte) gemeinsamer Webauftritt und einheitliche Gestaltung von Plakaten etcpp.

Während der Zeiten, in denen das Theater geschlossen war, wurden infrastrukturell dringend notwendige Arbeiten begonnen: Vergrößerung des Probenraumes, Einrichtung eines neuen Kostümfundus und Schneider-Werkstatt, Einrichtung einer Werkstatt für Technik und Büro. Einrichtung einer Holz- und Metallwerkstatt. Anmietung eines Aussenlagers für Bühnenbilder u.a.

Durch Unterstützung von Bund und Land Hessen konnte das Theater für digitale Vermittlungsformate aufrüsten.

Spielplanverlauf des TWP in 2020:

Ausfallen mussten unsere WA von Jesus d'amour, geb 0 und gest./auferst./ Die Passion

1. Büchner. Lenz (WA aus dem Jahr 2013), in einer veränderten Fassung wurde diese Produktion bereits im Rahmen unseres biennalen Festivals AN DEN UFERN DER POESIE (2019) in Bacharach aufgeführt und als "Wintertheater" in die Naxoshalle in 01/02/2020 mit 8 Vorstellungen transformiert.

2. Albee. Wer hat Angst vor Virginia Woolf wurde bis zum 16.03.2020 fertig geprobt und liegt seitdem auf Halde. Diese Inszenierung ist die erst von Michael Weber, Gründungsmitglied des TWP, der Geplant waren 18 Vorstellungen bis 05/2020. Da diese Produktion nicht coronagerecht. inszeniert wurde, ist mit Impfungen und Tests eine Premiere für den 11.09.2021 angesetzt. Es sollen 17 Vorstellungen folgen.

3. Ostermaier. Der Erreger (WA aus dem Jahr 2014). Nach dem ersten lockdown hat das Theater mit dem Erreger eine Theateröffnung gemacht, die auf ein ausgefeiltes Hygienekonzept aufbaute: die große Maschinenhalle, in der Regel die Bühne des Theaters wurde zum Zuschauerraum umfunktioniert, sodaß mit eine Bestuhlung mit den vorgeschriebenen Mindestabständen durchgeführt werden konnte. Die Zuschauer wurden über ein langwegiges Leitsystem durch die Halle auf ihre Plätze navigiert. Die konnte nur mit einem hohen Personalaufwand erfolgen. Vom 5.6.2020 bis 27.6.2020 gab es 8 Vorstellungen. Der Erreger bot sich idealerweise als coronagerechte Produktion an: 1 Darsteller, der in einem Tryptichon vor dem eigentlichen Zuschauerraum an der Wand hing, fern von den Zuschauern. Thema des Stückes: ein Trader in Quarantäne passte sowohl assoziativ wie ganz konkret in die pandemische Wirklichkeit. Großer Zuschauerzuspruch, die sich in der Halle mit geöffneten Fenstern und Toren sicher und geschützt fühlten. Aus diesen positiven Erfahrungen heraus wurde die Inszenierung

4. Hölderlin. Antigone, die im Rahmen des 250sten Hölderlin Jahres stattfand, im selben Modell produziert. 15 verkaufte Vorstellungen im Zeitraum vom 28.08.2020 bis einschließlich 04.10.2021 im Rahmen der Hölderlin Festwochen mit ca. 80 Zuschauern.

5. Kleists Schwarz /Weiss, Die Verlobung in St. Domingo wurde von 12/20 bis zum 23.1.2021 in der Regie von M. Weber aufführungsreif fertiggestellt. Neuer Premierentermin in 01/2022 mit ca. 15 Vorstellungen

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: The English Theatre Frankfurt
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	91.088,35 €
Personal	723.384,88 €
Sachmittel	959.566,03 €
Sonstiges	3.902,56 €
Summe Ausgaben	1.777.941,82 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	555.000,00 €
Zuschuss Andere	515.689,01 €
Eigenmittel	1.111.411,24 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	669.769,92 €
Summe Einnahmen	2.182.100,25 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Stadt Eschborn, Bundesregierung, Land Hessen

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das English Theatre Frankfurt (ETF) ist noch immer das größte englischsprachige Theater in Kontinentaleuropa, wenn auch von Corona derzeit schwer gebeutelt.

Bis Februar 2020 haben wir noch „Sweeney Todd“ von Stephen Sondheim in FFM präsentiert und die Produktion dann im Deutschen Theater in München mit großem Erfolg bis zum Lockdown im März gezeigt.

In FFM ging im Februar 2020 „The Effect“ in Premiere. Das Publikum und die Künstler waren sehr glücklich mit der Produktion aber wegen des Lockdowns mussten die Vorstellungen der letzten Woche abgesagt werden und die Schauspieler quasi über Nacht zurück nach London reisen.

Die Co-Produktion von „American Son“ mit dem Ensemble Theatre in St. Barbara (CA) musste gestoppt werden. Wir hoffen, dass das ETF die Koproduktion im Mai 2022 in FFM präsentieren kann.

Die bereits im März in London laufenden Proben für „Secret Life of Humans“ (SLOH) mussten ebenfalls beendet und auf den Herbst 2020 verschoben werden.

Für unser junges Publikum sollte „Huck Finn“, nach „Huckleberry Finn“ von Mark Twain, mit viel Aufwand zunächst als Sommer-Open Air im Dominikaner Kloster aufgeführt werden. Als sich die Corona-Verordnung wieder änderte, wurde das Stück aber „in House“ über die Sommerferien im ETF gezeigt.

Das ETF hat zum Saisonstart mit „Switzerland“ ein kleines Stück über die Autorin Patricia Highsmith und ihre Romanfigur Mr. Ripley produziert und von September bis zum erneuten Lockdown im November gezeigt. Das ETF war sehr wahrscheinlich das einzige Theater, das den Künstlern aus dem Vereinigten Königreich im Herbst überhaupt eine Beschäftigung bieten konnte. Seither hat das ETF erneut den Spielbetrieb einstellen müssen.

Im Lockdown wurde „Secret Life of Humans“ in FFM fertig geprobt und technisch eingerichtet. Die Inszenierung wurde dokumentiert, Pressefotos und „Trailer“ wurden vorproduziert und wir hoffen, das Stück, sobald es die Corona Maßnahmen zulassen, endlich zu präsentieren.

Die Theaterpädagogik des ETF probiert derzeit „streamed workshops“ als Pilotprojekt aus.

Außerdem ist das Theaterstück um Malala Yousafai, „A Girl with a Book“, in Entwicklung. Die Proben laufen gerade und wir hoffen, das Schauspiel ab Juni 2021 zeigen zu können.

Wir haben verschiedene Wiedereintritts-Szenarien für Ende Mai 2021 und planen für September 2021 eine „normale Saison“.

Die Bilanz des ETF weist für 2020 einen recht hohen Gewinn aus. Das ist – wie die Corona Krise – ein Sonderereignis. Kunst kostet Geld und das ETF erwirtschaftet unter normalen Umständen im November und Dezember hohe Umsätze mit seinen Musicals, mit denen es hochwertige Produktionen refinanziert. Durch die auf den Vorjahresumsätzen basierenden Corona-Hilfen hat das ETF eine einmalige Unterstützung erhalten, ohne dass die üblichen Produktionskosten angefallen sind. Wir werden die Mittel alsbald für den Neustart des ETF benötigen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: TITANIA (Ges. z. Förd. d. hum. Kult. d. FSEF e.V.)
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Kulturförderung

Ausgaben

Mieten	1.581,50 €
Personal	71.455,48 €
Sachmittel	11.846,60 €
Sonstiges	3.317,32 €
Summe Ausgaben	88.200,90 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	52.500,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	37.521,32 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	2.650,00 € (Vermietungen etc.)
Summe Einnahmen	90.021,32 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch -

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste das Titania vom 15. März- 9. Mai und vom 02. November bis 31. Dezember 2020 schließen. Dies hat den Vorstellungsbetrieb eingeschränkt und dazu geführt, dass erstmalig Online-Veranstaltungen stattfanden. Im TITANIA fanden insgesamt 62 Veranstaltungen statt, davon 5 im Online-Format als Livestream aus dem TITANIA. Das Theater wurde aufgrund der Corona-Pandemie fast ausschließlich vom Freien Schauspiel Ensemble und theaterperipherie bespielt. Vermietungen wurden storniert. Neben den insgesamt 13 Wiederaufnahmen der beiden Ensembles, fanden 4 Premieren statt. Andere Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen und Lesungen, konnten teilweise nur als Livestream gezeigt werden. Sobald dies möglich war, hat das Titania im Juni 2020 mit einem gut funktionierenden Hygienekonzept den Spielbetrieb wieder aufgenommen. Die Anzahl der Zuschauer:innen war allerdings auf 25 begrenzt, was erhebliche Einnahmeverluste für die beiden Ensembles bedeutete.

Die Produktion des Freien Tanz Theater Frankfurt musste wegen der Pandemie bis auf Weiteres verschoben werden. Reguläre Kooperationen mit dem Starke Stücke-Festival konnten nicht wie sonst stattfinden. Auch Schülerprojekte von theaterperipherie mussten abgesagt werden. Die Kooperationsveranstaltungsreihe „Corona – mehr als ein Bier: Alles anders mit dem Virus?“ der Rosa Luxemburg Stiftung Hessen und DIE LINKE im Römer beinhaltete ebenfalls Ausschnitte aus Inszenierungen des Freien Schauspiel Ensembles. Die letzte Veranstaltung konnte nur als Livestream ohne Publikum stattfinden. Veranstaltungen wie die Lesung „Europäische Frauen im Widerstand“ mit Florence Hervé und Bettina Kaminski im Rahmen des Antifa Erzählcafés des VVN-BdA Kreisvereinigung Frankfurt sowie die Podiumsdiskussion „Vom Unicampus zum Kulturquartier“ der SPD Bockenheim/Westend fanden öffentlich statt. Wie auch im vorherigen Jahr wurde das TITANIA für Konferenzen der lokalen Politik genutzt.

PREMIEREN

Freies Schauspiel Ensemble Frankfurt

RITUALE nach dem gleichnamigen Roman von Cees Nooteboom

ATMEN von Duncan Macmillan

FRÜHER WAR MEHR LAMETTA BenefizWeihnachtslesungsLiveStream

theaterperipherie

MOVED.BEWEGT.DEPLACÉ ein antirassistischer szenischer Workshop entstanden in Kooperation mit dem Implantieren Festival

BESHIR IM BLÄTTERLAND Ein Tanz und Theater machen stark – Projekt (Live-Stream)

WIEDERAUFNAHMEN

Freies Schauspiel Ensemble Frankfurt

MARIA STUART nach Friedrich Schiller

DIE UNVOLLLENDETE 1918. Ein Stück deutsche Revolution

FAUST I+II von J. W. von Goethe

ICH WERDE SEIN Das Drama Rosa Luxemburg

GLAUBE LIEBE HOFFNUNG nach Ödön von Horváth

DIPLOMATIE von Cyril Gély

ICH MÖCHTE LIEBER NICHT nach Herman Melville

theaterperipherie

ISSA VERSUS ILLEGAL von und mit Mirianne Mahn

KEINE ANTWORTEN AUF UNSTELLBARE FRAGEN

SAGT DER WALFISCH ZUM THUNFISCH von Carsten Brandau

KLEINE LEUTE Vom Anfang der Geschichte

SIEHT MAN WAS? Ein Stück über Periode! (Live-Stream)

KOOPERATIONEN und VERMIETUNGEN

EUROPÄISCHE FRAUEN IM WIDERSTAND (mit Publikum)

Buchvorstellung mit Florence Hervé und Bettina Kaminski

VOM UNICAMPUS ZUM KUTURQUARTIER

Podiumsdiskussion der SPD Bockenheim/Westend

Corona - Mehr als ein Bier / Alles anders mit dem Virus

CORONA UND DIE DEMOKRATISCHEN VERHÄLTNISSE

Podiumsdiskussion mit Gästen (Hybrid -mit Publikum und als Live-Stream)

Eine Veranstaltung der Rosa Luxemburg Stiftung Hessen / DIE LINKE im Römer

Corona - Mehr als ein Bier / Alles anders mit dem Virus

CORONA UND DIE KOMMUNAL UND SOZIALPOLITIK

Podiumsdiskussion mit Gästen (Hybrid - mit Publikum und als Live-Stream)

Eine Veranstaltung der Rosa Luxemburg Stiftung Hessen / DIE LINKE im Römer

Corona - Mehr als ein Bier / Alles anders mit dem Virus

DIE FOLGEN FÜR DAS KULTURLEBEN IN FRANKFURT

Podiumsdiskussion mit Gästen (Live-Stream)

Eine Veranstaltung der Rosa Luxemburg Stiftung Hessen / DIE LINKE im Römer

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Waggong e. V. - Gesellschaft zum Transport von Jugendkultur**
Zuschussjahr: **2020**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten: 73.732,06
Personal: 142.030,30
Sachmittel: 202.730,06
Sonstiges: -, -
Summe Ausgaben: 418.492,42

Einnahmen

Zuschuss Stadt: 130.700,- (*davon 9.700 Projektförderung Renovierungsarbeiten*)
Zuschuss Andere: 43.001,-
Eigenmittel: 252.239,10
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden): 368,-
Summe Einnahmen: 425.940,10

Art der Förderung: IP
(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch: Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist ungefähr bekannt

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50 %

%m 50 %

*nur bei Projektförderung

Waggong

Waggong e. V. ist seit über 30 Jahren in der freien Kulturszene aktiv. Ein umfangreiches und innovatives musikalisches Weiterbildungsprogramm steht im Zentrum der Arbeit. Darüber hinaus betreibt Waggong das soziokulturelle Zentrum „Kulturwerkstatt Germaniastraße“ mit Förderangeboten für die freie Musikszene und Kulturgruppen anderer Sparten.

Kulturelle Weiterbildung

Wir bieten eine umfassende musikalische Aus- und Fortbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (jährlich ca. 300 Kurse, mehr als 2000 TeilnehmerInnen). Jugendliche können Instrumente erlernen, sich auf Studium und Beruf vorbereiten; erwachsene Amateure und Profis nutzen Instrumental- und Ensembleangebote, Musiktheorie- und Gehörbildungskurse. Neben Jazz, Pop/Rock, Weltmusik gibt es Angebote für freie Improvisation und klassische Musik: stilistische Offenheit gehört zum Konzept. Arbeit an Arrangements, Improvisation, Musiktheorie sind Inhalte der Kurse. Die DozentInnen sind in Bands der freien Musikszene aktiv, die Gestaltung des Unterrichts ist in hohem Maße praxisbezogen. Im Jahr 2020 litten einige Unterrichtsangebote (insbesondere Gruppen mit vielen TeilnehmerInnen, Sessions und Werkstattkonzerte) unter der Pandemie; mit einem jeweils angepassten Hygienekonzept konnten die meisten Kurse allerdings stattfinden. Mit von der Stadt Frankfurt und vom Land Hessen geförderten Projekten konnten Renovierungs- und Ausbaumaßnahmen umgesetzt werden, die in den von der Pandemie bestimmten Zeiten die Rahmenbedingungen für Workshops und Unterricht deutlich besserten (Ausbau des WLAN für Online-Unterricht, Sanierung sanitäre Anlagen).

Wir unterstützen auch eigenständige kulturelle Aktivitäten, z. B. mit professionell angeleiteten Sessions, Werkstattkonzerten und der Bereitstellung von Probemöglichkeiten. Nachwuchsbands werden zusätzlich gefördert (Beratung, Coaching, Studioworkshops, Auftrittsmöglichkeiten, selbst organisierte Konzerte). Mehr als 1500 MusikerInnen profitierten auch im Jahr 2020 von diesen Angeboten.

Soziokulturelles Zentrum Kulturwerkstatt Germaniastraße

Vernetzung & Kooperationen

Die *Kulturwerkstatt Germaniastraße* hat als Treffpunkt und Kommunikationszentrum eine starke Anbindung an die freie Kulturszene. Wir verwalten dort 22 Proberäume und 9 weitere in Bürgerhäusern, die von Musik- und Theatergruppen genutzt werden. Eine Konzertreihe „Klangräume“ bietet künstlerisch anspruchsvolle zeitgenössische Musik, die stilistische Grenzen überschreitet. Weitere Konzerte präsentieren die Nachwuchs- und Amateurszene (Rock/Pop, Jazz).

Wir vernetzen uns innerhalb der Kulturszene, beteiligen uns an innovativen Projekten. Es gibt Kooperationen mit Musik- und Kulturvereinen (Jazzinitiative, VirusMusik, Frauen Musik Büro, Musikschule Frankfurt, Theatergruppen), mit Jugendeinrichtungen und Schulen. Seit 2018 sind wir Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und soziokulturellen Zentren in Hessen. Wir arbeiten mit im Frankfurter Netzwerk der Jazz-Ausbildungsinstitutionen „Jazzland“, beteiligen uns an diversen Projekten (z.B. „MusikMonat Mai“) und Konzertveranstaltungen.

Förderung von Mädchen und Frauen

Seit 1994 werden in Kooperation mit dem Frauen Musik Büro regelmäßig Workshops für Rock/Pop/Jazz-Musikerinnen durchgeführt. Waggong organisiert hessenweit Workshops, Kurse, Musikprojekte für Frauen und Mädchen („rocketta“). Jungen Frauen werden auf Konzerten und Sessions Auftrittsmöglichkeiten geboten (Kooperationspartner: JUZ Heideplatz, Frauen Musik Büro).

Der Erfolg der im Großraum Rhein-Main einzigartigen Arbeit von Waggong zeigt sich nicht nur an der stetig wachsenden Nachfrage nach dem Weiterbildungsangebot. Die unterstützten Bands und Ensembles spielen seit vielen Jahren erfolgreich in Musikclubs, auf Wettbewerben und auf Festivals. Wir fördern viele musikalische Talente, die nicht durch die Unterrichtsangebote an regulären Musikschulen erreicht werden.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Work of Act GbR
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.100,00 €
Personal	74.562,19 €
Sachmittel	23.575,61 €
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	99.237,80 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	56.500,00 €
Zuschuss Andere	31.213,00 €
Eigenmittel	17.239,94 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
Summe Einnahmen	104.952,94 €

Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Goethe Institut, Künstlerhaus Mousonturm, TERRAIN, La Manufacture - Haute école des arts de la scène, Saarländisches Staatstheater Saarbrücken
 Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Neue Arbeiten: Im Jahr 2020 brachten Fabrice Mazliah und May Zarhy vier neue Arbeiten heraus, wovon zwei in Frankfurt (Mousonturm und Frankfurt LAB) Premiere hatten. Insgesamt gab es in Frankfurt 12 Vorstellungen.

Im Januar 2020 hatte Fabrice Mazliahs viertes Duett der 2018 begonnenen Serie Premiere, in der jeweils ein*e Performer*in mit einem handgefertigten Subjekt gemeinsam auf der Bühne steht. „The Manufactured Series: Duet # 4 - sonâmesonhameçon“ mit der Performerin Émilie Giudicelli und einer Angelrute zum Fliegenfischen wurde im Frankfurt LAB drei Mal gezeigt.

Die Premier von „The Manufactured Series: Duet # 5 – The Act of Reading“ mit Michele Di Stefano und den Tagebüchern von Andy Warhol fand von 24. bis 27.9. statt und dauerte ohne Unterbrechung insgesamt 72 Stunden. Innerhalb dieser 72 Stunden wurden 9 Zeitfenster als Vorstellungen eingerichtet. Um den Zugang für das Publikum zusätzlich zu ermöglichen, wurde die Performance in gesamter Länge live gestreamt. Der Life-Stream war frei zugänglich, sodass es dazu keine Zuschauerzahlen gibt. Eine extrem verkürzte und neu inszenierte Version des Stückes wurde in einem Life-Online-Format im Teatro de la Abbadia in Madrid im Oktober uraufgeführt.

Die im Mai 2020 geplante Premiere in München sowie bereits verhandelte Gastspiele in Hamburg, Potsdam, Frankfurt und Berlin des Kinderstücks „Libelle“, koproduziert mit dem Explore Dance Festival wurden pandemiebedingt in das Jahr 2021 verschoben.

Die Arbeit „Detail“ (HD Video) wurde zum ersten Mal von 25.02. bis 03.03. online im Rahmen des Festivals Intima Dance und danach vor Publikum in einer Kunstgalerie gezeigt.

Wiederaufnahmen / Gastspiele 2020: „The Manufactured Series: Duet # 2 – Made in China“ wurde im März vom Staatstheater Saarbrücken im Rahmen von „Tanzfestival Saar 2020“ gezeigt. Das Format „CINEMAY“, ein öffentliches Online-Gespräch, diesmal mit der Performerin Moriah Evans, wurde am 05.01. präsentiert. „untitled“ wurde in Israel am 30.01. und 06.02. am CCA in Tel Aviv gezeigt. Alle anderen Gastspiele im April, Mai und Juni wurden pandemiebedingt abgesagt.

LEHRTÄTIGKEIT: Die Lehrtätigkeit von May Zarhy und Fabrice Mazliah war durch die Pandemie eingeschränkt. Seminare und Workshops (Hochschule Genf, Hochschule Brüssel, Hakibbutzim Tel Aviv, Susanne Dellal Center Tel Aviv, Jerusalem Dance Academy, Haifa Theater und ein Workshop für orthodoxe Frauen, Profi-Training am Mousonturm) mussten teilweise online stattfinden, oder wurden abgesagt.

Vorbereitungen: Im November begannen die Proben für „The Manufactured Series: Duet # 6 - SHA(P/M)ELESS BODY“ mit Claire Vivianne Sobottke und einer Sex-Puppe, das im Mai 2021 im Kunstverein Familie Montez Premiere haben wird. Im Herbst 2020 begannen die Proben für May Zarhys Solo „Ausencia“, das im Februar 2021 uraufgeführt wurde.

Im Herbst 2020 wurde gemeinsam mit JOBLINGE, einer Initiative für Jugendliche mit erschwerten Startbedingungen das Projekt „Werkstatt“ entworfen, das 2021 für 10 Monate am Danziger Platz stattfindet.

Pandemiebedingt haben sich die Einnahmen der Work of Act GbR stark reduziert. Auch die Zahl der Mitarbeiter hat sich halbiert. Insgesamt haben im Jahr 2020 19 Mitarbeiter (Tänzer, Performer, Musiker, Bühnen- und Kostümbildner, Sound- und Lichtdesigner, Fotografen, Videokünstler, Web- und

Graphikdesigner, Produktionsleiter und Theatertechniker) Gagen und Honorare für ihre jeweilige Tätigkeit von der Work of Act GbR erhalten.

Statusbericht zur Förderung - finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger*in: zaungäste GbR
Zuschussjahr: 2020
Zuschusszweck*: Mehrjahresförderung; Jahr: 2020

Ausgaben

Mieten	1.122,50 EUR
Personal	114.120,60 EUR
Sachmittel	4.519,16 EUR
Sonstiges	3.698,03 EUR
Summe Ausgaben	123.460,29 EUR

Einnahmen

Zuschuss Stadt	41.000,00 EUR
Zuschuss Andre	82.000,00 EUR

davon Mousonturm:	4.000,00 EUR
davon ID_Frankfurt:	5.500,00 EUR
davon HMWK:	29.000,00 EUR
davon HMWK/HKS:	9.000,00 EUR
davon Fonds DaKü:	10.000,00 EUR
davon KSB:	24.500,00 EUR

Eigenmittel	460,29 EUR
davon Eintrittseinnahmen	0,00 EUR

Summe Einnahmen **123.460,29 EUR**

Art der Förderung

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)
 MJF = Mehrjahresförderung

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an:

- Künstlerhaus Mousonturm
- ID_Frankfurt e. V.
- Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
 - Projektförderung
 - Sonderförderung "Hessen innovativ neu eröffnen"
- Fonds Darstellende Künste
- Kulturstiftung des Bundes

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N x

Falls Ja (ist genau bekannt/ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in %)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

STATUSBERICHT ZUR FÖRDERUNG - inhaltlich (maximal 3.500 Zeichen)

Im vierten Jahr profitiert die Zaungäste GbR, die sich vor allem durch ihre Ensemblearbeit mit dem Chor auszeichnet, nun von der Mehrjahresförderung der Stadt Frankfurt. Gerade das ungewöhnliche Jahr 2020, das für viele von uns durch Honorareinbußen und Ausfälle geprägt war, verdeutlichte nochmals die Wichtigkeit und existenzielle Notwendigkeit dieser verlässlichen, längerfristig planbaren Förderung.

2020 war auch für die Zaungäste GbR stark durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Erfreulicherweise konnten wir trotz Einschränkungen und schwieriger Umstände, die immer wieder ein Umpflanzen erforderten und logistische Herausforderungen mit sich brachten, den geplanten performativen Stadtwalk *Trip of a Lifetime* am 03.09.2020 zur Premiere bringen. Der Walk entstand in mehreren Probenphasen im Januar, Juni und August 2020 und hat sich das unwahrscheinlich anmutende Ziel gesetzt, Wale im Hafenviertel in Frankfurt zu finden. Die Performance setzt sich mit dem unlogischen Zusammenspiel von Wahrscheinlichkeiten, mit Träumen und Begehrlichkeiten und dem Zufall auseinander. Einige unserer Fragestellungen haben sich unter den Pandemiebedingungen geradezu grotesk verschärft. So z. B. die Fixierung auf Statistiken, das Verhältnis von gefühlter zu tatsächlicher Wahrscheinlichkeit, die Frage danach, wie wir uns gemeinsam im öffentlichen Raum bewegen können und wollen. Aber auch die eingeschränkte Reisefreiheit und die Auflagen, mit denen der Massentourismus konfrontiert ist, spiegeln sich verzerrt in ›*Trip of a Lifetime*‹. Insgesamt konnten wir sieben Aufführungen und eine öffentliche Probe in Koproduktion mit dem Festival IMPLANTIEREN2020 und dem Künstlerhaus Mousonturm realisieren.

Weitere geplante öffentliche Veranstaltungen - wie beispielsweise unsere Residenz mit Tryout an der Schwankhalle in Bremen oder die geplante offene Probe unserer Neuproduktion von *Im Internet gibt es keine Mädchen. Eine Tirade* im Dezember - konnten pandemiebedingt leider nicht stattfinden.

Die Zaungäste GbR hat im Jahr 2020 mehrere zusätzliche Förderungen erhalten, so dass wir, trotz der Einschränkungen und Verschiebungen durch die Covid-19-Pandemie, weitere Vorhaben in Angriff nehmen konnten, die alle unter der Fragestellung des gemeinschaftlichen Arbeitens in Zeiten des vereinzelt Chores standen: Im Sommer/ Herbst 2020 realisierten wir im Rahmen des RELOAD-Stipendiums der Kulturstiftung des Bundes mit unserem Chorensemble ein Rechercheprojekt zum Thema "Gemeinschaft". Außerdem ermöglichte uns das Projektstipendium "Hessen innovativ neu eröffnen" des HMWK einen zweiten Teil unserer Soli-Reihe zu erarbeiten. Der Chor stand zwar nicht gemeinsam auf der Bühne, dennoch waren die Soli miteinander verbunden und standen alle in enger Beziehung zueinander. Diese sechs Soli hatten im Januar 2021 unter dem Titel *Ich trinke mein Glas leer und träum, dass es schön wär'* online Premiere.

Im Dezember 2020 starteten wir auch mit einer ersten Probenphase für unsere Neuproduktion *Im Internet gibt es keine Mädchen. Eine Tirade* – leider in eingeschränkter und stark verkürzter Form. Thema dieser Stückentwicklung sind sexistische Rhetoriken, die öffentliche verletzende Rede, in ihren explizit oder implizit misogynen Ausformungen, Hate-speech, Shitstorms und Mobbing im Internet. Ein geplantes Showing im Dezember war nicht möglich, außerdem müssen wir situationsbedingt die ursprünglich für Frühjahr 2021 ange-dachte Premiere in Absprache mit dem Mousonturm auf das Ende des Jahres 2021 verschieben.